



CONVIS

N° 4 Dezember 2024 • 41. Joergank

de lëtzebuenger  
**ziichter**



# FUTTERSCHIEBER DAIRYFEED F4800

Ob in Kombination mit konventionellen oder automatischen Melksystemen, der F4800 ist der ideale Partner, um die Wirtschaftlichkeit Ihres Milchviehbetriebs zu optimieren. Er fördert die Frequenz am Futtertisch und damit auch die Aufnahme von Trockenmasse – und sorgt so für eine gesteigerte Milchproduktion. Ausgestattet mit bewährter Technologie, schiebt der GEA DairyFeed F4800 das Futter so präzise an das Fressgitter, dass die Kühe es leicht erreichen, ohne sich zu überstrecken.



VIDEO-ARCHIVEN



Engineering  
for a better  
world.



## AUTOMATISCHER FÜTTERUNGSROBOTER DAIRYFEED F4500

Die Fütterung ist der größte Kostenfaktor bei der Milchproduktion. Dabei sind die Qualität, Häufigkeit der Futtevorlage und Optimierung der Mischrationen für jede Kuhgruppe entscheidend. Hier verhilft der Fütterungsroboter GEA DairyFeed F4500 den Landwirten zu mehr Flexibilität für ihre tägliche Routinen sowie ein präzises Management ihrer Fütterungsstrategie.



## ENTMISTUNGSROBOTER SRONE

SRone und SRone+ sind Entmistungsroboter speziell für Spaltenböden. Sie schieben und kratzen im Dauerbetrieb, befahren mühelos lange Laufbereiche und Verbindungsgänge, kommen in alle Ecken und an alle Kanten und hinterlassen eine saubere, güllerefreie, entmistete Fläche. Dadurch wird der Infektionsdruck verringert, Klauenkrankheiten und Mastitis vorgebeugt und die Tiergesundheit konsequent gefördert.



IHR ANSPRECHPARTNER

**Volker Hoffmann**

volker.hoffmann@clooskraus.lu

+352 28 68 45 705



**CLOOS & KRAUS S.À.R.L.**

Machines agricoles, industrielles et espaces verts



[www.clooskraus.lu](http://www.clooskraus.lu)

+352 28 68 45 1 | 10 ZAC JAUSCHWIS L-7759 ROOST

# Mangelware Rindfleisch - was tun?



In den letzten Jahren hat sich ein Trend abgezeichnet, der jetzt immer mehr an Dynamik gewinnt: Hier in Luxemburg sowie weltweit wird qualitativ hochwertiges Qualitätsfleisch wie auch Verarbeitungsfleisch immer knapper und teurer.

Das hat Ursachen, die sich über viele Jahre kumuliert haben und nun zum Tragen kommen. Rindfleischerzeugung war finanziell nicht lukrativ genug, dazu kamen einige trockene Jahre, während denen wegen Futtermangel Rinderherden reduziert werden mussten. Diesen Sommer kam noch die Blauzungenkrankheit dazu, die erhebliche Folgen auf unsere Herden hat und in den nächsten Monaten auch noch haben wird. Daneben gab und gibt es politische Bestrebungen, durch finanzielle Anreize die Viehbestände zu verkleinern.

Spätestens jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, um sich Gedanken zu machen, ob dieser Trend ungestört weiter gehen soll oder ob sich alle Verantwortlichen dagegen zur Wehr setzen.

Die globale Nachfrage nach Rindfleisch hat sich nach den Turbulenzen der letzten Jahre verfestigt und so wird der Einzelhandel auch wieder Quellen finden, um die Nachfrage zu decken und die Theken zu füllen. Ob dieses Fleisch aus fernen Ländern auch unseren Kriterien der Nachhaltigkeit entspricht, darf jedoch bezweifelt werden. Auch gibt man durch die Verlagerung der Produktion ins Ausland das Heft des Handelns aus der Hand und wird abhängig von Importen.

Meiner Ansicht nach ist es sinnvoller, sich hier in Luxemburg wieder mehr auf eine produktive Landwirtschaft zu konzentrieren und das Optimum aus unserer Ressource

Grünland zu erreichen, wofür die Mutterkuh prädestiniert ist. Die Anzahl der Mutterkühe muss stabilisiert werden mit einer Tendenz nach oben, um dem Ziel gerecht zu werden, all unsere Qualitätsprogramme weiterhin mit ausreichend homogenen und hochwertigen Tieren zu bedienen.

Dafür brauchen wir auch wieder mehr Landwirte, die in die Mutterkuhhaltung und/oder Rindermast einsteigen. Die ökonomischen Perspektiven müssen stimmen und die politischen Rahmenbedingungen angepasst werden, um eine Ausgewogenheit zwischen Produktivität und Umweltschutzkriterien zu erzielen. Eine an sich schon extensive Haltungsform wie die Mutterkuhhaltung noch durch Anreize künstlich reduzieren zu wollen und die Produktion auslagern zu wollen, nur weil man es sich leisten kann, ist nicht solidarisch und verlagert die Probleme nur in andere Länder. Hier muss vermehrt faktenbasiert und weniger ideologisch gehandelt werden.

Um dieses Vorhaben stemmen zu können, kommt CONVIS dabei auch eine wichtige Rolle zu: Herdbuchführung, verschiedene Leistungskontrollen sowie Zuchtberatung auf der einen Seite, sowie Qualitätsprogramme was die Vermarktung betrifft auf der anderen Seite machen unsere Fleischrinderabteilung zu einem wichtigen Baustein einer nachhaltigen Mutterkuhhaltung und Rindfleischproduktion hier zu Lande.

Zum Schluss möchte ich jetzt schon von der Gelegenheit profitieren, um im Namen des Verwaltungsrats all unseren Mitgliedern und Kunden sowie der ganzen Belegschaft von CONVIS und *PRO* CONVIS besinnliche Feiertage sowie einen guten Rutsch in ein hoffentlich erfolgreiches und vor allem gesundes 2025 zu wünschen.

Ettelbruck, im November 2024

Pierre Diderrich



### *Düngepläne und Pflanzenbau*

- » Düngeplanung
- » Wasserschutzberatung
- » Pflanzenbauberatung
- » Grünlandberatung

### *Fütterung und Tiergesundheit*

- » Individuelle, unabhängige Futterberatung und Rationsberechnung für Milchkühe, Mutterkühe, Jungvieh und Mastbullen
- » Futteranalysen und Futterbauberatung
- » Futtereffizienz und Wirtschaftlichkeit
- » Eutergesundheit und Fruchtbarkeit

### *Antragswesen*

- » Flächenanträge (Luxemburg, Belgien, Deutschland)
- » GAP 2023: Basisbedingungen und Ecoschemes
- » Agrarumweltprogramme
- » Cross-Compliance
- » Administrative Hilfestellung

### *Weitere Dienstleistungen unserer Beratungsabteilung*

- » Nachhaltigkeits- & Effizienzmonitoring (SGS zertifiziert)
- » Ökonomische Betriebszweiganalyse
- » Biogas und erneuerbare Energieträger
- » Integrierte landwirtschaftliche Beratung und Bewirtschaftung in sensiblen Gebieten
- » CONVIS-App

**DIE CONVIS-BERATER STEHEN IHNEN GERNE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.**

Maryse Heinen  
Tel.: 26 81 20-314  
[maryse.heinen@convis.lu](mailto:maryse.heinen@convis.lu)

*Kompetent und Innovativ!*

## Aktuelles Bullenangebot, S. 44



## 13. Auflage der AGRIMAX, S. 62



## Vom Himmel hoch, S. 68



## Grundfutter 2024 - der erste Schnitt, S. 72

## INHALTSVERZEICHNIS

### CONVIS

- 5 Unser Team verändert sich
- 6 Tierseuchen
- 8 Blauzungenkrankheit
- 10 Epizootische hämorrhagische Krankheit beim Rind
- 12 Jürgen Albers, Abteilungsvicepräsident der Beratung
- 16 Roger Pinel

### MILCHRINDER

- 18 Freiwillig verlängerte Rastzeit (FVRZ)
- 20 Milchkontroll-Jahresabschluss 2023/2024
- 29 Zwölf neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg
- 32 Prädikat ZUCHELITE
- 34 Die besten Zuchtwerte unserer Holstein-Jungrinder und Kühe
- 36 Infos aus BRS und vit
- 40 KuhVision bei der On-Farm-Show
- 42 Kurz informiert
- 44 Aktuelles Bullenangebot
- 49 Lätz Holstein Show 2024

### FLEISCHRINDER

- 57 Führungswechsel in der Fleischrinderabteilung
- 58 Cactus Rëndfleisch vom Lätzebuurger Bauer
- 60 Kurz informiert
- 62 13. Auflage der AGRIMAX
- 64 40 Jahre Stationsprüfung in Lanaud

### PFLANZENPRODUKTION

- 66 Grünland zukunftsfit gestalten
- 68 Vom Himmel hoch - Aussaat von Zwischenfrüchten
- 72 Grundfutter 2024 - der erste Schnitt
- 74 Größer, breiter, schneller = besser?

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- 76 Projekt Climate Farm Demo - Bericht aus dem Annual Meeting in Ljubljana
- 80 Projekt „Resi‘Cow“ gestartet
- 82 Zweites CoP-Treffen

### SCHAFHALTUNG

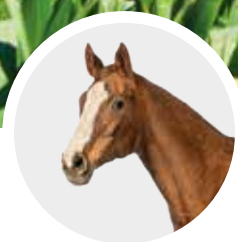
- 83 29. Nationale Texelschaf-Ausstellung in Heinerscheid

### IN- UND AUSLAND

- 86 LTA - Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen!
- 88 Dossier Plan National Antibiotiques Teil 1 von 5



## WIR GESTALTEN IHRE PROJEKTE



### Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- Milchvieh- & Mutterkuhställe
- Jung- & Mastviehställe
- Schweineställe
- Hühnerställe
- Mehrzweckhallen
- Fahrhilfen
- Güllebehälter



**AGRO  
PROJEKT**

2, rue Sébastien Conzémus  
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre  
Luxembourg

☎ (+352) 26 87 72 21  
📞 (+352) 26 87 72 23  
✉ info@agro-projekt.lu  
[www.agro-projekt.lu](http://www.agro-projekt.lu)

CONVIS-Intern



## Unser Team verändert sich



Carole  
Weydert

### CONVIS

Seit dem 1. Mai 2024 verstärkt Michel Faust unser Team in der Beratungsabteilung. Herr Faust hat sein Masterstudium Nutzpflanzenwissenschaften an der Universität in Wien absolviert. Er hat sich in den letzten Monaten bestens bei uns eingearbeitet und ist in der Düngeplanung, sowie der Grünland- und Wasserschutzberatung tätig. Gerne steht Michel Ihnen mit seinem Fachwissen zur Verfügung. Wir wünschen Michel weiterhin viel Freude und Erfolg und freuen uns weiterhin auf eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit.

Leider schied Mitte September unser LKW-Fahrer Christian Hahn aus gesundheitlichen Gründen aus. Unser Buchhalter Daniel Arantes hat seine Stelle zum 30. September gekündigt, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Wir bedanken uns bei beiden für ihren Einsatz und wünschen viel Freude und Erfolg für die Zukunft.



Michel Faust



## SPERRMILCH? NICHT MIT UNS!

Eutergesundheit ohne Wartezeit und Dokumentationspflicht

## Tierseuchen

# Blauzungenkrankheit und Maladie Hémorragique

Wie befürchtet hat sich der Serotyp 3 der Blauzungenkrankheit (BTV) in den letzten Monaten in Luxemburg ausgebreitet. Kaum ein Betrieb blieb von den negativen Konsequenzen verschont. Leistungseinbußen, Fieberschübe, Fehlgeburten, schwache Kälber und Lahmheiten sind nur einige der Symptome, mit denen die Tiere und die Landwirte zu kämpfen haben. Für nächstes Jahr sind ähnliche Probleme durch die Maladie hémorragique (MHE) zu erwarten.



Tom  
Dusseldorf

In ihrer Pressemitteilung vom 29. Oktober teilt die Luxemburger Veterinär- und Lebensmittelverwaltung (ALVA) mit, dass seit dem 1. August 1.380 Tiere (davon 1.228 Rinder) positiv auf Blauzungenkrankheit getestet wurden. Seit dem 1. August wurde BTV-3 durch Laboruntersuchungen in insgesamt 488 Betrieben nachgewiesen. Die Sterblichkeit lag Ende Oktober bei Rindern und Schafen auf dem Niveau des Vorjahres. Aktuell findet keine Übertragung des Virus mehr statt, da die Gnitzen, welche das Virus übertragen, temperaturbedingt nicht mehr fliegen.

Die Auswirkungen der Krankheit beschränken sich jedoch nicht nur, wie aus den Pressemitteilungen zu entnehmen war, auf eine höhere Sterblichkeit der Tiere, sondern sind jetzt noch und bleiben in den kommenden Monaten in den Betrieben zu spüren. Dies bereitet so manchem Betriebsleiter viel Kopfzerbrechen, was sich aus Gesprächen mit Landwirten ergibt und in vielen Vorstandssitzungen bei CONVIS thematisiert wird.

CONVIS ist bemüht, die vorliegenden Daten der Leistungskontrollen und der Beratung auszuwerten, um die negativen Konsequenzen und wirtschaftlichen Folgen für die Betriebe mit Zahlen und Fakten zu hinterlegen.

## Fachlicher Austausch mit der Veterinärverwaltung

Am 25. September trafen sich eine Delegation von CONVIS mit den Verantwortlichen der ALVA, um die aktuelle Situation mit der Blauzungenkrankheit zu besprechen. Die aktuellen Zahlen, welche sich zu dem Moment aus den Leistungskontrollen der Milch- und Fleischrinderherden ergaben, wurden bei dieser Sitzung vorgestellt, um unsere Sicht und die Folgen der Blauzungenkrankheit besser darzustellen.

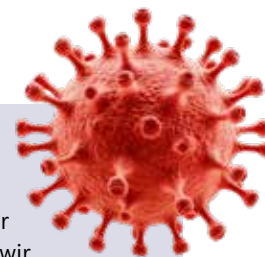


Gnitze (*Culicoides* sp.)

Die Verantwortlichen der ALVA beleuchteten ihre Sicht der Dinge. Der Impfstoff gegen BTV-3 wurde Anfang dieses Jahres bestellt. Aktuell wurden knapp 100.000 von 240.000 Dosen verbraucht, wohlwissend auch dass die Impfung keinen 100%-igen Schutz gegen die Krankheit bietet und die Zulassungsprozedur auch einige Zeit in Anspruch genommen hat. Die ALVA bat auch um mehr Feedback aus den Betrieben, nur wenige Landwirte hätten sich mittels des dafür vorgesehenen Formulars gemeldet. Um jedoch die Folgeschäden in ihrer Gesamtheit erfassen zu können, würden wir vorschlagen, dieses Formular zu überdenken und um weitere Schäden zu ergänzen (z.B. Aborte, Zellzahlkühe, Milchverluste, u.v.m.).

Ebenfalls diskutiert wurde die Problematik der Maladie hémorragique, welche aus Frankreich kommend den geplanten Impfkorridor überschreiten und uns mit hoher Wahrscheinlichkeit im nächsten Jahr treffen wird. Präventiv seien 200.000 Dosen Impfstoff beantragt, welche im Intervall von drei Wochen 2x zu verabreichen sind. Eine Impfung sei dringend anzuraten!





## Ausblick

Im nächsten Jahr werden wir mit großer Wahrscheinlichkeit mit BTV (Serotypen 3, 8 und eventuell 12) und MHE konfrontiert werden, beide Krankheiten werden in den Betrieben präsent sein. Hinzu kommen noch die Folgeschäden aus diesem Jahr. Weniger Kalbungen, längere Zwischenkalbezeiten, weniger Jungvieh zur Remontierung sind nur einige Konsequenzen. Bei den Fleischrinderbetrieben sind die Folgen längerfristig zu spüren, da weniger schlachtreife Tiere in den Betrieben zu vermarkten sein werden. Probleme beim Zuchtviehverkauf werden durch die geringe Anzahl an vermarktungsfähigen Tieren und zu erwartende Handelsbarrieren über die Grenzen hinaus zu spüren sein. Die Exporte von Schlachtkühen und Kälbern aus der Milchproduktion scheinen aktuell noch nicht gefährdet zu sein. „Loosse mer mol Holz upaken!“

An dieser Stelle bleibt nur, allen Betriebsleitern eine Impfung aller Tiere gegen BTV und MHE wärmstens anzuraten. Wir hoffen, dass von offizieller Seite eine Impfstrategie ausgearbeitet wird, welche in den Betrieben Anfang nächsten Jahres umgesetzt wird. Laut Aussagen der ALVA sind die Impfstoffe gegen BTV-3 und BTV-8 sowie gegen MHE ab Februar 2025 verfügbar. Ministerin Martine Hansen hat zugestimmt, dass die Betriebsleiter ihre Tiere selber

impfen dürfen, weitere Details wären aber hier noch zu klären. Diese Entscheidung begrüßen wir und hoffen, dass dadurch mehr Betriebsleiter bereit sind, ihre Tiere zu impfen, im Interesse aller Betriebe.

Zudem sollten sich auch alle Betriebsleiter überlegen, welche Strategie zur Fliegenbekämpfung sie anwenden wollen. Auch diese Maßnahmen sind zur Senkung der Übertragung beider Viren sinnvoll.

Zusätzlich zur Impfung und zur Fliegenbekämpfung sollten alle Betriebsleiter über eine Ertragsschadenversicherung, welche im Seuchen- oder Krankheitsfall für die erlittenen Ertragseinbußen aufkommt, nachdenken. Diese Versicherung ist ein Produkt der R+V-Versicherungsgruppe und wird ab dem 1. Januar 2025 über die Niederlassung der Vereinigten Hagel in Luxemburg angeboten. Der luxemburger Staat unterstützt die Landwirte mit einem Zuschuss zu den jährlich anfallenden Versicherungsprämien.

In den beiden folgenden Artikeln wird auf die Folgen der Blauzungkrankheit in Milchrinder- und Fleischrinderherden sowie die Maladie Hémorragique im Detail eingegangen.



Avec le soutien de votre agent Foyer

## NESER & REUTER

Agence Principale d'Assurances

46, Hauptstrooss – L-9752 Hamiville

Tél.: 99 47 65 – nesar-reuter@agencefoyer.lu

Jérôme REUTER - GSM: 691 621 677

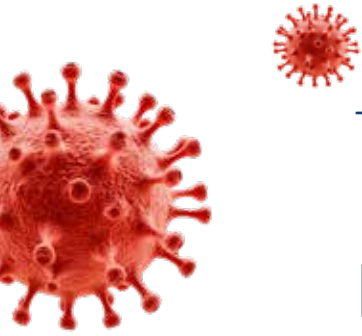


VEREINIGTE HAGEL



Einfach für  
Ihnen

Foyer.lu



Tierseuchen

# Blauzungenkrankheit: Ursache, Symptome, Maßnahmen

Seit Anfang dieses Sommers breitet sich die Blauzungenkrankheit (Serotyp 3) in unserer Gegend aus. Aus den Niederlanden kommend hat die Krankheit ihren Weg über Belgien und Deutschland nach Luxemburg gefunden.



Sven Cox

Die Blauzungenkrankheit ist eine vektorielle Krankheit, in diesem Fall ist der Vektor (Überträger) eine Culicoid. Die Culicoid ist eine winzige Mücke, 10 % von der Größe einer normalen Mücke. Ein Ansatz zur Eindämmung dieser Krankheit ist also die Behandlung seines Bestandes mit einem Mittel gegen Stechmücken (wie z.B. Butox). Dies ist allerdings nur eine zeitlich begrenzte Maßnahme, solange das Mittel wirkt. Die Culicoid ist zwischen 13 und 35 Grad aktiv, also den ganzen Sommer lang.



Tom Dusseldorf

Die Symptome der Blauzungenkrankheit sind unterschiedlich je nach Tierart und Rasse. Schwer betroffen sind vor allem Schafe, wo die Krankheit ohne Impfung oft tödlich endet. Bei größeren Wiederkäuern endet die Krankheit weniger tödlich. Bei Rindern kommt es zu Fehlgeburten, Fieberschüben, Lahmheit und Leistungseinbußen. Bei den Mutterkühen sind die Sterbezahlen eher gering, hier sind die Problematiken eher die Fehlgeburten, Probleme bei Trächtigkeiten und schwache/kleine Kälber.



Charel Braun  
Praktikant

## Auswirkungen in der Milchrinderhaltung

Im Schnitt aller Milchproduktionsbetriebe lassen sich, wie aus Abbildung 1 ersichtlich, in den letzten Monaten keine signifikanten Leistungseinbußen feststellen, da die durchschnittliche Leistung immer noch über der des Vorjahres liegt. Zwischen den einzelnen Betrieben gab es allerdings große Abweichungen: 20 % - 30 % Milchrückgang waren

vor allem bei Betrieben im hohen Leistungsbereich keine Seltenheit, von den Leistungseinbußen erkrankter Tiere gar nicht zu sprechen!

Bedenklicher ist die Situation bei der Eutergesundheit. Hier ist sehr wohl ein großer Einfluss von BTV-3 auf den Zellzahlgehalt der Milch festzustellen. Im Schnitt aller Tiere sprechen wir von einer Erhöhung um rund 20 %. Vor allem im August stieg der Anteil der

Abb. 1: Milchmenge pro Kuh/Tag in kg

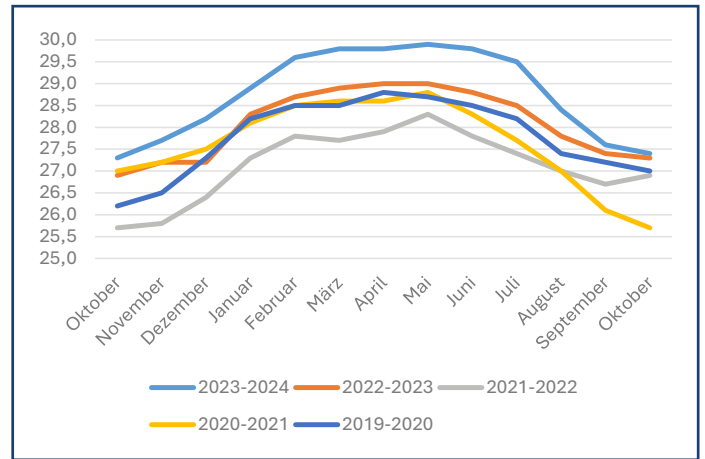
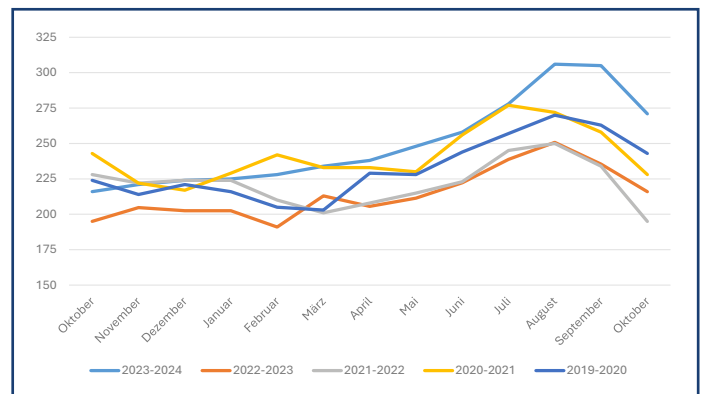


Abb. 2: Zellgehalt (x 1.000)



Neuinfektionen drastisch an: gegenüber dem Vorjahr befanden sich über 20 % mehr Kühe in der Klasse über 400.000 Zellen. Aktuell klingt die Neuinfektionsrate wieder ab, liegt jedoch immer noch 1,5 % über dem Wert des Vorjahres.

Was die Fruchtbarkeit der Kühe angeht, so ist es aktuell noch zu früh, um definitive Schlüsse ziehen zu können. Laut Aussagen unserer Veterinäre konnte ab August bei den ReproCheck-Untersuchungen bei vielen Tieren Fieber festgestellt werden. Sehr geringe Trächtigkeitsraten waren auf vielen Betrieben die Regel. Falls noch nicht geschehen, sollten aus diesem Grund auch unbedingt alle Rinder auf Trächtigkeit untersucht werden.

In den kommenden Monaten wird wohl auch vermehrt mit Klauenkrankungen zu rechnen sein, da die erkrankten Tiere unter Stoffwechselstörungen litten und sich dies auf das Wachstum der Klaue und die Qualität des Horns auswirkt.

### Auswirkungen in der Mutterkuhhaltung

Die Sommermonate über befinden sich die meisten Mutterkühe auf den Weiden, weshalb eine Fehlgeburt im 6-7 Monat oder ein Verwerfen unerkannt bleiben kann. Die Kühe kommen anschließend im Herbst in den Stall und man wartet vergebens auf die Kalbung. Deswegen ist es in diesem Jahr besonders sinnvoll, die gesamte Herde auf Trächtigkeit zu untersuchen. Kühe, die nicht trächtig sind und kein Kalb aufziehen, kosten jeden Tag Geld, ohne einen Erlös zu erwirtschaften. Deshalb ist es in diesem Fall sinnvoller, diese Kühe abzuschaffen und durch Rinder zu ersetzen.

Ein weiteres Problem war das Fieber bei den Deckbullen. Bedingt durch hohes Fieber beim Deckbullen kann die Spermaproduktion gestört werden, respektive ganz zum Erliegen kommen. Im Anschluss an die Erkrankung kann also zeitweise eine Unfruchtbarkeit beim Deckbullen entstehen. Auch deshalb sollte im Herbst bei der Einstallung unbedingt eine Trächtigkeitskontrolle stattfinden, um dementsprechend handeln zu können.

In Tabelle 1 sind die Verluste der Kälber/Kühe von diesem Jahr, sowie die Durchschnitte der letzten drei Jahre aufgelistet. Dies sind Daten von allen Betrieben, mit denen wir die Sanitelkonvention unterschrieben haben. Wie man sieht, sind die Kälberverluste in der Referenzzeit vom 1. Juli bis zum 31. Oktober in diesem Jahr um 3 Prozent höher als im Durchschnitt der letzten drei Jahre. Diese Steigerung der Verluste wirkt umso bedenklicher, wenn man realisiert, dass dies nur die gemeldeten Verluste sind. Fehlgeburten in frühen Monaten der Trächtigkeit, die von den Landwirten nicht erkannt worden sind, sind in dieser Statistik nicht enthalten. Dies sind ebenfalls Kühe, denen ein Kalb im nächsten Jahr fehlt.

Tab. 1: Verluste der Kälber/Kühe

01.07-31.10.	Ø Verluste in % Kälber bis 5 Tage	Ø Verluste in % Kälber bis 8 Monate	Ø Verluste in % über 8 Monate
2021-2023	6,4	13,3	2,4
2024	9,3	16,0	2,7

Letztendlich ist die Impfung das einzige Mittel zur Schadensbegrenzung. Die Impfung kann zwar nicht verhindern, dass die Kühe sich mit der Blauzungenkrankheit infizieren, sie kann aber deren Krankheitsverlauf deutlich mindern. Deshalb empfehlen wir eine Impfung im späten Winter oder frühen Frühjahr durchzuführen, so dass die „Immunität“ im Sommer (ab dem Moment, wo die Culi-coide aktiv werden) vorhanden ist. Auf jeden Fall sollte man sich im Winter Gedanken über eine Impfung machen, denn nach dem Austrieb der Kühe im Frühjahr wird dies schwierig. Zu beachten gilt außerdem, dass bei der Impfung nach drei Wochen eine Nachimpfung notwendig ist.

In Belgien besteht mittlerweile eine Impfpflicht nicht nur für die Blauzungenkrankheit Serotyp 3, sondern ebenfalls für den Serotyp 8 und die Maladie hémorragique (MHE). Dies sind ebenfalls Krankheiten mit ähnlichen Symptomen wie der Blauzungenkrankheit Serotyp 3, welche aus Süden kommend, mittlerweile in der Mitte von Frankreich angekommen sind. Allerdings gibt es bis jetzt noch keinen Impfstoff, der mehrere Krankheiten gleichzeitig abdeckt, so dass alle Impfungen einzeln durchgeführt werden müssen.

Das gesamte Ausmaß an Schäden in der Mutterkuhhaltung durch die Blauzungenkrankheit in diesem Sommer lässt sich erst im Laufe des nächsten und übernächsten Jahres feststellen. Im nächsten Jahr werden höchstwahrscheinlich Fresser zum Einstellen in die Mastbetriebe fehlen und einige Monate später wird dann ein Mangel an Schlachtbullen vorherrschen.



**LUXEMBURGER  
SAATBAU-  
GENOSSENSCHAFT**

**Qualitéit a Vertrauen säit 1960**

**Äre kompetenten an zuverlässige  
Partner am Saatgutberäich hei zu  
Lëtzebuerg!**

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Summer-** wéi och **Wanterkärenzorten**, déi héi zu Letzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualitéit sinn.

Bei eis kritt Dir vill **Zwëschefrüichten**. Mir kennen wanterfest an offereierend Greening konform Mëschungen ubidden, déi mir zum Deel selwer mëschen.

Selbstverständlich hu mir och verschidden **Mais-** a **Raps**sorten am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment u **Kléi-** a **Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportterrainen.

---

**Verkaf iwwer Agri-Produits, Bako, Barenburg, Versis souwéi all aner Händler.**

5, rue François Krack L-7737 COLMAR-BERG Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu

## Tierseuchen

# Epizootische hämorrhagische Krankheit beim Rind

Nachdem die meisten klinischen Erscheinungen der Blauzungenkrankheit (BTV) soweit abgeklungen sind und viele Betriebe noch mit den Spätfolgen und Folgeerscheinungen (Lahmheit, Aborte, Fruchtbarkeitsstörungen, erhöhter Zellgehalt) in ihren Herden zu kämpfen haben, bahnt sich die nächste virale Infektionskrankheit an: die EHD - Epizootische hämorrhagische Krankheit (deutsch) oder MHE - maladie hémorragique épizootique (französisch) bei Wiederkäuern ist auf dem Vormarsch. Das Schadpotential scheint nicht unerheblich.



Charel  
Thirifay

## Ursprung und Vorkommen des Virus

Das MHE-Virus wurde erstmals in 1950er Jahren in den USA entdeckt und nachgewiesen, etwas später dann auch in Asien, Australien und Afrika. In Europa wurde das Virus erst im Jahre 2022 in Italien und Spanien nachgewiesen und scheint sich seitdem stetig weiter zu verbreiten. Erste Befunde wurden im Jahre 2023 in Frankreich registriert, wodurch sich die Krankheit dem Großherzogtum Luxemburg unweigerlich nähert. Die Ausbreitung der Krankheit ist eine direkte Folge des Klimawandels, da die sich ändernden Witterungsbedingungen die Ausbreitung und Vermehrung von Insekten und so auch die Ausbreitung des MHE-Virus fördert.

## Infektionsweg und Inkubationszeit

Genau wie BTV kann EHD/MHE über Insektenstiche und speziell über den Stich von Gnitzen (*Culicoides* sp.) übertragen werden. Da die Krankheit nicht von Tier zu Tier und auch nicht vom Menschen übertragen werden kann, handelt es sich um eine nicht ansteckende Krankheit. Ungeborene Kälber

können dennoch, analog zu BTV, im Mutterleib infiziert werden und demnach bereits positiv und mit Symptomen geboren werden.

Die Inkubationszeit, sprich die Zeit von der Infektion (durch Insektenstich) bis zum Erscheinen erster Krankheitssymptome, beträgt 2-10 Tage.

## Krankheitsbild und Mortalität

Beim MHE oder EHD handelt es sich um eine Viruserkrankung der Wild- und Hauswiederkäuer sowie der Kamelartigen. Vor allem bei verschiedenen Hirscharten kann es zu hohen Erkrankungs- und Todesraten kommen. Schafe und Ziegen sind eher seltener betroffen.

Bei Rindern zeigt sich die Krankheit in ähnlichen Symptomen wie die rezent ausgebrochene Blauzungenkrankheit. So zeigen Tiere mit klinischen Symptomen hauptsächlich Fieber, Appetitlosigkeit, Lahmheit, respiratorische Störungen, Aborte, Abmagerung, Leistungseinbußen, u.a.. Laut aktuellen Informationen ist die Viruskrankheit in nur rund 1 % der Fälle tödlich. Kleinwiederkäuer können zwar Träger vom Virus sein, Symptome konnten allerdings nur bei Schafen festgestellt werden, dies auch meist in schwacher Ausprägung. Die Mortalität bei Hirschen kann hingegen über 90 % betragen.

## Aktuelle Verbreitung

Wie bereits erwähnt, ist die epizootische hämorrhagische Krankheit beim Rind im Jahre 2022 erstmals auf dem europäischen Kontinent

im Süden Spaniens und Italien nachgewiesen worden. Im Jahr 2023 kamen erste Befunde in Portugal, Nordspanien und Frankreich dazu. Seit dem Sommer 2024 verbreitet sich die MHE vom Süden Frankreichs aus in Richtung Norden, hat die Bretagne bereits massiv durchseucht und scheint sich noch weiter nordwärts zu bewegen. Ein erster positiver Befund in der Schweiz datiert auf den Oktober dieses Jahres. Bedingt durch den Insektenflug scheint es schier unmöglich zu sein, die weitere Ausbreitung über den europäischen Kontinent zu stoppen.

## Impfung und Behandlung

Eine direkte Behandlung der MHE ist nicht möglich. Man kann höchstens eine Symptombehandlung in Erwägung ziehen (Fiebersenkung, Schmerzmittel, Entzündungshemmer usw.), um so den Tieren besser durch den Krankheitsverlauf helfen zu können und einerseits Tierleid zu reduzieren und andererseits ökonomische Einbußen durch Leistungsabfall und Folgeerscheinungen zu minimieren.

Eine Impfung als vorbeugende Maßnahme ist mittlerweile möglich und gilt als einzig mögliche vorbeugende Maßnahme. Nach unseren letzten verfügbaren Informationen hat Luxemburg den Impfstoff bestellt, wodurch eine Impfung im Spätwinter möglich sein dürfte und auch unbedingt in Betracht gezogen werden sollte!

## Einschränkungen und Folgen bei positiven Befunden

Um jeden festgestellten Infektionsherd muss laut europäischer Verordnung eine Sperrzone von 150 km erstellt werden. Aus dieser Sperrzone dürfen keine Tiere in andere Europäische Mitgliedsstaaten exportiert werden. Dies hat äußerst schwerwiegende Folgen für den großregionalen Viehhandel, was wiederum neben den durch das Krankheitsbild hervorgerufenen ökonomischen Folgen auch erhebliche wirtschaftliche Nachteile durch wegfallende oder sich verschiebende Absatzwege im Nutz- und Schlachtviehhandel mit sich bringen kann. Betrachtet man die bescheidene Größe unseres Großherzogtums, so kann man sich bereits vorstellen, was bei einem positiven Befund im fernerem Grenzgebiet möglich ist!

## Generelle Empfehlungen

Impfungen als Prävention und Behandlungen im Falle einer Infektion sind stets mit dem behandelnden Tierarzt abzusprechen.

Dennoch lassen sich aus Fütterungs- und Managementsicht Empfehlungen ableiten, die im Falle einer Infektion zumindest die Ausprägung der Symptomatik und die ökonomischen und tierwohltechnischen Folgen abfedern können:

- Ausgeglichene und an den Bedarf angepasste Rationsgestaltung
- Optimale Mengen-, Spurenelement und Vitaminversorgung

- Hygiene in der Fütterung (keine Nacherwärmung, Schimmelbildung, Mykotoxinbelastung usw.)
- Genügend UND saubere Tränkemöglichkeiten
- Möglichst stressfreie Haltung und Umgang mit den Tieren
- Vermeidung und Fernhalten anderer Pathogene und Infektionen
- Kolostrummanagement – eine gesunde Herde beginnt bereits beim Kalb!

All diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der Tiere zu maximieren. Eine gesunde, stressfreie Herde mit intaktem und leistungsfähigen Immunsystem vermag einer Infektion bestmöglich entgegenzutreten und den Krankheitsverlauf sowie dessen Folgen zu lindern.

Da das Virus über Insekten verbreitet wird, ist die Insektenbekämpfung und -abwehr eine Maßnahme, die zumindest die Viruslast zu reduzieren vermag: je weniger Insekten (in diesem Fall Gniten) vorhanden sind, umso weniger positive Insekten sind vorhanden und umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit, von virustragenden Insekten gestochen zu werden. Hiermit sinkt folglich die potenzielle Viruslast, die auf ein Tier übertragen werden kann. Eine geringe Viruslast resultiert bei einem gesunden Tier oft in einem weniger heftigen Krankheitsverlauf. Demnach sollten auch Stallhygiene und Schadinsektenbekämpfung und -abwehr in den Fokus rücken!



## Kurz und knapp

- Virus erst seit 2022 in Europa bekannt
- Symptome ähnlich wie bei BTV
- Nur Symptome behandelbar, Krankheit nicht
- Impfstoff existiert
- Großes Sperrgebiet mit massiven Einschränkungen für Handel bei positivem Befund
- Immunstatus der Tiere optimieren
- Bedarfsorientierte, ausgeglichene Fütterung anstreben
- Mineralfutter und Vitamine anpassen
- Stallhygiene und Schadinsektenbekämpfung optimieren

Jürgen Albers, Abteilungsvicepräsident der Beratung

# Aus der Beratung, mit der Beratung, für die Beratung

Jürgen Albers ist einer der Landwirte, die Verantwortung übernehmen wollen: als Vizepräsident der Beratungsabteilung von CONVIS kann er aktiv an der Ausrichtung der Genossenschaft in Luxemburg mitwirken.



Dorothee  
Klöcker-Viersch



Aline  
Lehnen

**J**ürgen ist der jüngste der drei Söhne von Diny und Wim Albers. Das Paar hat 1973 aus Holland kommend den Betrieb in Boevange/Clervaux mit 50 ha gepachtet und mit 18 niederländischen „Importkühen“ den Grundstein für den heutigen landwirtschaftlichen Familienbetrieb Albers gelegt. Die Begeisterung für die Landwirtschaft wurde auch an die Söhne weitergegeben, alle drei machten eine landwirtschaftliche Ausbildung, um dann auch in diesem Metier tätig zu sein. Das führt unweigerlich zu einem regen Erfahrungsaustausch, der für alle drei Brüder immer noch lehrreich und inspirierend ist.

Jürgen besuchte nach der Primärschule zuerst die Landwirtschaftsschule in

Carlsbourg (B) und wechselte dann auf die landwirtschaftliche Hochschule Charlemagne Agro mit Sitz in Huy (B). Diese schloss er als Agraringenieur (bac+4) ab.

Neben der Mithilfe auf dem elterlichen Hof konnte Jürgen erste agronomische Erfahrungen nach seiner Ausbildung bei der Beratungsabteilung von CONVIS/Herdbuchverband machen. Hier war er von 2001 bis 2013 in der Betriebsberatung und der Weiterentwicklung der Nährstoff- und Energiebilanzen tätig und engagierte sich besonders für die Berechnung der Eiweißautarkie. Ab 2009 hat Jürgen den elterlichen Betrieb übernommen und nur noch Teilzeit bei CONVIS gearbeitet. 2011 heirateten er und Frédérique, 2017 wurde Tochter Joy geboren, die mittlerweile schon eifrig auf dem Familienbetrieb mithilft. Der Betrieb wird jetzt von Jürgen und einem Angestellten bewirtschaftet und seine Eltern können sich zunehmend auf ihr Altenteil zurückziehen, unterstützen aber nach wie vor die Betriebsabläufe. Während der Arbeitsspitzen in der Saison helfen noch Aushilfen dem Familienbetrieb bei der Arbeit.



## Betriebsentwicklung

Doch erstmal zurück zu den Anfängen des Familienbetriebs Albers:

Angefangen haben die Eltern 1973 mit 18 Kühen. Die Einführung der Milchquote 1983 begrenzte die Weiterentwicklung des Betriebs auf 400.000 kg Milch pro Jahr, weshalb beschlossen wurde, die Rindermast weiter auszubauen. Ab 1996 nahm der Betrieb dann auch am Cactus Programm zur Vermarktung der Mastbullen teil.

Die Bullenmast wick 2001 weiteren Milchkühen, denn nachdem die Quoten käuflich waren, wurden diese auf 900.000 kg aufgestockt und der Betrieb konnte sich voll auf sein Kerngeschäft, die Milchproduktion konzentrieren. 2007 wurden zwei Melkroboter in dem alten Milchviehstall installiert. 2014 gab Jürgen seine Teilzeitarbeit auf und widmete sich Vollzeit der Leitung des elterlichen Betriebes. Zusammen mit seinen Eltern begann er, nach der Beendigung der



Quotenpolitik die Milchviehhaltung auszuweiten. Neue Ställe für Milchkühe und Jungvieh, zwei Melkroboter im neuen Stall und ein Roboter im alten Milchviehstall, in dem jetzt nur noch die Erstkalbskühe untergebracht sind, wurden installiert. Die Milchleistung liegt mittlerweile bei einer Jahresleistung von 11.300 kg/Kuh und 885 F+E-kg sowie über 2,4 Mio. Liter abgelieferter Milch.

„Das war damals noch einfach“ betont Jürgen Albers, viel schwieriger gestaltet sich die Betriebsführung mit dem Ziel, diese auch „richtig gut“ zu machen, wobei hier richtig gut auch wieder definiert werden muss. Für Jürgen bedeutet das zuerst einmal, den Betrieb finanziell in trockene Tücher zu bringen.

### Betriebsentwicklung ökologische Kennzahlen

Mit der erreichten hohen Milchleistung begann Jürgen die ökologischen Kennzahlen zu optimieren. Hier steht weniger die Leistungssteigerung als vielmehr die Effizienz der eingesetzten Betriebsmittel im Vordergrund. Dabei stützt sich Jürgen Albers unter anderem auf den Bericht der Energie- und Nährstoffbilanzen.

Neben dem Stickstoffsaldo sind dieses auch Phosphor und Kalium. Bei der intensiven Bewirtschaftung und einem recht hohen Anteil organischer Dünger sind die Betriebsflächen mittlerweile mit Phosphor, Kalium und Magnesium ausreichend versorgt. Um eine Überdüngung besonders mit Phosphor zu verhindern, wird mehr wirtschaftseigener Dünger abgegeben, als vom Gesetz verlangt wird. Im Gegenzug wird dann wieder mineralischer Stickstoffdünger zugekauft: „das kann je nach Mineraldüngerpreisen schon mal im Portemonnaie wehtun“, gibt Jürgen Albers zu. Immerhin konnte so im Laufe der Zeit der N-Saldo (N-Input abzüglich N-Output) sowie der effektiv austragungsgefährdete Stickstoff bei gleichbleibender Produktion stark reduziert werden.



### Grundfutterleistung

Ein weiterer wichtiger Indikator ist die Grundfutterleistung seiner Milchviehherde. Also die Milch pro Kuh und Jahr, die aus den Grundfuttermitteln Gras (Silage, Heu) und Mais ermolken wird. Im Durchschnitt von vier Jahren liegt der Betrieb bei einer kraftfutterbereinigten Grundfutterleistung von 5.100 kg ECM/Kuh wobei 4.900 kg ECM/Kuh aus Grobfutter und davon knapp 3.000 kg ECM/Kuh aus Gras ermolken wurden. 2023 konnte die Leistung sogar auf 7.000 kg ECM/Kuh kraftfutterbereinigte Grundfutterleistung gesteigert werden. Der Kraftfuttermittelverbrauch pro kg ECM liegt mittlerweile bei 170 g und die Eiweißautarkie konnte auf über 60 % gesteigert werden. Wie ist das möglich, fragt sich so manch einer. „Einfach ist das nicht“, ist die Antwort von Jürgen Albers. In den zehn Jahren der landwirtschaftlichen Vollzeitätigkeit wurde so einiges umgesetzt. Neben der herkömmlichen Leistungssteigerung bei der Milch liegt der Schwerpunkt auf dem Betrieb Albers bei der Steigerung der Lebensleistung. Dafür werden nur die besten Kühe für die Nachzucht herangezogen, viele werden mit Fleischrassen belegt und die Kälber an Mäster verkauft. Durch die Reduzierung des Jungviehbestandes auf die minimal benötigte Remontierung können mehr produktive Milchkühe gehalten werden. Diese sollen auch noch nach Möglichkeit alt werden,

denn mit jeder Laktation kann die Leistung noch gesteigert werden. Das zeigt auch das durchschnittliche Abgangsalter von 55,4 Monaten mit einer Abgangsleistung von knapp 50.000 Litern. Was die Grundfutterproduktion angeht, so mäht Jürgen „lieber eine Woche zu früh, als einen Tag zu spät“. Der optimale Schnitzeitpunkt wird individuell pro Pflanzenbestand bestimmt. Feldfutter mit schnellwüchsigen Raygräsern wird früher geschnitten als alte Dauergrünlandbestände: so sind auf dem Betrieb Albers im letzten Jahr die Erntemaschinen 11-mal zur Grasernte ausgefahren, bei 5-6 Schnitten je nach Fläche. Die unterschiedlichen Erntequalitäten werden gezielt zu Sandwichsilagen zusammengefahren. Neben Feldfutter und Dauergrünland wird zur Futterproduktion auch Luzerne und Mais angebaut. Als Erweiterung der Fruchtfolge wird zudem noch Wintergetreide gesät, das je nach Futterbedarf wahlweise bereits als GPS oder erst als Korn zur Verfütterung geerntet werden kann. Luzerne wird auf den eher armen Standorten, die aber aufgrund des erhöhten Steingehaltes trockener und damit besser befahrbar sind, kultiviert. Luzerne wird als Untersaat in die GPS-Bestände eingesät. Die gesamte Fruchtfolge ist so aufgestellt, dass die Ackerflächen immer einen Pflanzenbewuchs haben, um so die Möglichkeit eines Nährstoffaustrags so gering wie möglich zu halten. „Denn“, so resümiert Jürgen, „werden die Nährstoffe von den Nutzpflanzen aufgenommen, schont das die Umwelt und auch meinen Geldbeutel.“

### CONVIS: Lernen aus der Praxis

Mit dem gleichen Engagement und der Leidenschaft, die ihn auf seinem Betrieb stetig weiterbringen, setzt sich Jürgen auch im Vorstand der Beratungsabteilung ein. Er hinterfragt Zusammenhänge und entwickelt konstruktive Lösungen, um Optimierung und Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft auch durch die Beratung voranzutreiben. Mit Jürgen Albers im Comité hat die Beratungsabteilung einen Fachmann, der sowohl auf seine eigenen Erfahrungen als Berater als auch auf die Bedürfnisse als Landwirt und zu Beratender zurückgreifen kann und dieses auch nutzt, um die Geschicke der Landwirtschaft aber auch der Beratung positiv zu gestalten. Genauso engagiert sich Jürgen im Verwaltungsrat mit viel Weitsicht.

Die Optimierung der Effizienz der Betriebsabläufe zieht sich wie ein roter Faden durch den Betrieb der Familie Albers. Neue Kenntnisse und Techniken, der Vergleich und der Austausch mit Berufskollegen und das ständige kritische Hinterfragen der eigenen Handlungen führen immer wieder zu Korrekturen und Änderungen mit dem Ziel einer weiteren Effizienzsteigerung. Dieses spiegelt sich in den tierischen und pflanzlichen Leistungen, aber auch in den ökologischen Kennzahlen, die über viele Jahre vom Betrieb Albers erfasst wurden, wider.

## NOS IMPRESSIONS VONT VOUS EMBALLER



**EXEPRO**  
PRINT & PACKAGING

Z.I. In den Allern 6 • 9911 Troisvierges, LUXEMBOURG

[info@exepro.lu](mailto:info@exepro.lu) • [www.exepro.lu](http://www.exepro.lu)

+352 99 70 98-1





## UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR DEINE MOTOREN!

**Wir setzen moderne und auch historische Motoren instand.**

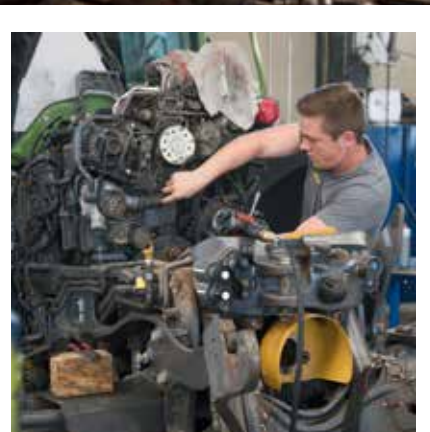
Von der Zerlegung und Reinigung, über die Risskontrolle und Aufarbeitung der Kernelemente bis hin zum Austausch ausgewählter Teile, bieten wir ein umfangreiches Leistungsspektrum an.

Dazu haben wir uns u.a. für folgende Arbeiten ausgerüstet:

- 🔧 Zylinderkopf planen, abdrücken, reinigen
- 🔧 Zylinderkopf planen luftgekühlt
- 🔧 Ventile de-montieren, reinigen, einschleifen
- 🔧 Ventilsitz fräsen, austauschen
- 🔧 Ventilführung austauschen
- 🔧 Motorblock planen
- 🔧 Buchsenbundsitz fräsen

Wir betreuen jeden Auftrag individuell und arbeiten für jeden Kunden eine maßgeschneiderte Lösung aus - immer im Rahmen des Bedarfs und der jeweiligen Möglichkeiten.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Mitarbeiter Sebastian Dunkel gerne zur Verfügung. +352 27 80 58 - 36 | [s.dunkel@j-reiff.lu](mailto:s.dunkel@j-reiff.lu)



Roger Pinnel

## Einem Ehrenmann und verdienstvollen Herdbuch'ler zum Gedenken

Guy Majerus

*im Auftrag des  
Verwaltungsrats*

**R**oger Pinnel wurde am 9. September 1927 in Rodenbourg geboren. Im Alter von knapp 20 Monaten verstarb seine Mutter. Dieser traurige Umstand prägte den jungen Roger nachhaltig. Der Zusammenhalt in seinem Heimatdorf führte dazu, dass sich Nachbarn, Tanten und Lehrkräfte abwechselnd um den heranwachsenden Roger kümmerten. Er wuchs so zu einem offenen, neugierigen und an Vielem interessierten jungen Mann heran. Ab seinem 14. Lebensjahr arbeitete er bei verschiedenen Landwirten und begann sogar eine Bäckerlehre.

Am 26.12.1954 heiratete er Josette Steinmetz aus Waldbillig. Zwei Kinder, Marco und Monique gingen aus dieser äußerst harmonischen Ehe hervor. Zusammen mit seinem Schwiegervater bewirtschafteten sie seitdem den landwirtschaftlichen Betrieb und entwickelten mit viel Sachverstand und ebenso viel Energie den anfänglich kleineren Betrieb zu einem leistungsfähigen und modernen Unternehmen. Sohn Marco übernahm später den Betrieb, der danach Teil des Gemeinschaftsbetriebs SOPIBO wurde. Diese Fusion fand die ausdrückliche Zustimmung von Roger.

Seine geliebte und ihn immer unterstützende Ehefrau Josette verstarb 2015. Für Roger ein herber Schicksalsschlag. Trost und Halt fand er in seiner Familie, nun bestehend aus zwei Kindern, zwei Enkeln und zwei Urenkeln.

Roger war in Waldbillig aktiver Feuerwehrmann und knapp 30 Jahre lang für die Gemeindeverwaltung Waldbillig tätig.

Am 24.07.1947 wurde Herr Pinnel als Milchkontrolleur beim Herdbuch eingestellt.



Er blieb 45 Jahre und 2 Monate. Ein Rekord, den er heute noch hält und der schwierig einzustellen ist.

Roger Pinnel schlief zu seiner Anfangszeit als Milchkontrolleur beim Landwirt. Nur samstags und sonntags war er zuhause. Die Milchfettanalysen führte er selbst durch. Im „roten Buch“ trug er alle Resultate mit einer unvergleichbar exakten Schönschrift ein. Gerne erzählte er von dieser speziellen Zeit.

Roger war ab den 80er Jahren Auktionator. Seinem Adlerblick entging kein noch so diskretes Gebot. Er konnte den Verlauf einer Auktion schnell verstehen und diese dementsprechend leiten. Bauernschläue im besten Sinn des Wortes.

Roger Pinnel war zu seiner aktiven Zeit nahezu jedem Luxemburger Landwirt als treuer, engagierter und verdienter „Herdbuchler“ bekannt. Er war beliebt. Seine Meinung wurde gesucht und respektiert.

Und er kannte Bauern mitsamt persönlichen Geschichten in jedem Luxemburger Dorf. Das ist im kleinen Luxemburg Verpflichtung und Herausforderung. Dies meisterte er mit einer geradlinigen, absolut professionellen Berufsauffassung.

Roger hatte den Geist des Herdbuchverbandes verinnerlicht: er arbeitete akribisch genau, war zu 100 % verlässlich und in seinen Auswertungen unbestechlich. Diese Eigenschaften sind die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Herdbucharbeit. So gesehen hat der Verstorbene sich nicht nur um das Herdbuch verdient gemacht. Er hat dieses geprägt. Für viele Mitglieder war er das Gesicht des Verbandes. Roger lebte für „seinen“ Herdbuchverband. Er respektierte seine Vorgesetzten und die ihm anvertrauten Landwirte. Im Gegenzug forderte er ähnlichen Respekt für seinen alltäglichen Einsatz ein. Seine professionelle Einstellung war, ist und bleibt ein Vorbild für alle, welche beim Herdbuch/CONVIS arbeiten.

Er hatte stets klare persönliche Meinungen zu vielen Begebenheiten in der Landwirtschaft. Diese konnte er immer wieder mit viel Intelligenz und Menschenkenntnis in seinem Berufsleben hintenanstellen. Was jedoch nicht bedeutet, dass Herr Pinnel keine klare Kante zeigte. Dies tat er. Regelmäßig. Jedoch wusste er stets wo, wann und wie.

Eine noble Charaktereigenschaft.

Roger Pinnel war ein erfolgreicher Landwirt. Die Arbeit als Milchkontrolleur frühmorgens, bzw. gegen Abend ließen ihm tagsüber Zeit, um im Betrieb zu arbeiten. Er konnte sich zu den Melkzeiten vollends auf seinen Schwiegervater und auf seine Ehefrau Josette verlassen. So wuchs der Betrieb über die Jahre zu einem angesehenen, erfolgreichen Betrieb. Dies erforderte über Jahrzehnte enorme Kraft. Niemals hörte man Roger klagen. Im Gegenteil. Er freute sich über erzielte Erfolge. Zu seinem Lebensende sagte er zufrieden, dass er ein glückliches Leben geführt habe.

Herr Pinnel galt als hervorragender Schwarzbuntzüchter, auch wenn er aus Zeitgründen nicht auf Schauen aktiv war. Mit Stolz erinnerte er sich an die Kuh Camilla, 1964 die leistungsstärkste Kuh Luxemburgs. Er konnte bis zu seinem Lebensende viele wichtige Zuchtlinien, Schautiere und ähnliches mehr benennen. Überhaupt war er mit einem phänomenalen Gedächtnis gesegnet. So viele Familien und demzufolge so viele familiäre Geschichten und Probleme kannte er. Niemals benutzte er diese zu persönlichem Vorteil. Niemals gab er diese der Öffentlichkeit preis. Nur ein verschmitztes Lächeln, bzw. ein eindeutiger Blick zeugte davon, dass er sehr oft mehr wusste, als er sagen wollte und durfte. Ein absolut korrekter Herdbuchmitarbeiter eben.

Herr Pinnel verstarb am 18.09.2024 im hohen Alter von 97 Jahren. Im Reinen mit sich und seinem Umfeld. Froh über ein erfolgreiches privates und berufliches Leben. Zufrieden mit dem Erreichten.

Ein Zitat von Aristoteles trifft wohl auf das berufliche Lebenswerk unseres ehemaligen Mitarbeiters bestens zu: „Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten“.

Ehrenamt, Mitarbeiter und Mitglieder von Herdbuch/CONVIS danken Herrn Pinnel aus tiefstem Herzen und mit ehrlichem Respekt.

Die überaus große Teilnahme an seiner Begräbnisfeier war Ausdruck dieser Sympathie und soll seiner Familie Trost sein.

Ehre seinem Andenken.

*Danke für dein Engagement  
in unsere luxemburger Landwirtschaft!*

## Eine tierindividuelle Besamungsempfehlung

# Freiwillig verlängerte Rastzeit (FVRZ)

Die Rastzeit umfasst die Zeitspanne zwischen der aktuellen Kalbung und der darauffolgenden ersten Besamung. Die biologische Wartezeit beschreibt den Zeitraum, der vergeht, bis eine Kuh nach einer Kalbung wieder eine Brunst zeigt. Wie lange darüber hinaus mit der ersten Besamung gewartet wird, entscheidet schließlich der Rinderhalter betriebs- oder auch tierindividuell. Neben den daraus resultierenden Herausforderungen können sich gleichzeitig Vorteile für das Wohlbefinden der Kühe und die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion ergeben.



Leen Polman, Ralfe Schoepplenberg, Joachim Braunleder

**B**isher wurde eine Zwischenkalbezeit von 365 bis 400 Tagen als Ziel angestrebt, um damit insbesondere die Hochleistungsphase in der Frühlaktation auszunutzen und die Niedrigleistungsphase am Ende der Laktation zu verkürzen. Der züchterische Fortschritt sowie die Optimierungen in Haltung und Fütterung bewirkten im Laufe der Zeit deutliche Leistungssteigerungen bei den Milchkühen. Diese Veränderungen haben zu einem Umdenken in Bezug auf eine Verlängerung der freiwilligen Wartezeit geführt. Damit verbunden ist das Ziel, die Laktationsperiode gezielt zu verlängern. Daraus folgt unmittelbar, dass die Anzahl an Kalbungen pro Kuh und Betrieb verringert und in Verbindung damit das Erkrankungsrisiko sowie der Arzneimittel-einsatz rund um die Kalbung gesenkt werden können. Gleichzeitig können die Produktionskosten über eine höhere Lebens- und Nutzungsdauer bzw. einen vergleichsweise kleineren Tierbestand gesenkt werden.

Eine pauschale Verlängerung der freiwilligen Wartezeit und damit der Rastzeit bei allen Kühen eines Betriebes erscheint jedoch nicht ratsam. Der Grund liegt in den deutlichen Unterschieden bei der Persistenz und der Milchleistung der einzelnen Kühe innerhalb der Herde. Daraus ist zu schließen, dass Kühe mit einer geringeren Persistenz im Verhältnis früher belegt werden sollten. Eine zu niedrige Milchleistung und damit verbunden ein Risiko für eine Verfettung zum Ende der Laktation könnten damit vermieden werden.

Kühe mit einer besseren Persistenz werden später besamt und können mit einer passenden Milchmenge zum Ende der Laktation trocken gestellt werden. Außerdem streben die Milchproduzenten in Abhängigkeit von den ökonomischen und strukturellen Rahmenbedingungen unterschiedliche Milchleistungen zum Zeitpunkt des Trockenstellens an. Aufgrund mangelnder Informationen zur phänotypischen Persistenz der einzelnen Kühe konnten bisher kaum Entscheidungen zur tierindividuellen freiwilligen Wartezeit getroffen werden. Dies sollte sich mit der Bereitstellung einer tierindividuellen Besamungsempfehlung ändern.

### Ermittlung des optimalen Besamungszeitpunktes

Bei der Ermittlung des optimalen Besamungszeitpunktes sind zwei Teilaufgaben zu lösen. Im ersten Schritt wird die phänotypische Laktationskurve (blau) für jede einzelne Kuh vorhergesagt (Abb. 1). Für diese Vorhersage werden unter Verwendung einer künstlichen Intelligenz verschiedene tierbezogene wie auch betriebsbezogene Informationen aus schon abgeschlossenen Laktationen gegenübergestellt und deren Auswirkung auf die zu erwartende Laktationskurve erlernt. So kann tagesaktuell die Laktationskurve für jedes nicht tragende Tier vorhergesagt werden.

Im nächsten Schritt kann dann unter Verwendung von betriebsindividuell anzupassenden Parametern, die jeder Landwirt selbst vorgeben kann, wie Trockenstellmenge, Trockenstehzeit und mittlerer Verzögerungszeit eine Empfehlung für den Startzeitpunkt der ersten Besamung berechnet werden. Zunächst wird der Trockenstelltag über die gewünschten Trockenstellmenge ermittelt (1), dann wird über die Trockenstehzeit auf die geplante Kalbung geschlossen (2). Von diesem Zeitpunkt aus kann mit Hilfe der erwarteten Trächtigkeitszeit der Zeitpunkt ermittelt werden, zu dem das Tier spätestens trächtig sein sollte (3). Anschließend wird die mittlere Verzögerungszeit des Betriebes abgezogen, um eine Empfehlung für den Besamungsstart (4) geben zu können.

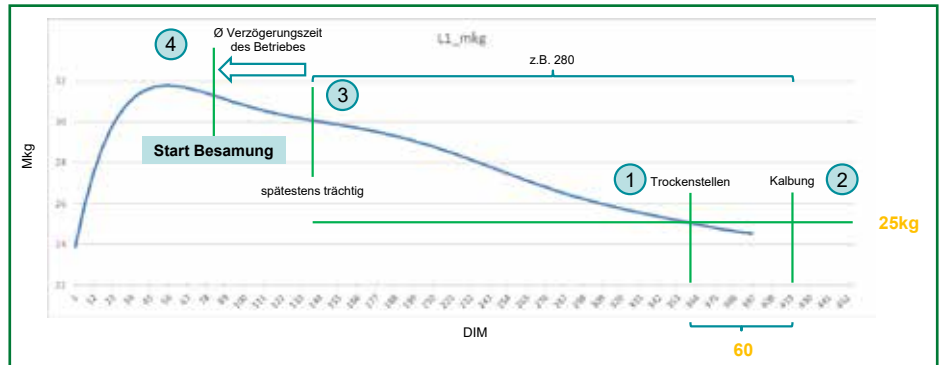
### Bereitstellung für die Praxis

In dem Herdenmanagementprogramm NETRIND*mlp* unter dem Punkt „Globale Einstellungen“ gibt der Landwirt die einstellbaren Parameter zur Tagesmilchmenge beim Trockenstellen und der Dauer des Trockenstehens vor. Die daraus berechnete Besamungsempfehlung mit der freiwillig verlängerten Rastzeit von Milchkühen steht den Tierhaltern schließlich über NETRIND*mlp* und auch NETRIND*mobil* zur Verfügung. Der Benutzer kann dabei selbst entscheiden, inwieweit dieses Angebot zur Strategie des eigenen Betriebs- und Fruchtbarkeitsmanagements passt und die Besamungsempfehlung dann tierindividuell nutzen.

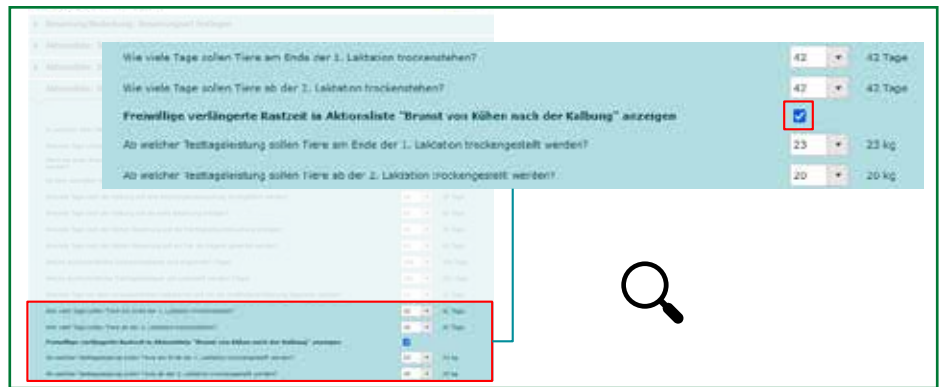
Die Besamungsempfehlungen mit der freiwillig verlängerten Rastzeit (FVRZ) von Milchkühen werden in der Webanwendung NETRIND*mlp* in der Aktionsliste „Brunst von Kühen nach der Kalbung“ angezeigt. Neben den bekannten Informationen werden in der Aktionsliste dazu der Tag der frühestmöglichen Belegung, also der optimale Besamungszeitpunkt mit Datum und Wochentag, sowie die freiwillig verlängerte Rastzeit in Tagen angezeigt. Ist der empfohlene Besamungszeitpunkt mit der tatsächlichen tagesaktuellen Rastzeit bereits überschritten, werden die Informationen zur Besamungsempfehlung farblich markiert.

Für die Arbeit im Stall und direkt am Tier werden die Besamungsempfehlungen in der Android-App NETRIND*mobil* in der Aktionsliste „Brunst von Kühen“ mit dem berechneten Datum des optimalen Besamungszeitpunktes und möglichen Überschreitungen dieses Zeitpunktes angezeigt.

**Abb. 1:** Schematische Darstellung, wie von einer bekannten tierindividuellen Laktationskurve (blau) mithilfe von betriebsindividuellen Einstellungen wie Trockenstellmenge und Trockenstehzeit (gelb) sowie der mittleren Verzögerungszeit eine Empfehlung zum Start der Besamung berechnet werden kann.



**Abb. 2:** Globale Einstellungen zur Vorgabe der einstellbaren Parameter in NETRIND*mlp*

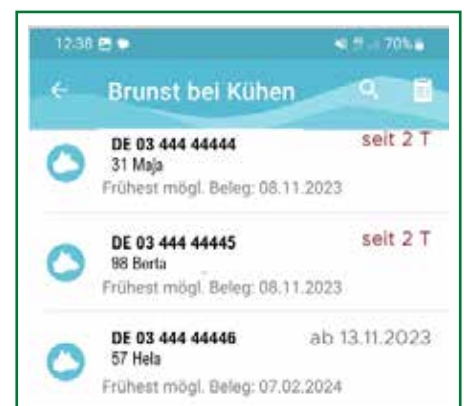


**Abb. 3:** Anzeige der Empfehlungen zum optimalen Besamungszeitpunkt in NETRIND*mlp*

Das Screenshot zeigt die Aktionsliste 'Brunst von Kühen nach der Kalbung (31)' in NETRIND*mlp*. Die Tabelle enthält folgende Daten:

La-Nr.	Stall-Nr.	Frühest mögl. Beleg.	Tag	FVRZ	RZ
2	040	13.09.2023	Fr	107	280
3	227	26.11.2023	So	103	132
1	281	20.01.2024	So	138	102
2	14	29.01.2024	Mo	96	51

**Abb. 4:** Anzeige der Empfehlungen zum optimalen Besamungszeitpunkt in NETRIND*mobil*



### Fazit

Die Tierhalter können tierindividuell selbst beurteilen, ob und wie die neuen Funktionen zur Empfehlung eines optimalen Besamungszeitpunktes zu ihrem Herdenmanagement passen und genutzt werden. Risiken und Vorteile dürfen bei der Nutzung des Tools nicht außer Acht gelassen werden. Letztendlich entscheiden die Landwirtinnen und Landwirte auf Grundlage der vorliegenden Informationen, wie sie mit ihrem Betrieb wirtschaftlich arbeiten wollen und dabei gleichzeitig die Grundlagen für eine ressourcen- und umweltschonende sowie tiergerechte Bewirtschaftung schaffen.

## Leistungssteigerungen im Kontrolljahr 2024

# Milchkontroll-Jahresabschluss 2023/2024

Obwohl es aufgrund des Einbruches von BTV-3 während der letzten Monate in unseren Betrieben nicht rund lief, haben wir dennoch auch dieses Jahr eine gute Leistungssteigerung zum Abschluss des Kontrolljahres erreicht. Über alle Rassen betrachtet verbessert sich die Leistung um +20 kg Fett&Eiweiß. Unsere Herden wachsen weiter. Die Verteilung der Rassenanteile bleibt gegenüber den Vorjahren unverändert.



Armand  
Braun

Die offizielle Milchleistungsprüfung liefert unseren rinderhaltenden Betrieben die notwendigen Informationen, um ein effizientes und nachhaltiges Management in den Herden zu garantieren. Die tagtäglich zu treffenden Entscheidungen in den Betrieben sind ausschlaggebend für den Erfolg oder auch Misserfolg in den Kuhbeständen. Umso wichtiger ist die Qualität der Dokumentation, um letztgenanntes zu verhindern. Unsere Betriebe sind bestrebt, mit gesunden Rinderbeständen hochwertige und gesunde Nahrungsmittel zu produzieren. Genau das wird während der letzten Jahre vermehrt von Seiten der Konsumenten gefordert. Die Haltungsformen und das Management in unseren Betrieben haben sich während der letzten Jahrzehnte stetig verändert. Die Effizienz in den Produktionsprozessen wurde fortlaufend verbessert, nicht zuletzt auch durch neue Erkenntnisse und Wissen über Fütterung und Futtermittel. Immer mehr Milchkühe werden in komfortablen, klima- und maßgerechten Ställen gehalten und auch das trägt zu mehr Effizienz und Leistung bei.

Die vielen Kennzahlen, die wir unseren Betrieben aus den Milchkontrolldaten monatlich liefern, werden den Betrieben über unser Auswertungs- und Managementprogramm NETRIND online zugestellt, sei es über PC oder aber auch auf Wunsch über eine Smartphone-App. In einem modernen

Management ist es ganz wichtig, die aktuellen Daten zu seinem Betrieb und seinen Tieren immer vor Ort mit dabei zu haben. Neben den ausführlichen Einzeltierdaten bieten wir Ihnen in NETRIND auch ganz interessante Auswertungen und Informationen zur Eutergesundheit und speziell der differenzierten Zellzahlmessung, ein tierindividuelles Ketosemonitoring und auch unsere Q-Check Auswertungen, die den Betrieben überbetriebliche Vergleichsdaten liefern zu Eutergesundheit, Stoffwechsel und Tiermortalität in der eigenen Herde. All diese Auswertungen sind unabdingbar und tragen wesentlich dazu bei, einen Einblick in die Effizienz und das Wohlbefinden der Tiere seiner Herde zu bekommen.

Was die Unterstützung der Rinderbetriebe angeht, sind wir über unsere vielseitigen Beratungsdienstleistungen breit aufgestellt und mit allen Anforderungen, die von der EU an die Landwirtschaft gestellt werden, wachsen die Anforderungen der Betriebe an unser Beratungs-Team stetig weiter. Die klassische Futterberatung wird breit genutzt. Die unabhängige Meinung unserer Futterexperten und

## Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung

### Alternative Formen gegliedert nach Methode, Schema, Intervall, Melkfrequenz

<b>AS42</b> = Standardkontrolle	▶ morgens und abends alle 4 Wochen
<b>AT42</b> = Kontrolle alternierend	▶ morgens/abends alle 4 Wochen
<b>AT22</b> = Kontrolle alternierend	▶ morgens/abends alle 2 Wochen
<b>AE4R</b> = Melkroboterkontrolle	▶ alle 4 Wochen
<b>BS42</b> = Besitzerkontrolle	▶ morgens und abends alle 4 Wochen
<b>BM42</b> = Besitzerkontrolle	▶ morgens und abends, Probenahme 1 Gemelk alternierend alle 4 Wochen
<b>BT42</b> = Besitzerkontrolle alternierend	▶ morgens/abends alle 4 Wochen

ihr breites Wissen werden dabei sehr geschätzt. Bestrebt sind wir auch, die züchterische Beratung in möglichst vielen Betrieben durchzuführen. Im Zeitalter von Genomics ist die Zucht für viele Betriebsleiter in der Entscheidungsfindung und der Auswahl der einzusetzenden Bullen komplexer geworden. Zu der enormen Menge an Informationen und Zuchtwerten für alle möglichen Parameter zu den einzelnen Bullen geben wir Ihnen gerne die notwendige Unterstützung, sei es mit der gezielten Anpaarungsberatung oder aber auch generell in der festzulegenden Zuchtausrichtung in Ihrer eigenen Herde. Daneben können Sie natürlich auch auf unsere weiteren Beratungsleistungen zu Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Düngung, Pflanzenbau, Grünland, Wasserschutz (um nur einige zu nennen) bis hin zur ganzheitlichen Betriebsberatung inklusive Nährstoffströmen und betriebsindividuellen ökonomischen Auswertungen zurückgreifen. Die Service-Leistung ReproCheck deckt über die systematische Fruchtbarkeitsüberprüfung der Herden sehr schnell Schwachstellen auf, die dann zeitig behoben werden können.

Die Genetik spielt für den Erfolg im Betrieb eine ganz wesentliche Rolle. Anhand der systematischen Erhebung der Leistungsdaten und der anschließenden Auswertungen ist es überhaupt erst möglich, sichere Zuchtwerte zu berechnen, die dann den Züchtern bei ihren züchterischen Entscheidungen wieder von Nutzen sind. Mit der Teilnahme an den deutschen Programmen KuhVision und HerdScan bieten wir unseren Betrieben die Möglichkeit, die neu geborenen Kälber sofort genomisch untersuchen zu lassen. Damit ermöglichen wir eine sehr

frühe Selektion der Besten und eine noch gezieltere Anpaarung der gesamten Herde. Das Ziel muss es sein, die problemlose, produktive, langlebige und gesunde Kuh zu züchten, die einem jeden Tag Freude im Stall bereitet.

Für die vorliegende Veröffentlichung der Herdenleistungen haben wir die Grenze bei 825 kg Fett und Eiweiß gesetzt, das

entspricht den 10 % besten Herdenleistungen. In der Veröffentlichung der Herdenleistungen werden nur Betriebe berücksichtigt, welche unter einem Jahresschnitt von 250.000 Zellen liegen. Bei den Einzeltieren werden Top-Listen für Rassen mit mindestens 500 kontrollierten Tieren publiziert. In den folgenden Tabellen veröffentlichen wir den Milchkontroll-Jahresabschluss des abgelaufenen Kontrolljahres. ▼

www.desical.de | www.agri-produits.lu

**STARK GEGEN KEIME , SANFT ZUR HAUT!**  
Das Original bietet Sicherheit!

DESICAL ist ein Desinfektionspulver aus 7 verschiedenen Komponenten. *Es bindet Feuchtigkeit, hebt den pH-Wert und pflegt die Haut.*

**DIE VORTEILE AUF 1 BLICK:**

- höchste Keimreduktion durch alkalische Wirkung
- niedrige Zellzahlen auch im Sommer
- saubere Euter und Zitzen durch feinen Puderfilm
- sehr hautpflegend durch Tonkomponenten
- unterstützt Wirksamkeit aller gängigen Dippmittel
- besseres Stallklima durch geringere Ammoniakemissionen
- deutlich weniger Fliegen
- gesunde Klauen durch widerstandsfähiges Klauenhorn und gepflegten Klauensaum

**ERHÄLTlich BEI :**

**AGRI-PRODUITS**

64, beim Schlass L-9774 Urspelt  
Tel.: +352 26 90 34 41  
Email: info@agri-produits.lu

Ihre Bestellung via Whats App unter: +352 621 666 552 oder via Mail an [bestellung@agri-produits.lu](mailto:bestellung@agri-produits.lu)

## I. ERGEBNISSE DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG 2023/2024

### Jahresleistungen der A+B-Kühe nach Rassen

Rasse	Anzahl	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	EKA	ZKZ	Abk.-%
01 Holstein-Sbt	37.965	4,7	324	9.666	4,20	406	3,44	332	738	28,2	423	72,6
02 Holstein-Rbt	6.038	5,0	321	8.819	4,30	379	3,45	305	683	29,1	416	73,0
03 Jersey	108	3,8	326	6.869	5,47	376	4,04	278	653	26,3	442	78,3
04 Braunvieh	286	5,2	323	7.719	4,50	347	3,68	284	631	31,1	436	70,9
09 Rotbunt-DN	158	6,6	280	6.017	4,48	270	3,58	215	485	34,4	480	65,6
11 Fleckvieh	1.423	5,0	312	7.717	4,29	331	3,52	271	603	30,6	402	75,6
<b>alle (488 Abschlüsse)</b>	<b>51.333</b>	<b>4,8</b>	<b>322</b>	<b>9.321</b>	<b>4,23</b>	<b>394</b>	<b>3,45</b>	<b>321</b>	<b>716</b>	<b>28,7</b>	<b>421</b>	<b>73,2</b>
Vergleich Vorjahr	+ 497	+ 0,0	+ 1	+ 272	+ 0,00	+ 11	- 0,01	+ 8	+ 20	- 0,01	+ 3	- 0,9

## II. DIE BESTEN HERDENLEISTUNGEN (≥ 825 F+E-KG)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	EKA
<b>Herden bis 99,9 Kühe</b>												
Ronny Sliepen, Nocher	AE4R	95,6	4,3	329	12.369	4,51	557	3,56	440	<b>998</b>	389	25,3
Michel Neser, Hamiville	AE4R	70,6	4,9	333	12.606	4,21	531	3,45	435	<b>967</b>	462	26,3
Steve Warmerdam, Mecher	AE4R	62,2	4,7	330	12.927	4,12	533	3,33	430	<b>963</b>	383	28,0
Eric Lafleur, Ellange	AE4R	59,8	5,1	325	12.750	4,00	509	3,51	447	<b>956</b>	425	30,1
Pit Bosseler, Limpach	AE4R	65,9	5,1	314	11.990	4,18	501	3,63	435	<b>936</b>	460	26,1
John Delia-Weiler, Michelbouch	AE4R	60,9	4,5	331	12.598	3,91	493	3,37	424	<b>917</b>	419	27,3
Yves Klein-Lanners, Roullingen	AS42	76,9	4,3	325	11.337	4,37	496	3,62	410	<b>906</b>	396	26,6
Claude Thein, Goebange	AS42	49,2	5,0	341	11.837	4,18	495	3,46	410	<b>905</b>	432	26,5
Jerome Elsen, Mersch	AE4R	81,1	4,2	335	11.246	4,24	477	3,55	399	<b>876</b>	428	24,1
Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth	AS42	49,1	4,2	326	10.514	4,57	480	3,50	368	<b>849</b>	433	28,0
Luc Schroeder, Ospern	AE4R	94,1	4,5	318	11.112	4,16	462	3,43	381	<b>843</b>	409	27,6
Luc Wolter, Roost	BT42	24,1	3,2	363	10.887	4,33	471	3,37	367	<b>838</b>	-	25,1
Alex Faust, Bettendorf	AE4R	65,1	4,6	306	10.883	4,25	463	3,44	374	<b>837</b>	409	26,3
Marc Majerus, Mecher	AE4R	77,0	4,4	329	11.042	4,08	451	3,47	384	<b>834</b>	400	27,9
Henry van den Berg-Bourg & fils Pascal, Bettborn	AE4R	70,1	4,9	332	10.720	4,27	457	3,50	375	<b>833</b>	402	27,2
Carlo Dirkes, Hoscheid	AT62	88,1	4,4	337	10.690	4,27	457	3,51	375	<b>832</b>	451	26,5
Marc Hemmer, Rippweiler	AS42	71,9	4,4	328	11.207	4,11	461	3,31	371	<b>832</b>	384	26,2
Luc Leonardy, Braidweiler	AT62	90,2	4,3	335	10.286	4,44	457	3,59	369	<b>826</b>	419	26,8
<b>Herden von 100 bis 199,9 Kühe</b>												
Jeff Hendriks, Nocher	AE4R	111,7	4,4	330	12.905	4,23	546	3,56	459	<b>1.005</b>	427	25,6
Bourg Agri, Buschrodt	AE4R	144,5	4,2	335	13.092	4,18	547	3,38	443	<b>990</b>	441	27,3
Claude Vaessen, Fischbach	AE4R	139,5	4,1	333	12.545	4,33	543	3,53	443	<b>986</b>	419	26,0
Almo Agri, Boulaide	AE4R	121,9	4,6	324	10.941	4,86	532	3,78	414	<b>946</b>	399	25,7
Tom Malget, Hachiville	AE4R	165,3	4,4	337	11.875	4,11	488	3,50	415	<b>903</b>	408	27,8
Franz Wagener, Weidig	AT42	160,0	4,4	339	11.732	4,02	472	3,49	410	<b>882</b>	438	29,4
Marc Zeimes, Hoffelt	AE4R	133,9	4,2	334	11.262	4,24	478	3,58	404	<b>881</b>	434	23,4
Thierry Bossers, Schweich	AE6R	160,8	4,4	325	11.563	4,20	485	3,43	396	<b>881</b>	426	25,8
Frères Milbert, Roullingen	AS42	104,5	4,3	328	11.285	4,26	480	3,51	396	<b>877</b>	437	27,3
Fernand Kinnen, Herborn	AE4R	185,6	4,5	329	11.620	4,00	465	3,43	398	<b>863</b>	454	28,9
Claude Meyers-Meisch, Weicherdange	AE4R	115,0	4,6	323	11.379	4,23	481	3,34	380	<b>862</b>	392	24,9
Cerama, Reuler	AE4R	167,0	4,3	332	11.171	4,22	471	3,46	386	<b>858</b>	391	25,3
Josy & Annick Risch-Marnach, Heispelt/Wahl	AT42	148,2	4,2	334	10.986	4,09	450	3,61	397	<b>846</b>	436	26,5
Xavier Reiff, Beiler	AE4R	186,7	4,4	336	11.014	4,13	455	3,47	383	<b>838</b>	440	26,3
Frank Hubert, Osweiler	AU42	151,2	4,6	336	10.684	4,38	468	3,44	368	<b>836</b>	420	27,2
Guy & Carole Keiffer-Eicher, Hoffelt	AE4R	110,6	4,6	335	10.848	4,15	451	3,48	378	<b>828</b>	397	27,9
<b>Herden über 200 Kühe</b>												
Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	AE4R	399,6	4,1	328	14.353	3,74	536	3,58	513	<b>1.049</b>	418	22,3
Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	AE4R	458,0	4,2	329	12.701	4,12	523	3,53	449	<b>972</b>	437	25,2
AgriCol, Colpach-Bas	AN43	1.418,5	3,7	327	13.004	3,91	508	3,30	429	<b>937</b>	400	23,2
Leonardy & Wildgen, Dickweiler	AS42	346,7	4,4	325	12.277	4,07	499	3,44	422	<b>922</b>	422	26,0
Frères Albers, Asselborn	AS42	243,6	4,3	329	11.366	4,24	482	3,57	405	<b>887</b>	409	23,2
Jürgen Albers, Boevange	AE4R	225,2	5,2	329	11.320	4,36	494	3,45	391	<b>885</b>	432	25,2
Ronny Goedert, Ell	AE4R	215,5	4,7	334	11.487	4,04	465	3,44	395	<b>860</b>	464	26,6
Myriam Binck, Eschette	AE4R	368,9	4,0	334	11.129	4,16	464	3,54	395	<b>858</b>	411	29,0
Kellagri, Schweich	AS42	218,4	5,6	328	11.130	4,16	463	3,53	393	<b>856</b>	489	26,4



## Die besten Betriebe nach Lebensleistung

(abgegangene Kühe im Kontrolljahr; mehr als 40.000 M-kg und mindestens drei Merzungen)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	Anzahl	Alter	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	ND Monate	Lakt.	FTL	LTL
Marc Vaessen-Bastin, Weiler	AS42	13	8,3	57.564	2.320	1.986	4.306	72,8	4,9	26,0	19,1
Pit Bosseler, Limpach	AE4R	20	7,0	55.503	2.219	1.959	4.177	58,3	3,8	31,5	21,6
Gilbert Daubenfeld, Surre	BU42	4	10,0	52.846	2.269	1.814	4.084	87,8	6,5	19,8	14,4
Michel Nesor, Hamiville	AE4R	25	6,4	51.829	2.116	1.753	3.869	50,1	3,4	34,0	22,2
Marc Kugener, Hagen	AT42	28	7,5	51.306	2.097	1.787	3.884	59,6	4,3	28,3	18,9
Exploitation Agricole Boonen, Elvange	AS42	12	8,2	49.753	2.012	1.597	3.610	69,1	5,1	23,8	16,6
Jürgen Albers, Boevange	AE4R	53	6,7	49.507	2.121	1.717	3.837	54,7	4,2	29,7	20,4
Kellagri, Schweich	AS42	52	6,4	46.829	1.941	1.624	3.565	50,9	3,5	30,2	19,9
Edmond Trausch-Staus, Hellange	BT42	12	7,8	42.420	1.989	1.462	3.451	61,1	4,7	22,8	14,9
Pascal Vaessen, Vianden	AT22	17	5,7	42.027	1.711	1.458	3.169	44,0	3,3	31,4	20,2
Paul Hilgert, Moesdorf	AS42	16	6,3	40.019	1.640	1.380	3.020	48,1	3,7	27,3	17,3



[www.convis.lu](http://www.convis.lu)

## Milchkontrolle aktuell

### Achtung:

**Unser Milchlaborbetrieb bleibt von Mittwoch, den 25.12.2024 bis einschließlich Mittwoch, den 01.01.2025 geschlossen.**

Im Notfall können Sie jedoch, von Freitag, 27.12 bis Dienstag, 31.12 von 8:00 bis 11:30 einzelne Milchproben im *Service d'analyse du lait de l'ASTA* in Ettelbruck (Tel.: 457172-432) untersuchen lassen.



## Die 10 besten Zellzahlbetriebe

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	EKA	ZZ
Luc Wolter, Roost	BT42	24,1	3,2	363	10.887	4,33	471	3,37	367	838	-	25,1	53
Nico Peltier-Simon, Schouweiler	BT42	42,7	4,7	300	7.604	4,35	331	3,33	253	584	436	29,9	57
Colette Scholtes-Backes, Troine	BU42	67,0	4,9	322	8.832	4,31	380	3,35	296	676	391	30,2	69
Jerome Elsen, Mersch	AE4R	81,1	4,2	335	11.246	4,24	477	3,55	399	876	428	24,1	80
Romain Philippe, Broderbour	BT42	60,6	5,2	319	9.439	4,20	396	3,33	314	711	438	35,7	85
Pierre Schreiber, Platen	BM42	80,3	4,6	317	8.173	4,40	360	3,31	270	630	393	32,1	87
Carlo Zeimes, Hoffelt	AU42	53,6	4,2	302	7.240	4,52	327	3,40	246	573	400	24,5	93
Norbert Flammang, Holtz	AT62	22,0	5,5	314	7.361	4,24	312	3,34	246	558	402	29,4	94
Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth	AS42	49,1	4,2	326	10.514	4,57	480	3,50	368	849	433	28,0	96
Georges Sins-Pletschette, Heffingen	BM42	65,5	4,5	321	9.342	4,28	400	3,34	312	712	398	26,8	96

## III. DIE BESTEN EINZELTIERERGEBNISSE

## Die besten Färsenleistungen

Name & Stall-Nr.	Vater	geb.	EKA	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
<b>Schwarzbunte Holsteins: die 25 besten Färsen</b>											
Lis Xillina 7651	Carenzo	21	25	305	14.697	4,04	594	3,82	561	1.155	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
AMH Amandia 1104	Hogwart PP	21	26	305	16.148	3,52	568	3,30	533	1.101	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Lis Oplenke 9470	Doble	20	31	305	16.840	3,27	551	3,22	542	1.093	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
AMH Gela 1096	Speedup P	21	25	305	15.119	3,82	577	3,23	489	1.066	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Lis Ozane 7704	Carenzo	21	24	305	13.995	4,08	571	3,49	489	1.060	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Eni 7528	General	21	22	305	12.701	4,46	567	3,83	486	1.053	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Spina 7642	Hadi	21	23	305	14.561	3,63	529	3,55	517	1.046	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Stiletta 7382	Calvin	20	26	305	14.329	3,71	532	3,57	512	1.044	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
AMH Amelie 1050	Crushabull	21	31	305	15.071	3,62	545	3,31	499	1.044	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Gina 23735	Giroy B	20	34	305	11.745	5,00	587	3,71	436	1.023	Myriam Binck, Eschette
Lis Julie 7487	Santorin	21	23	305	13.647	3,87	528	3,61	493	1.021	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Otavia 23677	Ottawa	21	29	305	14.000	3,84	538	3,41	478	1.016	Myriam Binck, Eschette
Ovio 305	Garido	21	28	305	12.793	4,38	560	3,55	454	1.014	Ronny Sliepen, Nocher
ACG Wellington 1163	Darwin	21	25	305	15.395	3,55	546	3,02	465	1.011	AgriCol, Colpach-Bas
Lis Rosali 7748	Promotion	21	23	305	15.355	3,11	477	3,46	531	1.008	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Regine 179	Garido	21	28	305	14.463	3,66	530	3,30	478	1.008	Jeff Hendriks, Nocher
Tella 154	Garido	20	25	305	13.468	4,17	562	3,31	446	1.008	Jeff Hendriks, Nocher
2656	./.	20	31	305	13.559	3,88	526	3,54	480	1.006	Cédric Schanck, Hautbellain
Lis Jolanda 7610	Garnier	21	22	305	13.947	3,85	537	3,36	469	1.006	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Lilia 7511	Johnboy	21	22	305	12.328	4,42	545	3,74	461	1.006	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Lindsay 7456	Adaway	21	21	305	16.039	3,09	495	3,17	508	1.003	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Yvonne 5592	Yiho G	20	33	305	13.406	3,99	535	3,47	465	1.000	Xavier Reiff, Beiler
VaL Lusina 639	Crimson	21	27	305	12.458	4,37	544	3,64	453	997	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
VaL Karina 590	Crimson	21	23	305	13.200	4,14	547	3,37	445	992	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Ornetta 7499	Johnboy	21	25	305	12.208	4,35	531	3,78	461	992	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
<b>Rotbunte Holsteins: die 10 besten Färsen</b>											
Lis Maylilia 7702	Mannish	21	22	305	15.320	3,25	498	3,43	525	1.023	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Otilhia 7739	Mars Red P	21	24	305	14.930	3,07	458	3,56	531	989	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
HBL Mila 9423	Boy Red PP	21	23	304	12.339	4,44	548	3,50	432	980	Pit Bosseler, Limpach
617	Rambo PP	21	28	305	11.908	4,30	512	3,88	462	974	Luc Theis-Kreins, Hoffelt
Lis Latischa 7652	Star P RDC	21	21	305	12.782	3,93	502	3,67	469	971	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Berlinga 7758	Mars Red P	21	22	305	12.542	4,10	514	3,51	440	954	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
FiM Dagna 8381	Avance-Red	20	29	305	14.145	3,53	499	3,12	442	941	Bourg Agri, Buschrodt
Lis Oktavia 7781	Mars Red P	21	21	305	13.322	3,60	479	3,45	459	938	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Pinie 1994	Rusty-Red	20	31	305	11.814	4,38	518	3,54	418	936	René Warmerdam, Mecher
Lis Rulla 7484	Santorin	21	22	305	14.221	2,97	423	3,40	484	907	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
<b>Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Färsen</b>											
91935	Vlutlicht	21	35	305	10.538	4,44	468	3,68	388	856	Nico & Robert Linckels, Fischbach
592	Ilax	21	31	305	11.052	3,82	422	3,26	360	782	Leytem, Mamer
Lynn 105	Login	20	32	305	10.170	4,06	413	3,56	362	775	Gilles Bossers, Schoenfels
91984	./.	21	30	305	10.351	3,79	392	3,65	378	770	Nico & Robert Linckels, Fischbach
92044	./.	21	30	305	9.287	4,62	429	3,67	341	770	Nico & Robert Linckels, Fischbach

## Die besten Laktationsleistungen

Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	La.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
<b>Schwarzbunte Holsteins: die 25 besten Laktationen</b>											
Lis Organza 7326	17	Gymnast	3	305	20.574	3,79	780	3,34	687	<b>1.467</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Opal 2866	15	Silver	5	305	18.405	4,42	813	3,25	599	<b>1.412</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Delania 9560	17	Bandares	4	305	16.803	4,33	727	3,64	612	<b>1.339</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
ACG Tarte 2402	19	Cyprus	3	305	15.103	5,20	786	3,61	545	<b>1.331</b>	AgriCol, Colpach-Bas
Lis Omnia 3794	19	Solitaire P	2	305	16.859	4,25	716	3,62	611	<b>1.327</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis KL Nautika 3748	19	Gywer RDC	3	302	17.208	4,32	744	3,37	580	<b>1.324</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
ACG Squale 1605	18	Missouri	4	305	20.020	3,60	721	2,96	593	<b>1.314</b>	AgriCol, Colpach-Bas
Lis KL Navette 3746	19	Gywer RDC	3	305	16.115	4,44	715	3,70	597	<b>1.312</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Petreschka 3786	19	Swift	3	305	21.574	2,87	619	3,20	690	<b>1.309</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Olea 3718	19	Garido	3	305	17.475	3,93	687	3,53	616	<b>1.303</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lilya 248	17	Superhero	3	305	16.203	4,37	708	3,67	594	<b>1.302</b>	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
AMH Saphira 1961	16	Rubicon	5	305	16.249	4,56	741	3,43	558	<b>1.299</b>	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Val Klasina 950	17	Blacklist	3	305	17.493	4,07	712	3,31	579	<b>1.291</b>	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Delwia 3819	19	Rafting	3	305	16.255	4,18	679	3,74	608	<b>1.287</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis KL Namibia 3398	17	Finder	4	305	15.778	4,57	721	3,59	566	<b>1.287</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Opium 624	15	Silver	4	305	15.463	4,95	766	3,32	514	<b>1.280</b>	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Val Kinta 871	18	Fantastic	4	305	17.691	3,91	691	3,32	588	<b>1.279</b>	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Raspella 3901	20	Hothand	2	305	17.585	3,62	637	3,61	635	<b>1.272</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Val Korinna 986	18	Delta Pro	3	305	16.995	4,20	713	3,29	559	<b>1.272</b>	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
2484	19	./.	2	305	16.038	4,32	693	3,60	578	<b>1.271</b>	Cédric Schanck, Hautbellain
Lis Estelle 3866	20	Gazebo	3	305	19.257	3,44	663	3,14	605	<b>1.268</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Daila 7305	17	Roxy B	5	305	14.152	5,05	715	3,90	552	<b>1.267</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis KL Nylona 7995	19	Kensington	3	305	16.662	3,97	662	3,59	598	<b>1.260</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2321	18	Concert	3	305	15.022	4,81	722	3,58	538	<b>1.260</b>	Cédric Schanck, Hautbellain
Lis Otischija 7928	19	Casino	3	305	16.497	3,99	659	3,63	599	<b>1.258</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

**Rotbunte Holsteins: die 10 besten Laktationen**

Lis Mandy 3454	17	Great	4	305	15.574	4,70	732	3,93	612	<b>1.344</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
AMH Aldesi 8183	17	GoldwynRed	3	305	14.924	5,23	781	3,15	470	<b>1.251</b>	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
ACG Dorade 2335	19	Attico Red	3	305	16.704	3,84	641	3,32	555	<b>1.196</b>	AgriCol, Colpach-Bas
ABC Julie 4243	18	MatisseRed	3	305	13.857	5,16	715	3,47	481	<b>1.196</b>	Pit Bosseler, Limpach
Lis Ballerina 7334	17	Dreamboy	4	305	15.685	4,04	634	3,53	553	<b>1.187</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
685	16	Fireman	4	305	14.094	4,80	677	3,51	495	<b>1.172</b>	Marc Majerus, Mecher
6077	19	Mineral PP	2	305	13.992	4,65	650	3,72	521	<b>1.171</b>	Ben Schmitgen, Bissen
Lis Gaudi 9439	20	Doble	2	305	15.723	3,97	624	3,47	545	<b>1.169</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Monda 344	18	Jim P-Red	3	305	16.541	3,80	629	3,14	520	<b>1.149</b>	Frères Albers, Asselborn
21220	19	Arino Red	3	305	15.046	4,39	660	3,24	488	<b>1.148</b>	Myriam Binck, Eschette

**Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Laktationen**

Kajal 881	18	Miami	3	305	11.244	5,22	587	3,68	414	<b>1.001</b>	Michèle Kolbach-Schmit,Olingen
Katinka 883	18	Sehrgut	3	305	12.002	4,42	531	3,60	432	<b>963</b>	Michèle Kolbach-Schmit,Olingen
Miro 872	18	Raldi	3	305	11.369	4,59	522	3,62	411	<b>933</b>	Michèle Kolbach-Schmit,Olingen
8868	18	./.	3	305	11.920	4,36	520	3,46	412	<b>932</b>	Nico & Robert Linckels, Fischbach
Hirondelle 508	18	Gonesse	3	305	11.554	4,51	521	3,45	399	<b>920</b>	Leytem, Mamer



Gymnast-Tochter Lis Organza VG-85 (Foto 3. La.)  
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange



Silver-Tochter Lis Opal EX-91 (Foto 5. La.)  
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange



GoldwynRed-Tochter AMH Aldesi EX-93  
(Foto 2. La.)  
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf

Die besten Jahresleistungen

Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	La.	M-tg	F-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-Kg	Besitzer & Wohnort
<b>Schwarzbunte Holsteins: die 25 besten Jahresleistungen</b>												
Lis Petreschka 3786	19	Swift	3	366	366	24.145	3,02	730	3,23	779	<b>1.509</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
ACG Tarte 2402	19	Cyprus	3	366	366	17.229	5,08	875	3,62	623	<b>1.498</b>	AgriCol, Colpach-Bas
Lis Lumia 9337	20	VH Crown	2	366	366	22.735	3,16	719	3,21	729	<b>1.448</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Delwia 3819	19	Rafting	3	360	366	17.807	4,25	757	3,80	676	<b>1.433</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
VaL Lyretta 451	20	VH Crown	2	363	366	14.772	5,67	838	4,02	594	<b>1.432</b>	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
ACG Squala 1605	18	Missouri	4	335	366	21.371	3,65	780	3,00	641	<b>1.421</b>	AgriCol, Colpach-Bas
Lis Olea 3718	19	Garido	4	332	366	18.516	4,00	740	3,55	658	<b>1.398</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis KL Nautika 3748	19	Gywer	4	307	366	18.188	4,26	774	3,43	624	<b>1.398</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Oviella 3768	19	Swift	3	366	366	18.995	3,59	681	3,69	700	<b>1.381</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Labamba 3776	19	Garido	3	341	366	18.933	3,71	702	3,59	679	<b>1.381</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Tiffany 94	18	Silver	3	366	366	18.239	4,17	760	3,39	619	<b>1.379</b>	Jeff Hendriks, Nocher
Lis Omnia 3794	19	Solitaire P	3	345	366	17.748	4,07	723	3,68	654	<b>1.377</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis KL Nyloona 7995	19	Kensington	3	355	355	17.970	4,04	726	3,61	649	<b>1.375</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Dila 9325	20	VH Crown	2	301	366	18.322	3,91	717	3,59	657	<b>1.374</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
ACG Vintage 2100	18	Album	3	366	366	17.825	4,25	757	3,45	615	<b>1.372</b>	AgriCol, Colpach-Bas
Lis Xillina 7651	21	Carenzo	1	364	364	17.330	3,98	690	3,88	672	<b>1.362</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
AMH Magriet 6977	17	Elio Red P	4	349	366	16.594	4,88	809	3,33	553	<b>1.362</b>	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Lis Sunny 9268	20	VH Crown	3	339	366	19.039	3,55	676	3,60	685	<b>1.361</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
HBL Alexa 2936	18	Kingpin	3	338	366	17.492	4,20	735	3,58	626	<b>1.361</b>	Pit Bosseler, Limpach
Tinu 104	19	Bonum	3	366	366	17.737	4,03	715	3,61	640	<b>1.355</b>	Jeff Hendriks, Nocher
Lis Ophira 3466	17	Finder	5	338	366	16.641	4,67	777	3,46	576	<b>1.353</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
AMH Dana 9200	20	King Doc	2	324	366	15.651	5,24	820	3,40	532	<b>1.352</b>	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Raspella 3901	20	Hothand	2	329	366	18.530	3,63	673	3,63	672	<b>1.345</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Oria 9478	20	Doble	2	324	366	17.570	4,16	731	3,48	612	<b>1.343</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
ACG Freya 2485	19	./.	3	349	366	17.463	4,35	759	3,34	584	<b>1.343</b>	AgriCol, Colpach-Bas

**Rotbunte Holsteins: die 10 besten Jahresleistungen**

ACG Dorade 2335	19	Attico Red	3	357	366	18.805	3,91	735	3,35	630	<b>1.365</b>	AgriCol, Colpach-Bas
Nanda 578	19	Snow RF	2	366	366	18.538	3,67	681	3,28	608	<b>1.289</b>	Luc Olinger, Fingig
22476	18	Anreli	3	366	366	14.288	5,02	717	3,79	541	<b>1.258</b>	Myriam Binck, Eschette
Lis Ballerina 7334	17	Dreamboy	5	331	366	16.931	3,85	651	3,57	604	<b>1.255</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
8975	19	Barcy	3	366	366	15.224	4,62	704	3,61	549	<b>1.253</b>	Jerome Elsen, Mersch
Lis Mandy 3454	17	Great	5	337	366	15.367	4,21	647	3,94	605	<b>1.252</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Gaudi 9439	20	Doble	3	326	366	17.151	3,78	648	3,50	600	<b>1.248</b>	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
ABC Julie 4243	18	MatisseRed	3	328	366	14.441	5,15	744	3,49	504	<b>1.248</b>	Pit Bosseler, Limpach
Staude 172	19	Snow RF	3	366	366	14.909	4,54	677	3,82	569	<b>1.246</b>	Agri milk, Urspelt
22505	20	./.	2	366	366	15.869	4,08	647	3,67	582	<b>1.229</b>	Myriam Binck, Eschette

**Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Jahresleistungen**

8868	18	./.	3	366	366	13.618	4,51	614	3,58	488	<b>1.102</b>	Nico & Robert Linckels, Fischbach
Katinka 883	18	Sehrgut	3	341	366	12.947	4,45	576	3,61	468	<b>1.044</b>	Michèle Kolbach-Schmit, Olingen
667	16	Manor	5	366	366	11.442	4,73	541	4,06	465	<b>1.006</b>	Nico & Robert Linckels, Fischbach
Aubade 931	15	Sehrgut	6	366	366	12.235	4,44	543	3,53	432	<b>975</b>	Romain Pletschette, Grosbous
Elie 304	13	Wille	8	366	366	12.372	4,30	532	3,52	435	<b>967</b>	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf



Ramos-Tochter Betty  
ZuB: Gil Bissener, Hupperdange



Tableau-Tochter Lis Geena EX-90  
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange



Jerudo-Tochter AB Amnesty VG-87  
ZuB: Nico Antony-de Fouw, Beaufort

## Die besten Lebensleistungen

Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	La.	Lebensleistung				mittlere Lebensleistung							Besitzer & Wohnort
				M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Jahre	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	
<b>Schwarzbunte Holsteins über 100.000 kg Lebensleistung</b>															
Betty 2939	10	Ramos	11	154.437	5.778	5.128	10.906	11,7	13.217	3,74	494	3,32	439	933	Gil Bissener, Hupperdange
Lis Geena 4508	10	Tableau	10	146.547	5.134	4.806	9.940	12,0	12.173	3,50	426	3,28	399	826	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Maja 725	10	Olympic	9	133.993	5.007	4.299	9.306	11,7	11.478	3,74	429	3,21	368	797	Marc Kugener, Hagen
Finet 59	08	Wilg	12	127.088	5.795	4.323	10.118	13,6	9.321	4,56	425	3,40	317	742	Albers-Turmes, Neidhausen
Henna 489	08	Eduard	13	125.747	4.799	4.185	8.984	13,8	9.115	3,82	348	3,33	303	651	Emile Bissen & fils, Vichten
Hinde 40	09	./.	9	123.246	4.900	3.975	8.875	12,2	10.102	3,98	402	3,23	326	727	Trausch & Nosbusch, Dorscheid
Marlies 638	12	Cameron	7	123.199	4.505	4.093	8.598	9,2	13.436	3,66	491	3,32	446	938	Thierry Bossers, Schweich
Hibiscus 2257	12	Fever	9	122.364	4.521	3.934	8.455	9,0	13.535	3,69	500	3,21	435	935	Pit Bosseler, Limpach
Opal 853	10	Megall	11	120.176	4.813	3.757	8.570	11,4	10.572	4,00	423	3,13	331	754	Christian Origer, Eschdorf
Paola K 429	10	Barclay	10	119.361	5.241	4.155	9.396	11,6	10.260	4,39	451	3,48	357	808	Luc Theis-Kreins, Hoffelt
Bella 9919	10	./.	10	118.396	4.332	3.662	7.994	11,8	10.017	3,66	367	3,09	310	676	Christophe Majerus, Christnach
Val. Kura 415	14	VH Miracle	7	117.685	4.233	3.751	7.984	8,4	14.001	3,60	504	3,19	446	950	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Rosi 370	08	./.	10	115.816	5.187	3.869	9.056	13,8	8.393	4,48	376	3,34	280	656	Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf
Cincinnati 382	10	./.	8	115.043	4.315	3.826	8.141	10,9	10.574	3,75	397	3,33	352	748	Christophe Habscheid, Alzingen
Katuna 9	09	Shaker	12	114.371	5.447	4.107	9.554	12,5	9.125	4,76	435	3,59	328	762	Albers-Turmes, Neidhausen
Reika 791	11	Lonar	9	114.233	4.206	3.968	8.174	10,1	11.353	3,68	418	3,47	394	812	Frères Albers, Asselborn
Bistro 820	10	Captain	9	113.422	5.010	3.922	8.932	10,7	10.622	4,42	469	3,46	367	837	Ronny Goedert, Ell
Evoila 9	11	./.	8	113.212	3.984	3.638	7.622	9,1	12.421	3,52	437	3,21	399	836	Alex Steichen, Kehmen
Cony 468	11	Tosciano	8	113.089	4.344	3.713	8.057	9,7	11.711	3,84	450	3,28	385	834	Franz Wagener, Weidig
Sweetheart 125	13	Antares	7	112.230	3.968	3.570	7.538	8,3	13.551	3,54	479	3,18	431	910	Pascal Vaessen, Vianden
TSH Annaba 591	11	Fever	8	112.139	4.535	4.003	8.538	10,1	11.058	4,04	447	3,57	395	842	Pit Bosseler, Limpach
Dilly 850	13	Cesa A	7	111.536	4.326	3.567	7.893	8,3	13.476	3,88	523	3,20	431	954	Marc Kartheiser, Bourscheid
Val. Kathlene 439	14	Surefire	6	111.406	4.211	3.626	7.837	7,7	14.491	3,78	548	3,25	472	1.019	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Susa 4449	11	Tilo	8	110.604	4.229	3.559	7.788	10,2	10.848	3,82	415	3,22	349	764	Jeff Schmit, Septfontaines
Val. Kim 457	14	Coach	7	109.828	3.784	3.738	7.522	7,8	14.100	3,45	486	3,40	480	966	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Val. Tinke 508	14	Surefire	6	109.097	3.562	3.675	7.237	7,7	14.252	3,26	465	3,37	480	945	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Moni 16	12	Ermess	8	109.016	3.973	3.260	7.233	9,7	11.191	3,64	408	2,99	335	743	Alice & Eugene Hilger-Wirtz, Mompach
Sophie 434	11	Sol	10	108.015	4.135	3.452	7.587	10,1	10.677	3,83	409	3,20	341	750	Eric Lafleur, Ellange
Fen Gannia 408	12	Hill	8	107.861	3.735	3.170	6.905	9,4	11.523	3,46	399	2,94	339	738	Pascal Donkels, Beiler
Aysha 2323	11	Leko	9	107.720	3.907	3.568	7.475	10,6	10.153	3,63	368	3,31	336	705	Jeannot Wilwert, Kayl
Daniella 358	11	Sol	10	107.275	4.124	3.482	7.606	10,6	10.140	3,84	390	3,25	329	719	Alina Kaufmann, Kleinbettingen
Katze 4903	12	Dakota	6	106.932	4.311	3.691	8.002	9,4	11.423	4,03	461	3,45	394	855	Jacques Kirschten, Eppeldorf
OVH Hetty 31	11	Jetlag	9	106.461	4.274	3.703	7.977	10,0	10.656	4,01	428	3,48	371	798	Pascal Vaessen, Vianden
Gracia 10	12	Lonar	8	106.192	4.440	3.531	7.971	9,3	11.364	4,18	475	3,33	378	853	Lucien Lanners, Nocher
Tabasca 309	11	Sea	8	105.754	4.858	3.854	8.712	10,2	10.414	4,59	478	3,64	380	858	Joe Schweigen, Hupperdange
Mücke 2	11	./.	9	105.715	4.403	3.619	8.022	10,4	10.132	4,16	422	3,42	347	769	Jim & Pit Olinger, Ettelbruck
Melissa 11	13	Tableau	8	105.581	4.057	3.439	7.496	9,1	11.539	3,84	443	3,26	376	819	Lucien Lanners, Nocher
GHK Dione 3723	11	Sol	11	105.492	4.507	3.443	7.950	10,7	9.814	4,27	419	3,26	320	740	Patrick & Caroline Gengler, Koerich
Fohla 121	11	Offspring	10	105.027	4.272	3.546	7.818	11,3	9.331	4,07	380	3,38	315	695	Pierrette Ferber, Buschrodt
NV Molly 129	11	Derek 2	10	104.855	4.232	3.565	7.797	10,9	9.591	4,04	387	3,40	326	713	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Berta 684	11	Avant A	8	104.236	4.461	3.807	8.268	9,9	10.526	4,28	450	3,65	384	835	Kellagri, Schweich
Janka 487	12	Desk	10	104.120	3.813	3.369	7.182	9,6	10.878	3,66	398	3,24	352	750	Wirtz-Agri, Eschweiler
Tuffy 209	13	Laron P	8	103.868	4.193	3.564	7.757	8,6	12.128	4,04	490	3,43	416	906	Jürgen Albers, Boevinge
Nisa 234	12	Manur	8	103.790	3.983	3.380	7.363	9,2	11.222	3,84	431	3,26	365	796	Joé Weber, Hobscheid
Helene 991	14	Wildthing	6	103.539	3.403	3.451	6.854	7,7	13.430	3,29	441	3,33	448	889	Frères Albers, Asselborn
Radine 2112	13	Jello	7	103.471	3.707	3.329	7.036	9,3	11.168	3,58	400	3,22	359	759	Jos & Carlo Mousel, Keispelt
Natacha 532	11	Boateng	8	103.367	4.368	3.608	7.976	9,5	10.905	4,23	461	3,49	381	841	Henry van den Berg-Bourg & fils Pascal, Bettborn
Regis 47	12	Lonar	7	103.138	3.924	3.611	7.535	9,2	11.155	3,80	424	3,50	391	815	Jürgen Albers, Boevinge
VBW Britta 787	12	Lonar	6	102.649	3.932	3.561	7.493	9,7	10.591	3,83	406	3,47	367	773	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Minimyra 1020	10	Jetlag	8	102.602	4.092	3.413	7.505	12,0	8.572	3,99	342	3,33	285	627	John Christophory, Hivange
Goldina 910	12	./.	9	102.243	3.947	3.283	7.230	10,0	10.259	3,86	396	3,21	329	725	Arsene Pint-Schumacher, Biwisch
Neige 529	11	Captain	9	102.096	4.508	3.650	8.158	9,7	10.475	4,42	463	3,58	374	837	Henry van den Berg-Bourg & fils Pascal, Bettborn
Conny 238	08	Minister	10	102.075	4.458	3.370	7.828	13,7	7.425	4,37	324	3,30	245	569	Jean Stronck-Niederborn, Rosport
OVH Afa 112	13	Fanatic	8	102.075	3.702	3.573	7.275	8,4	12.148	3,63	441	3,50	425	866	Pascal Vaessen, Vianden
Malou 391	13	Antares	6	102.060	3.711	3.219	6.930	7,8	13.103	3,64	476	3,15	413	890	Marc Harpes, Rippweiler
Marianne 1421	11	Hayden	11	101.787	4.322	3.554	7.876	10,9	9.313	4,25	395	3,49	325	721	René Warmerdam, Mecher
Ammy 960	11	Tableau	8	101.740	3.981	3.729	7.710	10,7	9.516	3,91	372	3,67	349	721	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
Bella 17	10	Bolman	10	101.718	3.365	3.128	6.493	11,8	8.600	3,31	285	3,08	264	549	Paul Sinner, Schandel
Kilia 482	11	./.	10	101.590	4.243	3.237	7.480	9,5	10.746	4,18	449	3,19	342	791	Marc Hemmer, Rippweiler

Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	La.	Lebensleistung				mittlere Lebensleistung							Besitzer & Wohnort
				M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Jahre	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	
Heden 3253	12	Windbrook	9	101.291	4.610	3.742	8.352	9,5	10.650	4,55	485	3,69	393	878	Pit Bosseler, Limpach
Big Mama 403	10	Stromer	10	101.226	3.503	3.060	6.563	11,4	8.901	3,46	308	3,02	269	577	Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf
K&K Sidnette 500	13	Gabriel	7	101.192	3.936	3.297	7.233	8,2	12.312	3,89	479	3,26	401	880	Kail & Kail, Bergem
Jutti 81	15	Leko	8	101.187	3.318	3.227	6.545	8,5	11.903	3,28	390	3,19	380	770	Thierry Bossers, Schweich
Lis Opal 2866	15	Silver	6	101.159	4.644	3.402	8.046	6,8	14.851	4,59	682	3,36	499	1.181	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Winrange
Harmke 343	12	Enterprise	8	101.088	3.770	3.373	7.143	9,5	10.662	3,73	398	3,34	356	753	Marc Harpes, Rippweiler
Carla 58	10	./.	8	101.032	3.797	3.322	7.119	11,3	8.944	3,76	336	3,29	294	630	Frank Pletschette, Grosbous
S&P Gaga 612	11	Derek 2	10	100.958	3.674	3.094	6.768	11,0	9.200	3,64	335	3,06	282	617	Guy Diderrich, Niederglabach
AHL Oktober 21	10	Landego	10	100.864	3.706	3.245	6.951	11,4	8.839	3,67	325	3,22	284	609	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-sur-Attert
Armina 662	12	Bolton	7	100.797	4.050	3.268	7.318	9,7	10.400	4,02	418	3,24	337	755	Alain Schuh, Ell
Bumel 371	1	Manur	10	100.566	3.750	3.220	6.970	10,0	10.058	3,73	375	3,20	322	697	Alina Kaufmann, Kleinbettingen
Sally 131	11	ALH Duke	9	100.404	4.582	3.639	8.221	10,4	9.686	4,56	442	3,62	351	793	Albers-Turmes, Neidhausen

**Rotbunte Holsteins über 100.000 kg Lebensleistung**

Gudrun 7	10	Carmano	10	119.916	5.213	4.152	9.365	11,5	10.431	4,35	453	3,46	361	815	Jürgen Albers, Boevange
Amber 385	08	Carmano	11	117.260	5.050	4.022	9.072	13,0	9.009	4,31	388	3,43	309	697	Paul Hilgert, Moesdorf
AB Amnesty 403	10	Jerudo	9	116.385	4.651	4.127	8.778	11,4	10.216	4,00	408	3,55	362	771	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Tina 1560	13	Malvoy	7	116.219	3.862	3.690	7.552	8,6	13.459	3,32	447	3,18	427	875	René Warmerdam, Mecher
OvH Tammy 8836	11	Megall	9	111.742	4.135	3.717	7.852	10,8	10.367	3,70	384	3,33	345	728	Marc Roeder, Tandel
MLR Ruth 377	12	Apple	8	110.168	4.708	3.882	8.590	9,7	11.373	4,27	486	3,52	401	887	Georges Friederich, Aspelt
Lilla 192	10	Sango B	11	107.227	4.339	3.511	7.850	11,8	9.074	4,05	367	3,27	297	664	Alice & Eugene Hilger-Wirtz, Mompach
Grimmelche 361	07	Joyboy	11	105.915	4.395	3.435	7.830	13,9	7.641	4,15	317	3,24	248	565	Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf
Nessy 321	10	Dondo B	11	105.836	4.011	3.451	7.462	11,9	8.882	3,79	337	3,26	290	626	Luc Olinger, Fingig
Lol 7369	12	Alchemy	9	101.302	4.108	3.693	7.801	9,7	10.491	4,06	425	3,65	382	808	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Winrange
Fen Vero 340	10	Malvoy	8	100.412	4.221	3.511	7.732	10,4	9.644	4,20	405	3,50	337	743	Pascal Donkels, Beiler
Tine 493	08	Stabilo	11	100.149	4.587	3.459	8.046	13,0	7.730	4,58	354	3,45	267	621	Claude Aust-Schmitz, Bettel
Gina 378	10	Twister	8	100.039	3.688	3.149	6.837	10,6	9.478	3,69	349	3,15	298	648	Jeff Antony-Ondrasova, Consthum

**Fleckvieh/Montbeliarde über 80.000 kg Lebensleistung**

Wiola 316	06	./.	14	109.898	4.595	3.616	8.211	15,9	6.918	4,18	289	3,29	228	517	Christophe Ernster-Bertrand, Aspelt
Elie 304	13	Wille	8	99.274	3.874	3.466	7.340	8,9	11.205	3,90	437	3,49	391	828	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Balu 316	13	Eremit	9	97.802	3.255	3.132	6.387	8,8	11.094	3,33	369	3,20	355	724	Claude Thiry-Kummer, Schouweiler
Marita 5695	06	Sameinz	12	90.873	4.604	3.304	7.908	14,9	6.113	5,07	310	3,64	222	532	Frank Koch, Eppeldorf
Belladonna 386	12	Ralban	10	89.285	3.507	3.054	6.561	10,0	8.940	3,93	351	3,42	306	657	Leytem, Mamer
Terry 3219	14	./.	8	85.474	3.720	3.154	6.874	8,1	10.505	4,35	457	3,69	388	845	Marthe Biver-Haan & fils Joe, Kehlen
Sirene 270	11	Vanstein	11	83.697	3.005	2.593	5.598	10,2	8.172	3,59	293	3,10	253	547	Claude Thiry-Kummer, Schouweiler
Baronnesse 393	12	Timor	9	80.852	3.296	2.964	6.260	9,4	8.557	4,08	349	3,67	314	663	Leytem, Mamer

**Braunvieh über 80.000 kg Lebensleistung**

Dolly 315	12	Patron	10	82.481	3.647	3.247	6.894	10,1	8.189	4,42	362	3,94	322	684	Romain Weirich, Gostingen
-----------	----	--------	----	--------	-------	-------	-------	------	-------	------	-----	------	-----	-----	---------------------------



[www.convis.lu](http://www.convis.lu)

**Ovum-Pick-Up  
und In-Vitro-  
Fertilisation**

Für interessierte Züchter bieten wir die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit Hurkmans-ET die Nutzung hochwertiger Donoren über Ovum-Pick-Up (OPU) und In-Vitro-Fertilisation (IVF) zu intensivieren, um mehr Trächtigkeiten bzw. Kälber zu erzeugen.

Die Eizellengewinnungen (OPU) erfolgen bei CONVIS in Ettelbruck und die Befruchtung der Eizellen (IVF) im Labor in Holland bei Hurkmans. Es eignen sich sowohl nicht tragende Rinder und Kühe als auch bis zu 100 Tagen trächtige Tiere für die Eizellengewinnung (OPU).

Bei Interesse melden Sie sich im MRZ-Sekretariat:  
Frank Wanderscheid Tel: 661 266 821

## Lebensleistungsrekorde

## Zwölf neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben zwölf weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 489 erhöht.

Stand: November 2024

### 478. Armina 662

LU 04.99163393

geboren am: 06.09.12

Vater: Bolton 505.807 7/7 La. 11.155 3,86 431 3,11 347  
 M-Vater: Shaker 505.307 HL 6 12.941 3,82 494 2,94 380

Z: Schuh & Coljon, Eil

B: Alain Schuh, Eil

Exterieur: 6/85-86-85-89/87

### 479. K&K Sidnette 500

LU 09.99270500

geboren am: 27.12.13

Vater: Gabriel 804.064 7/6 La. 12.360 3,90 482 3,20 395  
 M-Vater: Starleader 503.522 HL 3 13.052 4,35 568 3,30 431

ZuB: Kail & Kail, Bergem

Exterieur: 6/87-85-88-83/85

### 480. Bumel 371

LU 03.99160891

geboren am: 04.09.12

Vater: Manur 822.206 10/9 La. 10.007 3,71 371 3,21 321  
 M-Vater: Cello 501.649 HL 6 12.619 3,49 440 3,16 399

Z: Roland Kaufmann, Kleinbettingen

B: Alina Kaufmann, Kleinbettingen

Exterieur: 7/85-84-82-88/85



Bolton-Tochter Armina  
 B: Alain Schuh, Eil



Gabriel-Tochter K&K Sidnette  
 ZuB: Kail & Kail, Bergem



Manur-Tochter Bumel  
 B: Alina Kaufmann, Kleinbettingen

**481. Lis Opal 2866**

LU 05.99442866

geboren am: 08.09.15

Vater: Silver 889.280

6/5 La. 15.159 4,55 690 3,32 503

M-Vater: Alta Oak 507.020

HL 5 18.405 4,42 813 3,25 599

Z: Christian Lis, Wincrange

B: Christian &amp; Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Exterieur: 3/88-91-89-92/91 EX

**482. Uschi 463**

LU 07.99306204

geboren am: 08.12.13

Vater: Receptor 832.566

9/8 La. 11.523 4,35 501 3,19 368

M-Vater: Alliance 142.272

HL 5 13.801 4,41 608 3,10 428

Z: Theo &amp; Marc Hemmer, Rippweiler

B: Marc Hemmer, Rippweiler

Exterieur: 5/86-84-82-86/84

**483. Elie 304**

LU 00.99284296

geboren am: 22.08.13

Vater: Wille 426.617

8/8 La. 10.858 3,82 415 3,44 374

M-Vater: Ilion 185.090

HL 6 12.291 4,18 514 3,34 411

ZuB: Jos Schmitz-Aust, Bettendorf

Exterieur: 6/89-83-86-83

**484. Ft Suzy 6943**

LU 07.99246943

geboren am: 28.06.13

Vater: Fanatic 333.925

9/8 La. 11.215 4,16 467 3,47 389

M-Vater: Stol Joc 505.973

HL 4 12.020 4,46 536 3,50 421

Z: Herdbuch Niederlande

B: Christian &amp; Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Exterieur: 7/84-85-87-86/86

**485. VBW Lagune 824**

LU 04.99289530

geboren am: 08.10.13

Vater: Lonar 811.067

7/7 La. 10.787 3,33 359 3,23 348

M-Vater: Huray 342.465

HL 6 14.288 3,37 481 3,24 463

ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler

Exterieur: 3/86-84-88-86/86

**486. Sorrita 495**

LU 04.99199360

geboren am: 19.12.12

Vater: Offspring 463.390

7/6 La. 12.355 3,86 477 3,06 378

M-Vater: Emil II 140.098

HL 3 13.760 3,95 544 3,20 441

Z: Camille Thirifay, Landscheid

B: Daniel Thirifay, Landscheid

Exterieur: 6/86-87-85-85/86

**487. Thoma 107**

DE 07.70209640

geboren am: 20.04.15

Vater: ./.

6/5 La. 14.504 3,21 466 2,90 421

M-Vater: ./.

HL 5 16.394 3,62 593 2,95 483

Z: Thielen GbR, Masthorn (D)

B: Ronny Goedert, Ell



**488. FiM Ariane 5637**

LU 00.99435637

geboren am: 19.12.15

Vater:	Surefire 506.908	7/6 La.	14.363	3,99	573	3,08	443
M-Vater:	Captain 505.937	HL 5	16.318	4,40	718	3,10	506

Z: Bourg &amp; Neu, Buschrodt

B: Bourg Agri, Buschrodt

Exterieur: 6/86-85-85-85/85

**489. Emmeira 1783**

LU 07.99151783

geboren am: 13.11.11

Vater:	DRH Carma 917.301	8/8 La.	10.083	4,01	404	3,15	318
M-Vater:	Totalp-red 297.712	HL 5	12.094	3,83	463	3,06	370

ZuB: Claude Bourg-Lipperts, Stockem



Silver-Tochter Lis Opal  
B: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange



Receptor-Tochter Uschi  
B: Marc Hemmer, Rippweiler



Wille-Tochter Elie  
ZuB: Jos Schmitz-Aust, Bettendorf



Fanatic-Tochter Ft Suzy  
B: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange



Lonar-Tochter VBW Lagune  
ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler



Offspring-Tochter Sorrita  
B: Daniel Thirifay, Landscheid



Thoma  
B: Ronny Goedert, Ell



Surefire-Tochter FiM Ariane  
B: Bourg Agri, Buschrodt



DRH Carma-Tochter Emmeira  
ZuB: Claude Bourg-Lipperts, Stockem

Fünf neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2024

# Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nachstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

## Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- ab der zweiten Laktation
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe:

Name/Stall-Nr.	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Datum
CEH Ina 27	18.09.2017	ZE-2024	135	4/87-91-90-89/90	All-Star x VG-86 Battlecry x VG-87 Boss	Gaby & Philippe Arnold, Echternach	09.10.2024
Fen Feny 832	11.01.2021	ZE-2024	118	2/87-89-87-87/87	Epic x VG-88 Rubicon x VG-86 Model	Pascal Donkels, Beiler	11.10.2024
Fen Querola 775	23.03.2020	ZE-2024	126	3/88-86-86-87/87	Solitair P x VG-87 Rubi-Asp x VG-85 PerfectAik	Pascal Donkels, Beiler	11.10.2024
VnS Megadeath 383	21.03.2020	ZE-2024	137	3/87-88-87-86/87	Derek x VG-85 Link Up x VG-86 Doorman	Claude Vaessen, Fischbach	14.10.2024
OVH Gate 567	17.02.2021	ZE-2024	132	2/87-87-87-87/87	Gigabyte x VG-88 Impression x VG-87 Gunnar	Pascal Vaessen, Vianden	05.11.2024

Stand bis 05.11.2024



## CONVIS

Wir laden Sie herzlich ein zur

## Ordentlichen Generalversammlung

am Mittwoch, den 2. April 2025 um 20<sup>00</sup> Uhr  
im CONVIS-Verwaltungsgebäude in Ettelbruck

Wir freuen uns, Sie zu unserer Generalversammlung begrüßen zu können.



JETZT NEU!

# IHR DIGITALER ASSISTENT



smaXtec bietet Ihnen jetzt proaktives Gesundheitsmanagement.

Mit dynamischen Berichten zur Optimierung der individuellen Abläufe auf Ihrem Betrieb!

Dank genauerer Daten aus dem Inneren!



Mithilfe von smaXtec's Künstlicher Intelligenz!



Vereinbaren sie direkt einen Termin mit Ihrem Berater, um mehr zu erfahren:

**Volker Jonas**  
E [volker.jonas@smaXtec.com](mailto:volker.jonas@smaXtec.com)  
T +49 175 912 1182



Zuchtwerte Milchrinder (Stand 26. April 2024)

# Die besten Zuchtwerte unserer Holstein-Jungrinder und Kühe

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten dabei, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett (via Kuh-Vision oder HerdScan) oder gezielt genomisch testen lassen und das zu sehr günstigen Preisen. Die sehr umfangreichen Informationen, die Sie mit der genomischen Untersuchung erhalten, ermöglichen Ihnen eine sehr frühe Selektion der besten weiblichen Tiere in Ihrer Herde. Bei den Kühen werden die genomischen Zuchtwerte dann mit den aktuellsten Informationen der eigenen erbrachten Leistungen ergänzt. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder und der besten lebenden Zuchtwertkühe der Rasse Holstein aus Luxemburg zusammengestellt.

Jungrinder			M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZ€	gRZöko	Besitzer und Wohnort
------------	--	--	------	-----	------	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-----	--------	----------------------

**Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG**

1	Lis Billy 4957	Capitol x GP-84 Manhattan x GP-84 Gywer	+1.689	+0,09	+78	-0,02	+55	145	125	119	114	106	93	117	151	+2.100	133	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2	VnS Morbier 694	Nexo x GP-84 Pikachu x VG-85 Benz	+900	+0,44	+84	+0,09	+41	140	117	120	119	104	102	122	151	+2.210	137	Claude Vaessen, Fischbach
3	VnS Mylene 2218	Comeback x GP-84 Gladius x VG-85 Benz	+1.345	+0,13	+68	-0,01	+45	138	113	122	129	101	99	125	151	+2.210	143	Claude Vaessen, Fischbach
4	THI Merle 3075	Rainow x VG-88 Freemax x GP-83 Benz	+1.198	+0,22	+73	+0,02	+43	138	119	110	123	116	105	119	150	+2.187	136	Wirtz-Agri, Eschweiler
5	Keyla 2175	Camden x AltaC-Red x Emperor	+961	+0,25	+66	+0,08	+42	136	102	137	132	113	82	124	150	+2.423	145	Fernand Kinnen, Herborn
6	VnS Madita 2141	Capitol x GP-84 Gladius x VG-85 Benz	+832	+0,38	+75	+0,13	+43	138	115	130	122	109	87	126	150	+2.185	140	Claude Vaessen, Fischbach
7	VnS Boulette 730	Capitol x Hurley x VG-86 Rubicon	+1.399	+0,47	+110	+0,10	+60	155	113	112	115	99	104	112	150	+2.314	134	Claude Vaessen, Fischbach
8	Indiana 2705	Comeback x GP-83 Pikachu x VG-85 Casino	+1.387	+0,30	+89	-0,02	+45	143	121	110	113	110	97	118	149	+2.110	131	Wirtz-Agri, Eschweiler
9	Lis Ophelia 5001	Arizona x GP-82 Careno x VG-87 Swift	+1.904	-0,08	+66	-0,10	+52	141	120	115	120	105	96	118	149	+2.116	135	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
10	Ironia 1775	Neptun x GP-84 Star P x VG-85 Aristocrat	+808	+0,04	+37	+0,08	+36	126	133	126	120	108	94	125	149	+1.758	134	Wirtz-Agri, Eschweiler
11	Iletta 8047	Enclave x GP-84 Pikachu x VG-85 Casino	+915	+0,40	+81	+0,04	+36	137	112	122	121	114	98	120	149	+2.195	138	Wirtz-Agri, Eschweiler
12	Ivanka 1801	Enclave x VG-85 Pikachu x VG-85 Casino	+888	+0,56	+98	+0,19	+52	148	115	115	111	102	99	117	149	+2.146	134	Wirtz-Agri, Eschweiler
13	Cosmee 1812	Enclave x GP-83 Confidence x VG-88 Crownmax	+659	+0,43	+73	+0,09	+32	133	111	128	123	119	102	125	149	+2.220	139	Wirtz-Agri, Eschweiler
14	Isaura 1719	Comeback x GP-83 Pikachu x VG-85 Casino	+899	+0,35	+75	+0,05	+36	135	123	108	121	112	112	117	148	+1.997	133	Wirtz-Agri, Eschweiler
15	Ilana 1738	Comeback x GP-82 Careno x GP-84 Aristocrat	+466	+0,38	+59	+0,14	+31	129	116	126	126	114	88	124	148	+2.013	140	Wirtz-Agri, Eschweiler
16	Lis Diva 4894	Capitol x VG-87 Bali x VG-88 Bandares	+1.430	+0,07	+65	-0,11	+37	133	124	117	120	116	97	120	148	+2.011	135	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	Madlene 1754	Mask Red x GP-83 AltaZazzle x VH Crown	-38	+0,95	+96	+0,43	+43	143	112	117	116	106	92	120	148	+2.134	135	Wirtz-Agri, Eschweiler
18	Lis Diadem 4965	Capitol x GP-84 Solitaire P x VG-88 Bandares	+1.952	-0,15	+59	-0,10	+55	141	106	118	124	107	105	120	148	+2.244	137	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19	Ekkel Pisa 6414	Hypnotic x GP-83 AltaPlinko x Subzero	+948	+0,24	+65	+0,17	+52	140	122	114	116	112	93	117	147	+1.948	130	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
20	VnS Bolognaise 659	Comeback x Casino x Disseus A	+1.620	+0,02	+66	-0,11	+43	136	111	113	119	111	100	120	147	+2.096	137	Claude Vaessen, Fischbach
21	Lis Sunila 5006	Adwin x GP-85 Careno x VG-85 VH Crown	+1.474	-0,04	+54	-0,16	+32	128	121	118	121	113	88	124	147	+1.936	136	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
22	Mercie 1781	Neptun x GP-83 AltaZazzle x VH Crown	+512	+0,54	+79	+0,25	+45	140	119	115	112	103	104	118	147	+1.947	130	Wirtz-Agri, Eschweiler
23	VnS Mortirolo 702	Nexo x GP-84 Gladius x VG-85 Benz	+1.325	-0,05	+47	-0,05	+39	130	119	125	122	103	101	123	147	+1.946	137	Claude Vaessen, Fischbach
24	VnS Rondelle 589	Rover x VG-85 Belami x VG-86 Mega Watt	+1.140	+0,29	+78	+0,09	+49	142	119	103	112	112	102	113	146	+1.960	129	Claude Vaessen, Fischbach
25	GPH Ilette 2569	Arizona x GP-84 Star P x VG-85 Aristocrat	+818	+0,15	+48	+0,08	+37	129	117	124	116	104	88	130	146	+1.854	138	Gaby & Philippe Arnold, Echternach

**Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG**

1	Alyssa Red 1067	Skyliner x GP-84 Gigolo x VG-88 Spark Red	+1.443	+0,01	+60	-0,01	+49	138	119	123	122	103	89	124	151	+2.133	139	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
2	Lis Rivera 4981	Mask Red x GP-83 Camden x GP-83 Hothand	+1.628	+0,06	+73	+0,03	+60	146	115	130	121	102	88	118	151	+2.228	137	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
3	COL Heaven Red 4077	Can PP x VG-86 Star P x VG-86 Gywer	+2.176	-0,31	+53	-0,14	+59	141	113	111	124	103	100	117	150	+2.180	138	Haff am Aker, Waldbillig
4	AB Celi 8326	Mask Red x EX-90 Atomic PP x VG-86 Rubicon	+1.705	-0,10	+59	-0,11	+47	136	128	127	116	101	94	117	148	+1.846	133	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
5	Lis Nixe 4820	Mask Red x GP-84 Doble x VG-87 McCutchen	+2.042	-0,32	+47	-0,15	+53	137	119	129	117	109	91	119	147	+2.002	133	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

**Kühe**

**Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Kühe sortiert nach gRZG**

Rang	Name & Stall-Nr	Einstufung	Vater	Q	M+kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZE	gRZÖko	Besitzer und Wohnort
1	Lis Olijetta 7673	1/83-86-83-83/84	Carenzo	gD	+1.161	+0,03	+49	-0,01	+39	130	119	136	125	111	96	124	148	1976	138	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2	GPH Illy 1457	1/83-83-86-85/85	Pikachu	gD	+1.115	+0,22	+69	+0,04	+43	137	123	114	117	105	99	117	146	1848	131	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
3	Lis Omella 3814	2/85-86-84-85/85	Rafting	gD	+694	-0,01	+26	+0,00	+24	118	132	132	132	107	94	126	146	1674	138	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
4	Lis Osetta 7655	1/83-85-82-81/82	Carenzo	gD	+966	+0,09	+48	+0,05	+38	130	116	123	128	97	91	121	145	1840	139	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5	VnS Mirin 537	1/83-83-85-84/84	Pikachu	gD	+113	+0,68	+75	+0,18	+22	129	118	123	119	114	91	124	145	1871	134	Claude Vaessen, Fischbach
6	AGH Bern 4790	1/84-85-84-83/84	Manhattan	gD	+1.335	+0,19	+74	+0,07	+53	143	128	118	109	102	88	114	144	1753	126	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7	Lis Lätizia 9414	2/82-83-84-83/83	Doble	gD	+341	+0,43	+59	+0,19	+32	129	118	113	128	106	89	121	144	1837	136	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
8	NH Medea 253	1/81-82-83-85/83	AltaZazzle	gD	+325	+0,79	+97	+0,30	+43	144	109	109	110	106	104	114	143	1940	129	Wirtz-Agri, Eschweiler
9	VnS Montana 536	1/83-83-83-82/83	Gladius	gD	+1.222	+0,21	+73	+0,04	+46	140	113	117	117	101	102	117	143	1871	132	Claude Vaessen, Fischbach
10	Lis Xuna 5733	1/84-84-84-76/81	Migel	gD	+1.281	+0,12	+65	+0,06	+51	140	109	121	112	105	80	118	142	1779	130	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
11	GPH Ilvy 239	2/83-85-84-85/85	Casino	gD	+945	+0,08	+47	+0,07	+40	131	116	128	123	98	88	121	142	1639	135	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
12	THI Catch 255	1/81-84-83-82/83	Confidence	gD	-92	+0,76	+74	+0,19	+17	126	118	118	119	110	96	126	142	1757	134	Wirtz-Agri, Eschweiler
13	Lis Lilia 7511	2/87-87-84-83/85	Johnboy	gD	+856	+0,33	+71	+0,13	+44	138	122	97	112	100	100	110	140	1674	126	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
14	Lis Spelly 6052		Canitz	gD	+1.689	-0,03	+63	-0,14	+41	135	110	99	117	103	102	117	140	1775	131	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
15	VnS Mayla 524	1/85-85-84-82/84	Gladius	gD	+371	+0,43	+61	+0,24	+38	133	112	125	120	100	92	119	140	1686	132	Claude Vaessen, Fischbach
16	Lis Stinka 7510	1/81-78-82-83/82	Adaway	gD	+1.816	-0,26	+40	-0,13	+46	132	96	116	127	101	89	119	140	1846	137	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	GPH Ilita 242	2/86-86-84-85/85	Aristocrat	gD	+631	+0,17	+44	+0,12	+35	127	119	132	118	96	88	123	140	1554	133	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
18	Lis Nivera 7444	2/87-86-85-82/84	Johnboy	gD	+668	+0,41	+71	+0,25	+50	141	119	113	108	95	109	112	139	1637	124	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19	GPH Indigo 240	3/86-88-84-85/85	Casino	gD	+1.084	+0,14	+58	+0,08	+46	136	116	123	117	93	99	113	139	1608	128	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
20	Rapunzel 3900	2/86-87-86-84/85	Hothand	gD	+1.461	-0,05	+52	-0,05	+44	133	121	108	113	99	95	115	139	1543	125	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
21	Lis Nivea 7508	2/84-86-83-85/85	Simon P	gD	+1.247	-0,03	+46	+0,00	+43	131	98	125	124	113	97	116	139	1806	134	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
22	Lis Olja 9412	2/84-85-85-84/85	Simon P	gD	+934	+0,05	+42	+0,08	+40	130	109	106	124	113	103	115	139	1724	130	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
23	Lis Pia 5754	1/82-83-83-81/82	Camden	gD	+1.005	-0,01	+39	+0,08	+43	130	113	120	123	96	84	116	139	1594	132	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
24	GPH Indy 1490	1/84-83-82-83/83	Gladius	gD	+712	+0,19	+49	+0,11	+36	129	113	123	120	98	97	118	139	1632	130	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
25	Lis Silina 6082		Shout	gD	+1.778	-0,39	+23	-0,14	+44	127	120	121	118	103	95	117	139	1536	129	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

**Die 5 besten rotbunten Holstein-Kühe sortiert nach gRZG**

1	Blubell 327	1/84-85-83-83/84	Doble	gD	+1.517	+0,27	+90	+0,03	+56	148	117	113	112	104	90	107	143	1929	128	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
2	WIL Susi 650	1/84-85-82-84/84	Ranger Red	gD	+719	+0,36	+66	+0,09	+33	132	117	113	121	106	100	120	143	1841	133	Dellferme, Dellen
3	Lis Olga 5776	1/82-83-82-79/81	Camden	gD	+1.063	-0,05	+38	+0,00	+37	127	122	131	121	102	107	119	141	1649	128	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
4	WIL Kaboom 3215		Star P	gD	+834	+0,16	+50	+0,00	+29	126	121	136	116	101	77	124	140	1531	130	Sopibo, Waldbillig
5	SfH Suela Red 7113	1/83-83-82-83/83	Genesis P	gD	+485	+0,02	+22	-0,01	+16	113	127	108	127	118	86	121	140	1487	131	Pit Zeimes, Uebersyren



Casino-Tochter GPH Ilvy VG-85  
ZuB: Gaby & Philippe Arnold, Echternach

## Neue Single-Step Zuchtwertschätzung

Vor fast 15 Jahren wurde die genomische Selektion in Deutschland für die Rasse Holstein eingeführt. Nun folgt im April 2025 mit der Umstellung auf das Single-Step Verfahren der nächste Meilenstein in der Zuchtwertschätzung.

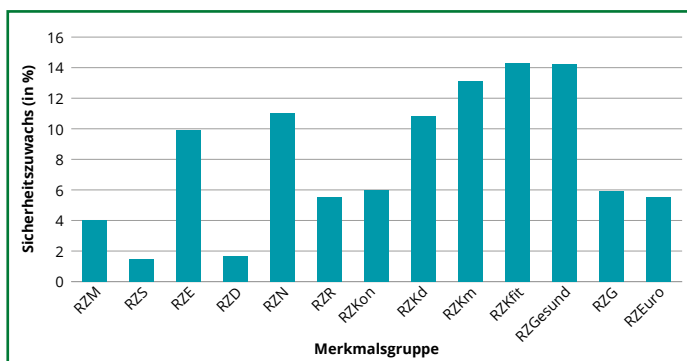
Aktuell werden die Zuchtwerte noch in mehreren Schritten geschätzt (Multi-Step Verfahren): Dafür werden zunächst konventionelle Zuchtwerte anhand von Leistungs- und Abstammungsdaten geschätzt. In einem zweiten Schritt erfolgt die Einbeziehung der Genominformationen genotypisierter Tiere, um direkte genomische Zuchtwerte zu schätzen. Der konventionelle Zuchtwert und der direkte genomische Wert werden zum offiziellen genomisch unterstützten Zuchtwert, kurz genomischer Zuchtwert (gZW), kombiniert.

Wie der Name Single-Step schon vermuten lässt, werden die genomischen Zuchtwerte zukünftig aus allen verfügbaren Informationen in einem simultanen Schritt geschätzt. Alle Tiere erhalten damit nur noch einen Zuchtwert, in dem alle Informationen aus dem Pedigree und den Genotypen kombiniert sind, äquivalent zum heutigen gZW. Die Unterscheidung in konventionelle und direkt genomische Zuchtwerte entfällt.

### Vorteile durch Single-Step

Mittlerweile liegt in Deutschland für die Rasse Holstein eine enorme Menge an Leistungs-, Abstammungs- und Genotypdaten vor. Durch Single-Step können alle vorhandenen Informationen optimal genutzt werden. Die gleichzeitige Betrachtung aller Informationen bietet eine sicherere Schätzung der Zuchtwerte, wodurch die Vorhersagegenauigkeit der Zuchtwerte für junge Tiere erheblich steigt und höheren Zuchtfortschritt ermöglicht. Dies gilt vor allem für funktionale Merkmale, wie Nutzungsdauer oder direkte Gesundheit,

**Abb. 1:** Sicherheitszuwachs der genomischen Zuchtwerte für 258 deutsche KB-Bullen (geboren 2021) mit dem Single-Step Verfahren geschätzt.



bei denen die Sicherheiten der Zuchtwerte deutlich durch das neue Single-Step Verfahren profitieren. Abbildung 1 zeigt den Sicherheitszuwachs durch Single-Step für verschiedene Merkmale.

Grund hierfür ist, dass nicht nur genotypisierte Tiere, sondern auch nicht-genotypisierte Tiere mit Eigenleistungen gleichzeitig im Schätzsystem berücksichtigt werden. Dadurch wird auch das Problem der „genomischen Vorselektion“ verringert, weshalb genomische Zuchtwerte aus Single-Step weniger verzerrt und erwartungsgetreuer sind. Genauere Zuchtwerte ermöglichen den Züchtern durch die höhere Stabilität eine bessere Selektion auf leistungsstarke und gesunde Kühe, was in höherem Zuchtfortschritt resultiert.

### Zuchtwerte werden sich durch Single-Step ändern

Die Umstellung auf Single-Step ist ein wichtiger Schritt in der Zuchtwertschätzung. Dieser bringt allerdings einmalig einige Änderungen in den Zuchtwerten von Bullen und weiblichen Tieren mit sich. Beispielsweise liegt die Korrelation der Zuchtwerte für junge genomische Vererber aus dem Multi-Step und Single-Step Verfahren sowohl für den RZG als auch für den RZE bei ca. 0,85. Damit ist die Korrelation zwischen den beiden Schätzverfahren zwar hoch, jedoch wird es zu Rangverschiebungen zwischen den Bullen kommen. Für ältere, geprüfte Bullen ist die Korrelation höher und weniger Änderungen sind zu erwarten. Hier liegt die Korrelation zwischen den Verfahren bei ca. 0,95.

### Fazit

Mit der Umstellung auf Single-Step bei Holsteins wird in Deutschland ab April 2025 die aktuell fortschrittlichste Methode für die Schätzung von Zuchtwerten verwendet, welche die vorhandenen Informationen bestmöglich verwendet und somit zu mehr Sicherheit und Stabilität der Zuchtwerte führen wird.

*Christin Schmidtman, vit*

Statistiken rund um die Holsteinzucht und Zuchtviehvermarktung finden Sie online auf [www.richtigzuechten.de](http://www.richtigzuechten.de).



Weitere Infos

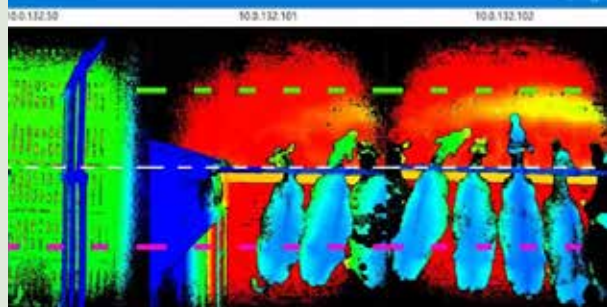


## Herbsttagung nutzt Blick in Deutschlands ersten CFIT-Stall

Die Herbsttagung des BRS, bei der sich sowohl das Ehrenrats als auch das Hauptamt der Mitgliedsverbände jährlich an jeweils unterschiedlichen Orten zusammenfinden, führte die Vertreter der Holstein-Verbände in diesem Jahr nach Schleswig-Holstein. Und das natürlich nicht ohne Grund.

Seit Mai dieses Jahres werden in der dort beheimateten 200-köpfigen Herde der Beecken-Wischmann GbR Futteraufnahme- und Gewichtsdaten über das CFIT-System gesammelt und nach entsprechender Verarbeitung in den neuen RZFutterEffizienz (RZFE) integriert. Damit kann für den im April neu eingeführten Zuchtwert jetzt auch auf reale Praxisdaten eines konventionell praktizierenden Milchviehbetriebs zurückgegriffen werden. Das Herzstück des Systems sind die über dem Futtertisch aufgehängten 3D-Kameras, die tierindividuelle Futteraufnahmen zu jedem Zeitpunkt des Tages erfassen. Parallel dazu werden über eine im Rücktreibegang des Melkstands installierte Kamera 3D-Scans erfasst, über die sich mit hoher Genauigkeit Rückschlüsse auf die Gewichte jeder einzelnen Kuh ziehen lassen, womit auch hier kontinuierlich tagesaktuelle Werte für die Zuchtwertschätzung zur Verfügung stehen. Mit großem Interesse ließen sich die Teilnehmer der Tagung die Funktion der Hightech-Kameras erklären. Im Anschluss wurden die ersten gewonnenen Daten anhand verschiedener Auswertungen analysiert und intensiv diskutiert.

*Stephan Schneider, BRS*



Nur durch kleine graue Kästen an der Stalldecke, in denen das CFIT-Kamerasystem verbaut ist, wird täglich die Futteraufnahme der Kühe erfasst.

## Europäische Zuchtwertschätzung – wozu?

Seit ca. 15 Jahren kooperieren sechs Ländergruppen im EuroGenomics Verbund.

Mit Einführung der genomischen Zuchtwertschätzung (gZWS) und der darauf aufbauenden genomischen Selektion haben diese Länder zunächst ihre nachkommengeprüften Bullen ausgetauscht, um damit die gemeinsame Lernstichprobe für die gZWS zu vergrößern. Das führte zu einem unmittelbaren Anstieg der Sicherheiten der genomischen Zuchtwerte und war ein entscheidender Baustein für die Erfolgsgeschichte der genomischen Selektion.

Dennoch werden bis zum heutigen Zeitpunkt in den sechs Ländergruppen jeweils eigenständige ZWS Systeme betrieben, die dazu führen, dass sechs Länderskalen mit zum Teil deutlich abweichenden Rangierungen der einzelnen Bullen parallel existieren. Der größte Wettbewerb zu den europäischen Zuchtprogrammen kommt aus den USA. Dort wird seit Jahrzehnten eine gemeinsame ZWS durchgeführt. Dadurch ist dort die Rangierung der Bullen von Kalifornien bis New York und von Florida bis Wisconsin einheitlich.

Die Europäischen Rechenzentren planen derzeit eine gemeinsame Zuchtwertschätzung mit einem Single-Step Modell, um eine einheitliche Rangierung in allen wichtigen Merkmalen zu ermöglichen und vor allem wichtige Ressourcen zu sparen, weil Entwicklungsschritte nicht mehr sechs Mal gemacht werden müssen, sondern nur noch einmal. Die freiwerdenden Ressourcen können dann in die immer aufwändigere Entwicklung von ZWS für neue Merkmale investiert werden.

Die deutschen Holstein Zuchtverbände und ihr Rechenzentrum vit beabsichtigen, sich über eine Mitgliedschaft des vit in diesem neuen Verbund zu beteiligen, um zukünftig effizienter einheitliche Zuchtwerte zu schätzen.

Der neue europäische Verbund wird EBE (European Bovine Evaluation, gemeinsame europäische Zuchtwertschätzung für Rinder) heißen. Die deutschen Holstein Zuchtverbände werden in dem dazu vor kurzem in Malaga etablierten Vorstand von EBE durch Dr. Baltissen (RUW, Münster) und Dr. Reents (vit, Verden) vertreten.

*Reinhard Reents, vit*

## BRS Preisrichter Workshops bei ProRind

Vom 21.–23. September führten BRS und ProRind gleich zwei Preisrichter Workshops für Holsteins auf dem Betrieb Binzer in Obergünzburg durch. Zum erst zweiten Mal wurde ein Newcomer Workshop für Nachwuchs-Preisrichter angeboten.

Die besondere Herausforderung neben dem Rangieren der Tiere ist vor allem auch die nachvollziehbare Präsentation von Richtentscheidungen. Somit wurde neben der Theorie auch ein breites Spektrum an Rhetorik- und Stimmübungen vermittelt. Anschließend ging es um den Ablauf einer Schau und die Dos and Don'ts des Preisrichtens. Am zweiten Tag folgte die Praxisübung auf dem Betrieb Binzer. Diese besteht aus dem Rangieren und Kommentieren von Kuh-Klassen. Am Ende gab es für alle Teilnehmer Feedback zur Richtentscheidung.

Am 22./23.09. fand dann der BRS Preisrichter Workshop statt. Zunächst erhielten alle Teilnehmer einen Einblick in das Vermarktungszentrum von ProRind. Anschließend bekamen auch die Profis eine Rhetorik Übung mit der Trainerin Sonja Dimter der Andreas Hermes Akademie. Im fachtheoretischen Teil ging es um die Merkmale Euterbalance und Vorderbeinstellung. Am folgenden Tag stand auch hier die Praxis im Vordergrund. Die Teilnehmer des aktuellen Pools und die neuen Anwärter hatten drei Richtklassen zu rangieren und eine zu kommentieren, bevor es Feedback zur Rhetorik gab. Der BRS bedankt sich herzlich bei ProRind für die gute Organisation und ganz besonders beim Betrieb Binzer und seinen Helfern für die hervorragende Präsentation der Tiere.

*Dorothee Warder, BRS*



Den neuen **Preisrichterpool**  
finden sie hier



**Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS)**  
Adenauerallee 174 | 53113 Bonn  
info@rind-schwein.de | www.rind-schwein.de

## BRS und KuhFacto starten Medienpartnerschaft

Nationale Toplisten der besten Leistungskühe und -betriebe, aktuelle Übersichten über die am höchsten eingestuftes Färssen und Kühe, diverse Statistiken zu Trends in der Besamung, Interviews zu aktuellen Themen oder Hintergrundberichte über die neuesten Entwicklungen der Zuchtbranche inklusive der permanenten Entwicklungen der Zuchtwertschätzung bildeten über drei Jahrzehnte den Kern des Inhalts des ehemaligen nationalen Zuchtmagazins „Milchrind“.



Nach dessen Einstellung vor zwei Jahren wurde ein Teil dieser Informationen über die neu entwickelten und über die Verbandsmagazine veröffentlichten BRS/vit-Infoseiten publiziert. Die Veröffentlichung nationaler Listen sowie ausführlicher Hintergrundberichte erfolgte über die Homepages von BRS und seiner Mitgliedsverbände. Da diese Form der Veröffentlichung in der äußeren Wahrnehmung vieler Holsteinzüchter und -verbände an seine Grenzen stieß, kam der Wunsch auf, die Reichweite dieser exklusiven nationalen Zuchtinformationen über eine Medienpartnerschaft mit einer in Deutschland erscheinenden Zuchtzeitschrift zu erhöhen. Nach Verhandlungen mit verschiedenen Verlagen haben sich die entsprechenden BRS-Mitgliedsverbände für eine Medienpartnerschaft mit dem Magazin KuhFacto aus dem Verlag Holstein International entschieden. Die Partnerschaft, die eine enge Kooperation in der Veröffentlichung nationaler und exklusiver Informationen vorsieht, beginnt am 1. Januar 2025. Die Medienpartnerschaft wird einen Beitrag dazu leisten, die Reichweite der BRS/vit-Informationen zu erhöhen und dem Informationsauftrag der deutschen Holstein-Verbände nachzukommen.

*Stephan Schneider, BRS*



**Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.**  
Heinrich-Schröder-Weg 1 | 27283 Verden  
info@vit.de | www.vit.de



**PRO CONVIS**



## VIEHVERMARKTUNG

*Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.*

- » Professionelle Beratung und Betreuung
- » Beste Kontakte zu renommierten Schlachtunternehmen
- » Transparente Preisgestaltung
- » Zeitnahe Bezahlung
- » Sekretariat, Verwaltung & Verrechnung

Fränz Krumlovsky  
Tel.: +352 26 81 20-317  
franz.krumlovsky@convis.lu

Nicole Leisen  
Tel.: +352 26 81 20-324  
nicole.leisen@convis.lu

Martine Clesen  
Tel.: +352 26 81 20-300  
martine.clesen@convis.lu

### » Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini  
GSM: +352 661 266 804

Richard Reitz  
GSM: +352 661 369 793

Tom Elsen (MRZ)  
GSM: +352 621 246 498

Nico Mousel (FRZ)  
GSM: +352 621 361 443

Laurent Schumacher (FRZ)  
GSM: +352 691 362 331

MRZ = Milchrinderzuchtvieh  
FRZ = Fleischrinderzuchtvieh

4, zone artisanale et commerciale  
L-9085 Ettelbruck

Tél.: +352 26 81 20-0

Fax: +352 26 81 20-612

**PRO CONVIS**



*Haben Sie zu viel oder zu wenig Kolostrum auf ihrem Betrieb zur Verfügung?*

In Zusammenarbeit mit der Firma E.C.I. (European Colostrum Industry) aus Belgien, kaufen wir Ihnen einerseits die überschüssige Biestmilch ab und andererseits können Sie Kolostrum (IBR negativ) in Pulverform, bei uns käuflich erwerben.

» **IBR negativ**

(solange der Vorrat reicht)



» **Bestellung & weitere Informationen: Tel.: 26 81 20-0**



Entdecken Sie das innovative  
**DEUKANA**  
Kälberfutter



deuka bietet das innovative  
DEUKANA-Sortiment an Kälberfutter an.

In einem persönlichen Gespräch klären wir gerne, welches Futter bei Ihren Kälbern den besten Erfolg bei der Aufzucht bringt.

Ihre Ansprechpartner:

Nils Volkner: +49 (0)171 7743 450  
Patrick Kessler: +352 621 57 72 05  
Michael Weis: +352 691 11 41 40  
Jürgen Diefenbach: +352 691 60 84 53  
Jörg Schneider: +352 691 49 49 41  
Patrick Reiff: +352 691 92 92 35

E-Mail: [info@agri-products.lu](mailto:info@agri-products.lu)



**AGRI-PRODUCTS**

**NEU & AB SOFORT BEI UNS ERHÄLTlich**

**TESSA 100**  
Komplettfutter für Kälber

Die innovative TMR zur intensiven Kälberaufzucht

Ihre Bestellung via WhatsApp unter: +352 621 666 552 oder via Mail an [bestellung@agri-products.lu](mailto:bestellung@agri-products.lu)

[www.agri-products.lu](http://www.agri-products.lu)

[www.deuka.de](http://www.deuka.de)

KuhVision bei der On-Farm-Show

# Genomics bestätigen

Im Rahmen der On-Farm-Show am 19.11.2024 auf dem Betrieb von Jürgen Albers aus Boevange wurde u.a. das Projekt KuhVision vorgestellt.



Benedikt Ostermann

**B**ei der Anpaarungsplanung ist es wichtig, zu Beginn die Anforderungen und Verbesserungswünsche für die nächste Generation zu definieren. Dies wird in der Regel zusammen mit dem CONVIS-Berater abgesprochen, der dann die Schwerpunkte im Anpaarungsprogramm einstellen kann.

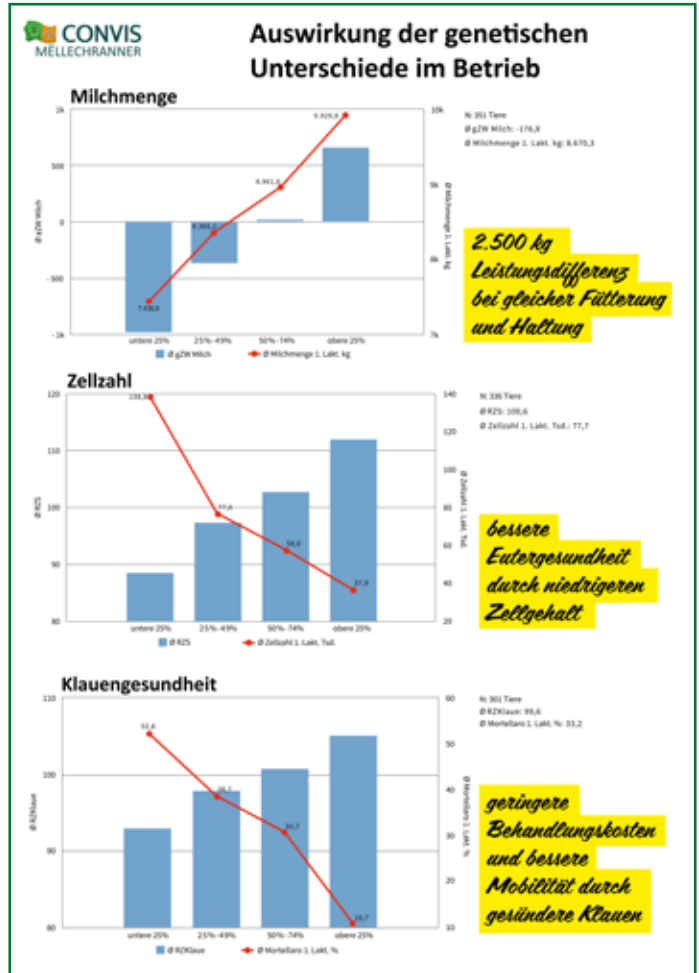
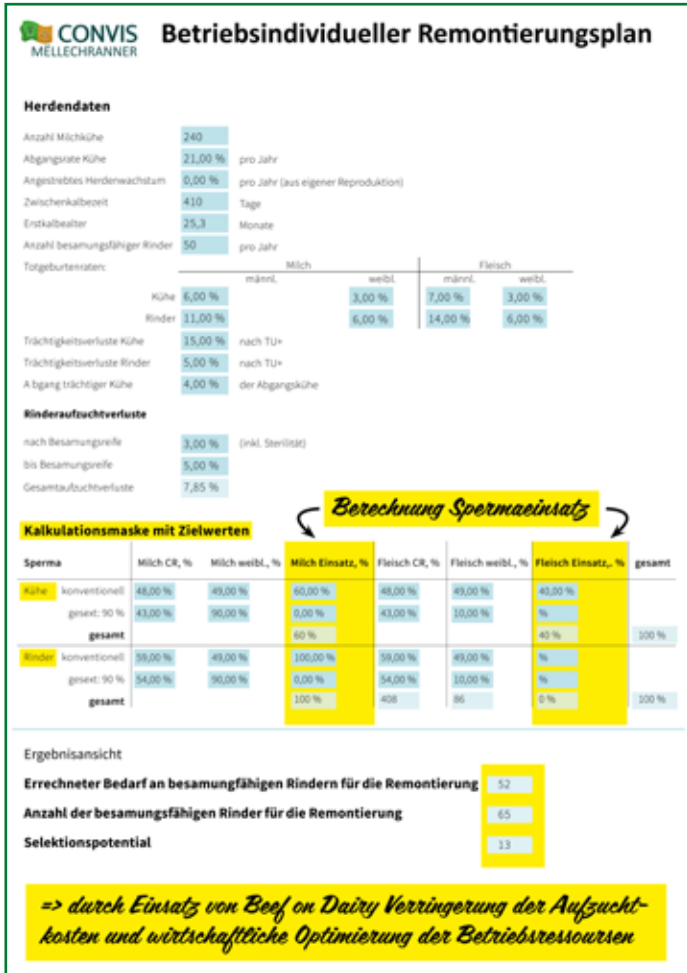
kann der Züchter dann über die Nutzung der einzelnen Tiere entscheiden.

Anhand der auf der On-Farm-Show vorgestellten Plakate und betriebsindividueller Daten erklärt dieser Artikel die Vorteile von KuhVision.

Über KuhVision werden die weiblichen Jungtiere direkt nach ihrer Geburt genomisch getestet. Nach der genomischen Untersuchung der Gewebeprobe im Labor erhält der Züchter einen Ausdruck mit den gesamten Zuchtwertinformationen zu dem untersuchten Mutterkalb. Anhand der Genomergebnisse

The diagram illustrates the process from tissue sampling to laboratory analysis. It starts with a cow, labeled 'Individuelle Gewebeprobe' (Individual tissue sample). An arrow points to a close-up of a hand in a blue glove holding a small tissue sample, labeled 'Probe kommt ins Labor' (Sample goes to the lab). A second arrow points to a detailed genetic analysis report from vit4.

The poster features a cow with several circular icons representing different traits: 'Langlebigkeit' (Longevity) with a heart, 'Gesundheit' (Health) with a caduceus, 'Fruchtbarkeit' (Fertility) with a uterus, 'Möbilät' (Mobility) with a cow running, and 'Möilchleistung' (Milk yield) with a milk bucket. The CONVIS MELLECHRANNER logo is at the bottom.



Mit der betriebsindividuellen Remontierungsplanung haben wir die Möglichkeit, den Betrieben anhand ihrer eigenen Betriebsdaten eine ziemlich genaue Vorberechnung zum Spermaeinsatz für die anstehende Besamungssaison bereit zu stellen. Dabei wird berücksichtigt, ob und wieviel gesextes Sperma zum Einsatz kommen soll und welcher Anteil der Tiere mit Fleischrassebullen besamt werden sollte.

Mit Hilfe der kompletten Herdendaten wird ein Remontierungsplan für den Betrieb erstellt. Es wird der Spermaeinsatz berechnet, um die gewünschte Anzahl Nachkommen und den angestrebten Anteil an Selektionspotenzial zu erhalten.

Die genomischen Daten und Zuchtwerte aus unseren Betrieben, die von Beginn an vor acht Jahren mit Kuhvision gestartet sind, bestätigen sich in der Praxis unabhängig davon, welche Merkmale man sich anschaut. Mit den aufgezeigten Beispielen zu Milchmenge, Zellzahl und Klauengesundheit, in denen jeweils über 300 Tieren des Betriebes Albers in der Berechnung mit berücksichtigt wurden, sieht man sehr klar die Übereinstimmung der Zuchtwerte mit den erbrachten Leistungen.

Die Herde von Jürgen Albers zeigt sich sehr uniform. Jürgen ist von KuhVision überzeugt und sieht ganz klare Vorteile in den Informationen, die er mit den genomischen Untersuchungen von seinen Tieren bekommt. Die vorgeschätzten Daten bewähren sich in der Praxis.

Durch die gegebenen Selektionsmöglichkeiten ist die Nutzungsdauer in den letzten Jahren sehr stark angestiegen, was sich auch im Betriebsergebnis spiegelt. Mit der Selektion soll zukünftig noch früher gestartet werden.

Die Auswertungen und Beispiele zeigen deutlich, dass eine Selektion anhand der genomischen Daten bereits im sehr frühen Alter bei den Tieren Sinn macht. Die besten Jungtiere sollte man über Embryotransfer vermehren und die schlechteren Rinder als Trägartiere nutzen. Die genomischen Daten helfen auch später, in der Kuhherde ganz betriebsindividuell die besseren Kühe von den weniger guten zu selektieren und damit die Kühe zur Weiternutzung zu bestimmen. Die weniger guten Kühe sollten mit Fleischbullen belegt werden, wie das mittlerweile vermehrt in den Milchrinderbetrieben praktiziert wird.

Info

Für Fragen zur Anpaarungsberatung oder zu KuhVision stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung, Benedikt Ostermann (Tel. 26 81 20-318).



## KURZ INFORMIERT

mrz@convis.lu

### Super Ergebnisse auf der diesjährigen Agrimax

Bei den Jungrindern konnte der Betrieb Bosseler mehrere Klassen für sich entscheiden und konnte bei den Rotbunten Siegerin und Reservesiegerin stellen.

Antony Bosseler Cattle konnte mit der Jacot Red-Tochter Wilt Brazilia den Reservesieg der alten rotbunten Kühe feiern und bei den schwarzbunten gelang Brazilia der gute vierte Platz.

Herzlichen Glückwunsch an die Zuchtstätte Bosseler für die guten Resultate.



Siegerin C-SOLD TOWER BORDEAUX (rechts) und Reservesiegerin ABC MAXIMUM BERLIN



Reservesiegerin Wilt Brazilia von Antony Bossler Cattle

### Eine ganze Armee

Claude Vaessen aus Fischbach beherbergt mittlerweile eine ganze Armee von Nachkommen der bekannten Leadman-Tochter Lead-Mae EX-95 in seinem Stall. Die Kuhfamilie kam über einen Embryonen-Zukauf vor knapp 15 Jahren in seinen Stall.

Auf dem Bild sind vier Generationen zu sehen. Vlnr: die 4-kalbige Legendary-Tochter VnS Mondaine VG-89, die 3-kalbige Benz-Tochter VnS Moussaka VG-85 und die 1-kalbige Gladius-Tochter VnS Mayla GP-84, sowie deren älteste Tochter VnS Madita von Capitol.

Zurückgehend auf die Legendary-Tochter VnS Mondaine stehen aktuell 30 Nachkommen im Stall – alle wie aus einem Ei gepellt – robust, exterieur- und leistungsstark.

Sechs melkende Töchter gibt es von Vns Moussaka auf dem Betrieb, wobei vier in der ersten Laktation im Schnitt mit 84 Punkten bewertet sind.

Die Gladius-Tochter VnS Mayla hat eine Hochrechnung für die 1. Laktation mit fast 13.000 kg Milch mit 4,8 % Fett und 3,9 % Eiweiß mit über 1.100 F+E kg. VnS Mayla hat mittlerweile zehn Töchter mit einem durchschnittlichen gRZG von 146 gezüchtet.

Alle Tiere auf dem Betrieb Claude Vaessen werden seit dem Start von KuhVision genomisch getestet. Auffallend bei dieser Kuhfamilie sind die gleichbleibenden sehr guten Zuchtwerte in allen Bereichen, welche sich stetig in der Praxis immer wieder beweisen.

Es ist eine Freude, wenn man solch gute und verlässliche Tiere im Stall stehen hat, so die stolze Züchterfamilie. Wir wünschen dem Betrieb weiterhin ein solch gutes „Züchterhändchen“ und sind gespannt, was die Zukunft noch so alles bringt. Die Aussichten sind auf jeden Fall sehr gut. Herzlichen Glückwunsch!



4 Generationen bei Vaessen, Fischbach

### Sieben aus einem Wurf

Ein großartiges Septett hat Pit Zeimes aus Uebersyren gezüchtet.

Die Solitair-Tochter SfH Zurayah Pp GP-84 wurde als Jungrind, nachdem sie über KuhVision genomisch sehr positiv testete, mit dem Bullen Rover gesext besamt für den Embryotransfer.

Aus dieser Spülung stehen aktuell sieben Vollschwwestern auf dem Betrieb. Die sieben Rinder zeichnen sich vor allem durch eine hohe Homogenität aus. Ihr durchschnittlicher RZG liegt bei 134 mit rund +1.000 kg Milch und positiven Inhaltsstoffen. Auch die Gesundheitszuchtwerte liegen mit einem RZGesund von 113 im ganz guten Bereich.



Wir wünschen Ihnen  
Nous vous souhaitons

*schöne Feiertage  
de bonnes fêtes de fin d'année*



Ihr Team des / Votre équipe du  
*Lely Center Urspelt*



64, Beim Schlass L - 9774 URSPELT  
Tel.: +352 26 91 34 40 | info@lely.lu

[www.lely.lu](http://www.lely.lu)

## Aktuelles Bullenangebot

# Unsere Besamungsbullen für 2025

Anfang Oktober haben Sie unseren aktuellen Bullenkatalog für die anstehende Besamungssaison erhalten. Mit einer Vielzahl von neuen Bullen haben wir Ihnen ein umfangreiches Angebot von Spitzenvererbern in den verschiedenen Rassen zusammengestellt.



Armand  
Braun

**B**ei den züchterischen Entscheidungen erhalten die Gesundheitszahlen immer mehr Beachtung und das ist auch gut. Das Ziel muss sein, eine gesunde, problemlos funktionierende, hochleistende Kuh zu züchten. Der Trend geht zu weniger Größe, mehr Breite und Stabilität, weniger steilen Fundamenten und ausbalancierten Eutern mit idealen Strichen in der Platzierung und vor allem in der Länge.

### Schwarzbunt

Bei den nachkommegeprüften Bullen sind mit TOPSTONE und GENIUS gleich zwei Bullen mit sehr hoher Milchmenge und extrem hoher Nutzungsdauer mit dabei. TAOS steht für sehr positive Inhaltsstoffe und züchtet exterieurstarke Kühe. Die Dauerrenner CASINO, RUBICON und BONUM runden die Rubrik ab. RUBICON ist mittlerweile abgegangen.

Bei den genomischen Bullen haben wir eine sehr breite Abstammungsvielfalt zusammengestellt. Neben der Milchmenge und den positiven Inhaltsstoffen haben wir auf positive Gesundheitswerte und funktionale Merkmale geachtet. Die Hornlosen werden immer stärker nachgefragt, obwohl es bei den Schwarzbunten noch deutliche Zuchtwertunterschiede zu den besten gehörnten Bullen gibt.

### Rotbunt

Die Liste der nachkommegeprüften Rotbunten ist schnell durchforstet. Wieder dabei ist der homozygot hornlose SOLIST PP,



Taos-Tochter TENZEL



Crown Red-Tochter LONDARY

von dem wir auch hierzulande mittlerweile viele gute Abgekalbte haben. Die beiden Inhaltsstoffverbesserer SOLITO RED und CROWN-RED sind mit ihren Exterieurvorzügen weiterhin ganz beliebt. Letzterer lebt nicht mehr und die letzten Portionen sind unterwegs.



**MEMPHIS PP**, einer der interessantesten Hornlosbullen



**WUHULDER**, nachkommegeprüft und breit einsetzbar

Bei den genomischen Rotbunten dominieren die hornlosen Bullen. Bereits letztes Jahr machten sie einen Anteil von 60 % aus. Auch bei Rotbunt haben wir versucht, die Abstammungsvielfalt so breit wie möglich zu halten.

Bei den Spermalieferungen kann es aufgrund der Blauzungenproblematik nach wie vor bei einzelnen Bullen zu Verzögerungen kommen.

Für weitere Fragen zur Besamung oder betreffend Bullen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Das Gleiche gilt für die Anpaarungsberatung, wir sind froh über die rege Nachfrage. Die gezielte Anpaarung ist der Schlüssel zum Erfolg, in Kombination mit den genomischen Untersuchungen in den Herden sind Sie damit bestens aufgestellt, um die gewünschte Kuh zu züchten.



### Info

Fragen Sie nach Terminen bei unseren Mitarbeitern für eine Anpaarung in Ihrer Herde oder auch ein Beratungsgespräch zu Ihrer Bullenauswahl. Wir freuen uns über Ihren Anruf.

**PRO CONVIS**



**BULLEN 2025**

Sollten Sie noch einen Besamungs-Katalog benötigen können Sie sich gerne an uns wenden:

Tel.: 26 81 20-0



**DIGITAL-ABO  
BEREITS FÜR  
6,00 EUR  
PRO MONAT**

[WWW.HOLSTEININTERNATIONAL.COM](http://WWW.HOLSTEININTERNATIONAL.COM)

# Batch Milking - Was ist das und warum wächst das Interesse?

Denken Sie über den nächsten Schritt für Ihren Betrieb nach und fragen sich, wie Sie ein automatisches Melksystem hierin integrieren können? Viele Milchviehhalter expandieren im Laufe der Jahre mit mehreren Ställen, möchten aber abends nach dem Melken fertig sein und nicht auf ein 24/7-System umsteigen. Manchmal müssen Mitarbeiter in letzter Minute absagen, so dass Sie selbst im Melkstand stehen - auch das kann ein Grund sein, über Automatisierung nachzudenken. Erkennen Sie dies auch auf Ihrem Betrieb?



## Das Beste aus zwei Welten

### Milchstand

- Feste Melkzeiten
- Ein leerer Stall, der das Füllen und Reinigen der Boxen erleichtert
- Eine komplette TMR-Ration
- Kühe in Gruppen pro Laktation oder Alter
- Weidegang



### VMS™ Melkroboter

- Kaum Arbeitsaufwand vor dem Melken
- Konsistente Vorbehandlung und Melkprozess
- Individuelle Einstellungen pro Kuh
- Daten auf Kuh- und Euterviertel-Niveau, aus mehreren Quellen





### Was ist Batch Milking?

Beim Batch Milking werden die Kühe mit VMS Melkrobotern in Gruppen zu festen Zeiten gemolken. Ein Verfahren, das Elemente sowohl konventioneller als auch automatisierter Systeme kombiniert. Im Gegensatz zu VMS Anlagen mit freiem Kuhverkehr werden die Kühe beim Batch Milking in Gruppen zu festen Zeiten in den Wartebereich gebracht, wo sie von einer Reihe von VMS Melkrobotern gemolken werden.

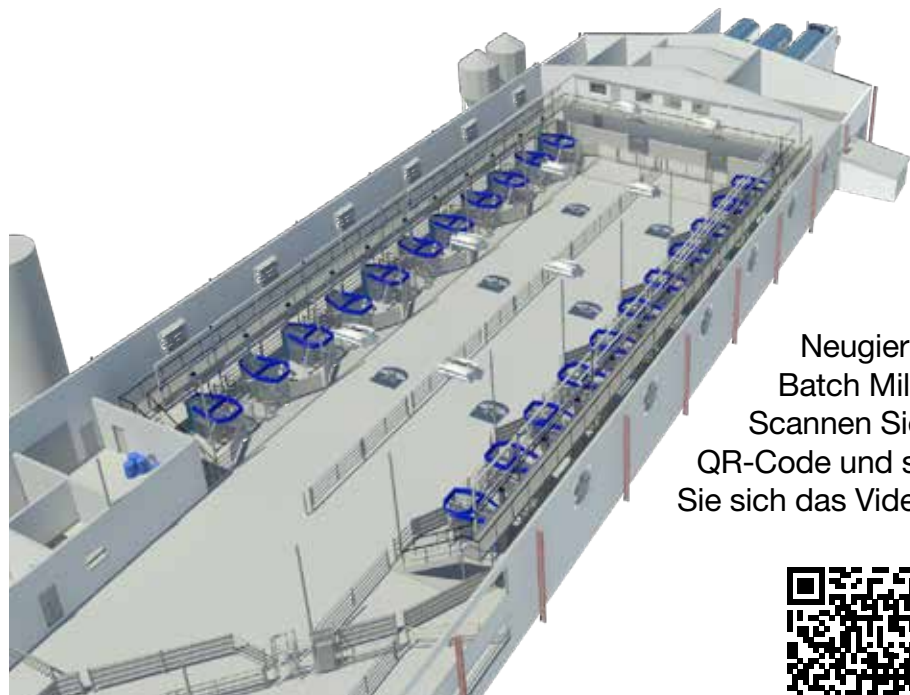
Der Hauptvorteil des VMS Batch Milking ist, dass die Handhabung größerer Herden mit weniger direktem Aufwand einfacher wird.

**„Wir haben uns für dieses System entschieden, weil es wenig Arbeitsaufwand erfordert. Eine Person kann den gesamten Melkvorgang bewältigen und wird dies auch weiterhin können, wenn wir nächstes Jahr auf 1.200 Kühe aufstocken. Der gesamte Betrieb, einschließlich der Landarbeit, wird von nur 5-6 Personen anstatt von 10-15 bewältigt werden können“.**

- Klaus Jakobsen, Dänemark

### Herdenmanagement

Milchviehhalter, die zu festen Zeiten melken wollen, aber dennoch möglichst viele Tier- und Herdendaten wünschen, finden im Batch Milking die ideale Kombination. Der VMS V300 ist standardmäßig mit mehreren Sensoren ausgestattet, die in Kombination mit DeLaval Plus und künstlicher Intelligenz die Daten in proaktive Maßnahmen für Ihre Herde umsetzen.



Neugierig auf  
Batch Milking?  
Scannen Sie den  
QR-Code und sehen  
Sie sich das Video an.



Ihr DeLaval Händler informiert Sie gern

**MelkTechnik Luxembourg** - 6668 Mertert, +352 26 80 08 89

[www.delaval.com](http://www.delaval.com)



 **DeLaval**



Lätz Holstein Show 2024


 The logo for the Lätz Holstein Show 2024 features the word 'Lätz' in a large, elegant, cursive script. Below it, 'Holstein Show' is written in a bold, sans-serif font, with a red underline under 'Holstein' and a blue underline under 'Show'. The year '2024' is positioned at the bottom right of the logo.

# Hervorragende Nationalschau als Abendveranstaltung

Die Lätz Holstein Show fand am Samstag, dem 30. November erstmals als Abendveranstaltung in der bestens dafür vorbereiteten CONVIS-Halle statt. Die Verlegung auf den Abend erwies sich als richtig, denn der Besucherbereich füllte sich mit zahlreichen Landwirten und Zuchtinteressierten aus dem In- und Ausland.



Thorsten  
Blechmann

**P**ünktlich um 20.00 Uhr betrat die erste Schauklasse den Ring und stellten sich dem Urteil der international erfahrenen Preisrichterin Andrea Uhrig aus Deutschland. Frau Uhrig führt zusammen mit ihrem Bruder den bekannten Zuchtbetrieb Brühlhof Holsteins in Sulzbach.

Der Abend startete mit den Färsen, die in zwei Klassen aufgeteilt waren. Der Siegeltitel in dieser Kategorie ging an die körperstarke und mit einem sehr guten Euter versehene Jordy-Tochter HTH Jeanine aus der Zucht von Claude Thein aus Goebblange. Den Reservesieg errang die ebenfalls euterstarke und sehr milchtypische Unstopabull-Tochter AHL Halori aus der Zuchtstätte von Tom & Laure Loutsch-Scholtus aus Redange.

In den Jungen Kuhklassen konkurrierten die Zweit- und Drittkalbskühe gegeneinander. Mit ihrem harmonischen Körperbau und einem hervorragenden Euter begeisterte die Undenied-Tochter ABC Isola aus dem Gemeinschaftsbesitz von Nico Antony, Beaufort und Pit Bosseler, Limpach die Preisrichterin und das Publikum gleichermaßen. Andrea Uhrig ernannte sie zur Siegerin dieser Altersrubrik und bei der späteren Entscheidung des Publikums Lieblings wählten die fachkundigen Zuschauer sie zu ihrer Favoritin der gesamten Schau. Mit einem feinen Skelett und guter Eutertextur folgte ihr die dunkel gezeichnete Cheers-Tochter HTH Jolie-Dam von Claude Thein und belegte somit den Reservesiegerplatz der jungen Kühe.

Waren die Klassen der jungen Kühe schon stark besetzt, so konnten die drei älteren Kuhklassen die Qualität noch steigern. Besonders ins Schwärmen kam Frau Uhrig bei der Kommentierung der ältesten Leistungsklasse mit Kühen über 70.000 kg Lebensleistung. „Hervorragende Kühe, die jeder Landwirt nur allzu gerne im Stall hätte“, zeigte sich die Preisrichterin sichtlich beeindruckt. Siegerin der alten Kühe wurde die Awesome-Tochter Sublime aus dem Besitz von Pit Bosseler aus Limpach. Sie bestach vor allem mit ihrem Milchtyp und dem drüsigen Euter. Reservesiegerin wurde die fundamentstarke

Mascalese-Tochter Iris aus dem Besitz von Tom & Laure Scholtus aus Redange.

Die Auszeichnung der besten Leistungskuh ging an Lis Opal aus der Zucht von Christian & Marianne Lis-Vaessen aus Winccrange. In der sechsten Laktation stehend konnte sie schon eine fantastische Lebensleistung von über 102.800 kg vorweisen und präsentierte sich noch mit einem hoch angesetzten, drüsigen Euter. Aber diese Silver-Tochter aus der bekannten Kuhfamilie von Clear-Echo Ramo 1200 ist nicht nur schön und hochproduktiv, sondern auch als Zuchtkuh sehr erfolgreich. So stehen vier Bullen direkt aus ihr auf verschiedenen Besamungsstationen.

Gleich vier Züchtersammlungen traten gegeneinander an. Marc Vaessen-Bastin aus Weiler zeigte eine Gruppe aus fundamentstarken Mehrkalbskühen. Der Betrieb Loutsch-Scholtus präsentierte eine einheitliche Gruppe mit feinzelligen, jungen Tieren, die alle über fest angesetzte Euter verfügten. Ebenfalls aus jungen Kühen mit drüsigen Eutern bestand die Kollektion von Pascal Vaessen aus Vianden. Die Sammlung von Claude Thein bestand aus tiefschwarzen Mehrkalbskühen mit viel Breite in Körper und Euter. Erstmals wurden die Züchtergruppen von mehreren Preisrichtern bewertet, wobei jeder seine Rangierung präsentierte. Neben der Preisrichterin Andrea Uhrig waren das vom BRS (Bundesverband Rind und Schwein) die deutsche Chefklassifiziererin Dorothee Warder

und Jürgen Albers aus Boevange, Vizepräsident der Beraterabteilung von CONVIS. Am Ende des Votings gewann die jugendliche Gruppe aus der Zuchtstätte Loutsch-Scholtus. Zweite wurde die mit viel Körperbreite versehene Kollektion von Claude Thein. Auf dem dritten Platz platzierte sich die Sammlung von Pascal Vaessen.

Mit der Wahl zur besten Euterkuh und dem Titel des Grand Champion standen noch zwei Entscheidungen aus. Zuerst betraten alle Eutersiegerinnen der einzelnen Klassen den Ring und erfüllten eindrucksvoll alle Anforderungen, die an ein Qualitätseuter gestellt werden. Die Preisrichterin entschied sich für die Siegerin der jungen Kuhklassen ABC Isola im Besitz von Nico Antony und Pit Bosseler, die mit ihrem festen und sehr drüsigen Euter bei guter Strichverteilung überzeugen konnte. Richtig spannend wurde es dann nochmal bei der Auswahl der Grand Champion. Unter tosendem Applaus erhielt Sublime von Pit Bosseler den Siegeltitel zugesprochen. Somit hat diese beeindruckende Kuh nicht nur in jeder ihrer vier Laktationen erfolgreich an der Nationalschau teilgenommen, sondern konnte auch ihren Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen. Glückwunsch an Pit Bosseler aus Limpach zur Grand Champion 2024.



Zum Schluss geht noch ein großer Dank an all unsere Sponsoren für die finanzielle Unterstützung dieser Schau. Vor allem unseren Hauptsponsoren ein ganz großer Dank, die mit Ständen in der Halle mit dabei waren und für zusätzliches Interesse bei unseren Zuschauern sorgten.

# PRÄMIERUNGSERGEBNISSE

## Färsenklassen

Platz	Nr.	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
<b>Kat. 1</b>					
1a E	1	Ocalina 7849	Chief	Goldwin	C-Sold - Jacques Bernard, Reckange & Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1b	3	HBL Alexis 3367	Ups B	Chief	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1c	5	AHL Campari 6628	Master	Victor	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1d	2	CSH Olala 3382	Power	Dempsey	C-Sold - Jacques Bernard, Reckange
1e	4	BOH Quaste ET 8167	Chief	Rubicon	Bourghof - Henri Lommel, Cruchten
<b>Kat. 2</b>					
1a E	9	HTH Jeanine 739	Jordy	Doorman	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
1b	11	AHL Halori ET 527	Unstopabul	Goldwin	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1c	10	AHL Hollyradio 542	Master	Unix	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1d	7	VBW Valeria 1235	Garido	Epic	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1e	8	Lis Oreo 7776	Gigaliner	Bazaar	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

E = bestes Euter der Kategorie

## Junge Kuhklassen

Platz	Nr.	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
<b>Kat. 3</b>					
1a E	19	ABC Isola ET 7527	Undenied	Ladd P	Antony Bosseler Cattle - Nico Antony, Beaufort & Pit Bosseler, Limpach
1b	13	OVH Wikje 602	Sinclair	Sakai Red	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1c	18	ABC Jomiss 9407	Crushtime	Chief	Antony Bosseler Cattle - Nico Antony, Beaufort & Pit Bosseler, Limpach
1d	14	Lis Onella 7692	Hadi	Benz	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
1e	16	OVH Anate 591	Harvest	Gymnast	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
<b>Kat. 4</b>					
1a E	23	HTH Jolie-dam 710	Cheers	Gold Chip	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
1b	20	HBL Jassy 9389	Brewmaster	Sid	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1c	25	VBW Drosine 1168	Malki	Jocko Besne	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1d	21	AHL Illumina 495	1st Grade	Control	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1e	24	OVH Antilla 564	Gigabyte	Snow RF 8	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
<b>Kat. 5</b>					
1a E	26	HTH Lusiane ET 696	Laidlaw	Drake II	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
1b	33	HTH Riviera ET 661	Spark Red	Mission P	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
1c	29	OVH Waldy 508	Sakai Red	Comingo	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1d	31	VBW Mollie 1127	Laidlaw	Matson	C-Sold - Jacques Bernard, Reckange & Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach

E = bestes Euter der Kategorie



Chief-Tochter Ocalina  
1a & bestes Euter Kat. 1  
B: Jacques Bernard, Reckange & Pit Bosseler, Limpach



Jordy-Tochter HTH Jeanine  
1a & bestes Euter Kat. 2 & Siegerin Färsen  
ZuB: Claude Thein, Goeblange



Unstopabul-Tochter AHL Halori  
1b Kat. 2 & Reservesiegerin Färsen  
ZuB: Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert



Undenied-Tochter ABC Isola  
1a Kat. 3 & bestes Euter & Siegerin Junge  
Kuhklassen & Bestes Euter der Schau  
ZuB: Antony Bosseler Cattle, Limpach



Sinclair-Tochter OVH Wikje  
1b Kat. 3  
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Hadi-Tochter Lis Onella  
1d Kat. 3  
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

## Alte Kuhklassen

Platz	Nr.	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
<b>Kat. 6</b>					
1a E	36	Sublime ET 2898	Awesome	Goldwin	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1b	35	HTH Jillchen 655	Reflector	Ocean-PP	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1c	34	VBW Maria 1113	Reflector	Derek	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
<b>Kat. 7</b>					
1aE	42	Brazilia 9771	Jacot Red	Mr Top	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1b	39	VBW Cosima 997	Superpower	Jorck	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1c	41	AHL Felicitas 876	Bradnick	Hvezda	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1d	40	OVH Alicia 338	Mad Max	Moonboy	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1e	38	BOH Intox 5887 //	Brewmaster	Windbrook	Bourghof - Henri Lommel, Cruchten
<b>Kat. 8</b>					
1aE	45	Iris 432	Mascalese	Shout	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1b	44	AHL Rose 684	Carlos	Sanwin B	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1c	46	Lis Opal ET 2866 E	Silver	AltaOak	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
1d	43	CSH Ria-red 877	MatisseRed	Prince-Red	C-Sold - Jacques Bernard, Reckange & Nicolay, Reuland

E = bestes Euter der Kategorie



Cheers-Tochter HTH Jolie-dam  
1a & bestes Euter Kat. 4 & Reservesiegerin  
Junge Kuhklassen  
ZuB: Claude Thein, Goebange



Malki-Tochter VBW Drosine  
1c Kat. 4  
ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid



Awesome-Tochter Sublime  
1a & bestes Euter Kat. 6 & Siegerin Alte  
Kuhklassen & Super Championne  
B: Pit Bosseler, Limpach



Laidlaw-Tochter HTH Lusiane  
1a & bestes Euter Kat. 5  
ZuB: Claude Thein, Goebange



Jacot Red-Tochter Brazilia  
1a & bestes Euter Kat. 7  
B: Pit Bosseler, Limpach



Superpower-Tochter VBW Cosima  
1b Kat. 7  
ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid

## DIE SIEGERKÜHE

### FÄRSENKLASSEN

#### Sieger Färsen

HTH Jeanine 739 Jordy Doorman HolsThein - Claude Thein, Goeblange

#### Reservesieger Färsen

AHL Halori ET 527 Unstopabul Goldwin Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert

### JUNGE KUHKLASSEN

#### Sieger Junge Kuhklassen

ABC Isola ET 7527 Undenied Ladd P Antony Bosseler Cattle - Nico Antony, Beaufort & Pit Bosseler, Limpach

#### Reservesieger Junge Kuhklassen

HTH Jolie-dam 710 Cheers Gold Chip HolsThein - Claude Thein, Goeblange

### ALTE KUHKLASSEN

#### Sieger Alte Kuhklassen

Sublime ET 2898 Awesome Goldwin Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach

#### Reservesieger Alte Kuhklassen

Iris 432 Mascalse Shout Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert

### BESTES EUTER

ABC Isola ET 7527 Undenied Ladd P Antony Bosseler Cattle - Nico Antony, Beaufort & Pit Bosseler, Limpach

### BESTE LEISTUNGSKUH

Lis Opal ET 2866 E Silver AltaOak LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Winrange

### SUPER CHAMPIONNE

Sublime ET 2898 Awesome Goldwin Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach

### ZÜCHTERSAMMLUNGEN

1. Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
2. HolsThein - Claude Thein, Goeblange
3. Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
4. Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid



Brewmaster-Tochter BOH Intox  
1e Kat. 7  
ZuB: Henri Lommel, Cruchten



Mascalse-Tochter Iris  
1a & bestes Euter Kat. 8 & Reservesiegerin  
Alte Kuhklassen  
B: Tom & Laure Loutsch-Scholtus,  
Redange-Sur-Attert



Silver-Tochter Lis Opal  
1c Kat. 8 & beste Leistungskuh  
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen,  
Winrange



Siegerzüchtersammlung – Attert Holsteins -  
Tom & Laure Loutsch-Scholtus,  
Redange-Sur-Attert



2. Züchtersammlung – HolsThein – Claude  
Thein, Goeblange



3. Züchtersammlung – Oranias-Vaessen  
Holstein – Pascal Vaessen, Vianden



**Unser  
Anpaarungs-  
Service**  
– zur Umsetzung  
IHRER Zuchtstrategie



- » Objektive und individuelle Anpaarung
- » Computergestütztes Anpaarungsprogramm
- » Freie Bullenauswahl
- » Vermeiden von Inzuchtdepression und Gendefekten
- » Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

**Wir beraten Sie gerne:**

Thorsten Blechmann GSM: 621 326 480  
Frank Wanderscheid GSM: 661 266 821  
Armand Braun GSM: 621 134 975

## DANKE AN ALLE SPONSOREN

Abattoir d'Ettelbruck, Ettelbruck  
Agri Feed, Masseler  
Agri Produits - Lely, Urspelt  
Al Total, Zwolle  
AWE Inoveo, Ciney  
Banque Raiffeisen, Luxembourg  
Bauere Kooperativ, Hosingen  
Bauernallianz, Harlange  
BIL, Ettelbruck  
Born & Meyer, Hosingen  
Chambre d'Agriculture, Strassen  
Cloos & Kraus, Roost  
CRV Deutschland, Damme  
de Verband, Colmar-Berg  
Delaval Melktechnik, Mertert  
DEUKA - Deutsche Tiernahrung, Düsseldorf  
Ets. Schutz Nutrition & Performance, Thionville  
European Livestock Service, Niederweis  
Fairkooperativ Lëtzebuerg, Mecheer  
Garage Pepin Sàrl, Ingeldorf  
GENEX CRI-Genetics, Eslohe  
GGI-SPERMEX, Cloppenburg-Bethen  
Holstein Forum, Havixbeck  
IBB Baugesellschaft, Fischbach  
Imprimerie EXEPRO, Troisvierges  
Kerger Constructions, Bissen  
KI-SAMEN, Grashoek  
Logomotif, Hosingen  
MBR Lëtzebuerg, Colmar-Berg  
Melkzenter, Angelsberg  
Meng Garage - Petrymobil, Roost  
Milchkuh - Landwirtschaftsverlag, Münster  
NORDPARTS, Oberfeulen  
Phönixgroup, Woldegk  
PRO CONVIS, Ettelbruck  
Rinder Union West, Fließem  
Rinderzucht Schleswig-Holstein, Neumünster  
Schaumann Agri, Pinneberg  
Servatius & Ehlenz, Colmar-Berg  
SYNECTICS Export, Noyal Sur Vilaine Cedex  
VIT, Verden  
World Wide Sires Deutschland, Billerbeck









**Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.**

- » **zeitnahe Bezahlung zu tagesaktuellen besten Preisen**
- » **kurze Transportwege**

## **IHRE KONTAKTPERSONEN**

### » **Sekretariat / Verwaltung**

Fränz Krumlovsky  
Tel.: +352 26 81 20-317  
franz.krumlovsky@convis.lu

Nicole Leisen  
Tel.: +352 26 81 20-324  
nicole.leisen@convis.lu

Martine Clesen  
Tel.: +352 26 81 20-300  
martine.clesen@convis.lu

### » **Zucht-, Nutz- & Schlachtvieh, Kälber**

Frédéric Bellini GSM: +352 661 266 804

Richard Reitz GSM: +352 661 369 793

Tom Elsen (MRZ) GSM: +352 621 246 498

Nico Mousel (FRZ) GSM: +352 621 361 443

Laurent Schumacher (FRZ) GSM: +352 691 362 331

*MRZ = Milchrinderzuchtvieh FRZ = Fleischrinderzuchtvieh*

CONVIS-Intern

# Führungswechsel in der Fleischrinderabteilung



Tom  
Dusseldorf

Seit längerem ist bekannt, dass Gerry Ernst Anfang nächsten Jahres in Rente gehen wird. Um einen fließenden Übergang der Verantwortlichkeiten in der Fleischrinderabteilung zu gewährleisten, gab der langjährige Zucht- und Abteilungsleiter auf eigenen Wunsch die Verantwortung für die einzelnen Bereiche bereits am 1. Oktober 2024 an seine Mitarbeiter ab.

Gerry wird bis Ende Februar bei CONVIS arbeiten und in den kommenden Monaten seinen Nachfolgern beratend zur Seite stehen und noch einigen Aufgaben im Tagesgeschäft nachkommen. Die Nachfolge wurde folgendermaßen vorgeschlagen und vom Vorstand der Abteilung Fleischrinder sowie vom Verwaltungsrat beschlossen:

**Frank Recken** übernimmt die Zuchtleitung. Er übernimmt sämtliche Aufgaben der praktischen Zuchtarbeit, überwacht die Umsetzung der Zuchtprogramme und organisiert als verantwortlicher Leiter die Zuchtvieh-Ausstellungen. Außerdem ist er für die Beschaffung von genetisch hochwertigen Tieren, lebend, als Spermata oder Embryonen verantwortlich.

**Louis Keipes** übernimmt die Wiegungen in den Betrieben und zertifiziert Tiere zur Eintragung ins Herdbuch. Er übernimmt alle praktischen Herdbuch- und Leistungsprüfungsaufgaben von Frank Recken, die Exterieur-Bewertungen (Pointage) ausgenommen.

**Tom Dusseldorf** übernimmt die Abteilungsleitung. Er steht Frank Recken bei der Organisation der Abteilung zur Seite, organisiert und animiert die Vorstandssitzung, sorgt für die Umsetzung der Vorstandsbeschlüsse, ist für die Finanzen der Abteilung verantwortlich und vertritt die Abteilung nach außen hin.

**Sven Cox** und **Pol Reuter** arbeiten weiterhin in den Qualitätsprogrammen BLQ und Cactus-Programm. Beide Mitarbeiter kümmern sich um die Betreuung der Betriebe, übernehmen die Cactus- und BLQ-Betriebsvisiten sowie die Cactus-Schlachthofkontrollen. Pol

kümmert sich als Projektleiter vom Cactus-Label um die Kommunikation zu Cactus und um die Belange der Produzenten, so dass stets ausreichend Absatz an schlachtreifen Bullen besteht, welche den im Lastenheft verankerten Kriterien entsprechen.

**Frédérique Albers** und **Patrice Schleich** unterstützen die Kollegen in den einzelnen Fachgebieten und allen administrativen Bereichen, organisieren das Tagesgeschäft und sorgen dafür, dass alle Arbeiten fristgerecht erledigt werden. Patrice betreut weiterhin schwerpunktmäßig die Qualitätsprogramme BLQ und Cactus-Programm während Frédérique vermehrt in den Bereichen der Leistungskontrolle und der Herdbuchführung bei den Fleischrindern arbeitet.

**Luc Frieden** übernimmt die Leitung der Herdbuchführung und Leistungsprüfung, eine Aufgabe die mittelfristig abteilungsübergreifend organisiert werden soll. Luc soll sich vermehrt um den theoretischen Bereich der Leistungskontrolle wie z.B. die Zuchtbuchordnung oder den Kontakt zur ICAR kümmern, während die anderen Techniker den praktischen Teil übernehmen.

Allen Mitarbeitern der Fleischrinderabteilung wünschen wir weiterhin viel Erfolg und hoffen, dass sie trotz neuen Verantwortlichkeiten weiterhin mit viel Motivation bei der Arbeit bleiben und gut zusammen arbeiten werden.



Cactus Rindfleisch vom Lëtzebuenger Bauer

## Rückblick der Schlachtungen und Ausblick für die kommenden Monate

Angebotsengpässe und eine kontinuierlich hohe Nachfrage prägen derzeit den europäischen Schlachtrindermarkt. Die Situation beim CACTUS-Label „Rindfleisch vom Lëtzebuenger Bauer“ ist von denselben Faktoren beeinflusst.



Pol Reuter

Im CACTUS Label, verliefen die Schlachtungen im Juni und Juli langsam. Der Juli war wie letztes Jahr, der absatzschwächste Monat dieses Jahres. Im August zogen die Schlachtungen wieder deutlich an. Mit insgesamt 341 Jungbullen und 24 Rindern wurden mehr Tiere geschlachtet als im Vergleichszeitraum der letzten vier Jahre. Entgegen der Prognose, die in der Kurzinfo vom Juni 2024 enthalten war, verliefen die Schlachtungen danach jedoch ruhiger. Mit jeweils knapp über 300 geschlachteten Tieren waren die Monate September und Oktober nicht besonders absatzstark.

Die Schlachtgewichte der Jungbullen sind leicht gesunken, und in den letzten Wochen wurden weniger Tiere aufgrund zu hohen Gewichts ausgeschlossen. Die Tageszunahmen lagen jedoch auf dem gleichen Niveau wie in den vorherigen Monaten.

Für November und Dezember zeigen die Prognosen eine positive Entwicklung, sodass das Jahr voraussichtlich mit einem Plus von 2,5 %

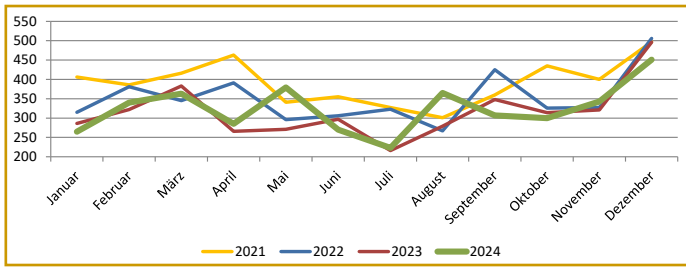
Tab. 2: Schlachtresultate Rinder Januar bis zum 15. November 2024

Monat	Anzahl	Schlachtgewicht (kg kalt)	Alter (Monate)	TZG lebend (kg/Tag)
Januar	12	380,9	28,2	0,71
Februar	14	380,1	30,4	0,66
März	16	401,8	30,4	0,70
April	17	385,3	29,8	0,70
Mai	29	379,6	31,3	0,65
Juni	26	389,5	30,6	0,67
Juli	16	402,6	31,8	0,68
August	24	397,4	31,0	0,68
September	19	376,9	30,2	0,65
Oktober	17	371,5	30,6	0,63
November	11	371,4	32,3	0,62
Gesamt	209	386,1	30,7	0,67

Tab. 1: Schlachtresultate Jungbullen Januar bis zum 15. November 2024

Monat	Anzahl	Schlachtgewicht (kg kalt)	Alter (Monate)	TZG lebend (kg/Tag)	Anzahl Masttiere	Mastdauer (Monate)	TZG Mast (kg/Tag)
Januar	253	437,5	20,2	1,13	135	11,2	1,22
Februar	326	435,8	20,3	1,13	176	11,1	1,26
März	345	441,9	20,1	1,15	189	11,0	1,27
April	266	445,4	19,5	1,19	173	10,8	1,25
Mai	350	450,0	19,5	1,21	209	10,7	1,31
Juni	244	447,9	19,7	1,18	151	10,7	1,30
Juli	207	450,2	19,9	1,19	124	10,6	1,29
August	341	442,2	19,5	1,19	186	10,6	1,31
September	288	432,6	19,2	1,18	173	10,1	1,28
Oktober	281	432,9	19,3	1,17	151	10,1	1,28
November	157	424,2	19,8	1,15	88	11,2	1,23
Gesamt	3123	440,1	19,7	1,17	1755	10,7	1,27

**Abb. 1: Schlachtungen pro Monat der letzten 4 Jahre (Ab November 2024 Prognose von CARNESA)**



im Vergleich zum Vorjahr abschließen wird. Die Prognosen für den Beginn von 2025, die von CARNESA bereits an die Kommissionäre verschickt wurden, deuten auf ähnliche Schlachtzahlen wie zu Jahresbeginn hin.

Trotz der positiven Schlachtprognose von CARNESA besteht nach wie vor ein sehr begrenztes Angebot an Jungbullen. Derzeit haben die Kommissionäre Schwierigkeiten, alle bestellten Jungbullen zu beschaffen. Daher wird das Schlachtkontingent teilweise mit anderen Rindern aufgestockt.

Insgesamt ist die Situation auf dem Schlachtrindermarkt in Mitteleuropa derzeit von Angebotsengpässen und steigenden Preisen geprägt. Die Prognosen für die nächsten Jahre deuten darauf hin, dass die Preise weiterhin hoch bleiben, während das Angebot an Schlachtrindern voraussichtlich knapp bleibt.

### Blauzungenkrankheit und ihr Einfluss auf das Label

Alle Informationen zur Blauzungenkrankheit und die Folgen in der Mutterkuhhaltung finden sie im Artikel auf Seite 8.

Der Einfluss auf das Label ergibt sich hauptsächlich daraus, dass derzeit weniger Kälber zur Welt kommen und daher im nächsten Jahr nicht als Absetzer verfügbar sein werden. Verfrüht geborene Kälber entwickeln sich zudem schlechter. Die Kalbepereoden sind stark durcheinandergeraten.

Der ohnehin schon angespannte Absetzermarkt wird dadurch weiter belastet. Das Angebot an vermarktungsfähigen Fressern wird im kommenden und auch im darauffolgenden Jahr knapp sein, was wahrscheinlich zu weiter steigenden Preisen führen wird.

Diese Probleme wurden bereits mit CARNESA besprochen und auch von ihnen anerkannt. Sollte der Absetzerpreis weiter steigen, wird CARNESA den Ausbezahlungspreis für Jungbullen entsprechend anpassen. Dies erfolgt auf Grundlage der von uns durchgeführten Kostenberechnung für Jungbullen.

### Externes Audit

Im Oktober 2024 führte die Firma CERTIPAQ, ein vom Landwirtschaftsministerium anerkanntes unabhängiges Kontrollorgan, ein Audit des gesamten CACTUS Rindfleischlabels für das Jahr 2024 durch. Das externe Audit überprüft alle Akteure des Labels: CARNESA, den Schlachthof Ettelbrück, die Händler sowie CONVIS.

Im Rahmen des Audits werden jedes Jahr fünf landwirtschaftliche Betriebe überprüft. Die gleichen Kriterien, die auch in der jährlichen Kontrolle durch CONVIS erfasst werden, wurden erneut überprüft. Bei CARNESA fanden Kontrollen in der Metzgerei sowie in vier Supermärkten statt.

Das Audit wurde mit guter Bewertung abgeschlossen, und es wurden keine Mängel festgestellt.



## VIEHVERMARKTUNG

KOMPETENT - NACHHALTIG - FLEXIBEL

**Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.**

#### » Sekretariat & Verrechnung

Fränz Krumlovsky  
Tel.: +352 26 81 20-317  
franz.krumlovsky@convis.lu

Nicole Leisen  
Tel.: +352 26 81 20-324  
nicole.leisen@convis.lu

Martine Clesen  
Tel.: +352 26 81 20-300  
martine.clesen@convis.lu

#### » Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini GSM: +352 661 266 804  
Richard Reitz GSM: +352 661 369 793  
Tom Elsen (MRZ) GSM: +352 621 246 498  
Nico Mousel (FRZ) GSM: +352 621 361 443  
Laurent Schumacher (FRZ) GSM: +352 691 362 331

MRZ = Milchrinderzuchtvieh FRZ = Fleischrinderzuchtvieh

4, zone artisanale et commerciale  
L-9085 Ettelbrück

Tel.: +352 26 81 20-0  
Fax: +352 26 81 20-612



## KURZ INFORMIERT

### Limousin Jungvieh-Ausstellung

Am 18. Januar 2025 findet die traditionelle Jungviehausstellung in Ettelbruck statt. Zu diesem Zweck wurden schon Ende Oktober die besten Jungbullen auf den Betrieben selektiert. In diesem Rahmen werden auf einer Auktion die besten Jungbullen angeboten. Im Angebot stehen ungefähr 30 Bullen: da ist für jeden was dabei. Ein Teil dieser Bullen ist mischerbig hornlos und einige sind rein erblich hornlos. Alle Bullen der Auktion sind genomisch untersucht und sind frei von Anomalien. Dies ist eine zusätzliche Garantie für eine erfolgreiche Zucht.

Daneben werden auch drei ausgewählte Rinder auf der Auktion angeboten.

Der Katalog wird um Weihnachten veröffentlicht.

### Besamung

Unser Angebot an Besamungsbullen ist in Basisangebot (diese Bullen sind in der Regel beim Besamungstechniker verfügbar) und Spezialangebot (diese Bullen müssen bestellt werden) aufgeteilt.

Die Bullen im Basisangebot stehen im Besamungskatalog, der als Sondernummer des „de lëtzebuenger Ziichter“ herausgegeben wird.

Das Angebot im Spezialangebot wurde in einem gesonderten Katalog zusammengeführt, der nur online verfügbar ist und regelmäßig aktualisiert wird. Diese Bullen müssen zwei Wochen vor Gebrauch bestellt werden, damit sie geliefert werden können bzw. der Besamungstechniker diese dann vorrätig hat.

Daneben haben wir aber immer noch sehr interessante Restportionen von bewährten Bullen. Bei Interesse können Sie sich gerne melden, um Infos über dieses Angebot zu bekommen.

[www.convis.lu/abteilung/fleischrinder/besamung](http://www.convis.lu/abteilung/fleischrinder/besamung)



## Zesummen ob Traditiounen opbauen -

**d'Bank fir Bauer a Wënzer Familljen**

**Bei Investitiounen, Konstruktione  
oder Modernisatiounen kënn Dir op  
d'Banque Raiffeisen fir Är finanziell  
Ënnerstëtzung setzen.**

Als éischt Genossenschaftsbank zu  
Lëtzebuerg, ënnerstëtze mir déi Betriber  
déi eis vertrauen.

Weider Informatiounen op  
[www.raiffeisen.lu/de/firmenkunden](http://www.raiffeisen.lu/de/firmenkunden).



D'Bank déi hire Membere gehéiert



BANQUE RAIFFEISEN, société coopérative

# 37. Limousin Jungvieh-Ausstellung



**18. Januar 2025 in der CONVIS Hal  
9<sup>00</sup>- 17<sup>00</sup> Uhr in Ettelbruck**

**Ca. 30 verkäufliche Jungbullen und 3 Rinder werden ab 13<sup>30</sup> vor  
Ort und über die Auktionsplattform [sale.convis.lu](https://sale.convis.lu) angeboten.**

*Alle Bullen der Auktion sind genomisch untersucht und sind  
frei von Anomalien. Dies ist eine zusätzliche Garantie für  
eine erfolgreiche Zucht.*

Ca. 35 Bullen und 35 Rinder nehmen am Wettbewerb teil.

Weitere Infos unter [www.convis.lu](https://www.convis.lu)



## 13. Auflage der AGRIMAX

## Charolaiszüchter Marc Peter aus Pissange vertrat sehr erfolgreich die luxemburger Fleischrinder

Vom 23. bis 25. Oktober 2024 fand die jetzt schon traditionelle Tierzuchtmesse AGRIMAX in den Ausstellungshallen von Metz statt.



Frank  
Recken

**D**ieses Jahr konnten von den gut 40 gemeldeten Tieren der Rassen Aubrac, Charolais und Limousin aus Luxemburg nur die 13 Tiere aus dem Betrieb Peter Marc teilnehmen. Die Bedingungen betreffend der BTV-3 für den Export wurden erst sehr spät bekannt, so dass es für Tiere, welche noch nicht geimpft waren, zu kurzfristig war.

Die Tiere aus Luxemburg gaben ein sehr gutes Bild ab und konnten sich einige Preise sichern. Bei den Jungbullen waren die Platzierungen im vorderen Mittelfeld. Ein Bulle von 18 Monaten teilte sich mit einem anderen Bullen den ersten Platz. Bei den Jung- und Altkühen kamen die Preisrichter nicht an den Tieren aus dem Betrieb Peter vorbei. Hier konnte immer der erste Platz gesichert werden. Daneben gingen noch die wichtigen Preise Prix d'honneur femelle sénior, Grand prix d'honneur femelle, Prix d'ensemble femelles adultes und der erste Platz beim Prix d'élevage an Marc Peter.

Herzlichen Glückwunsch an Marc und Arsène Peter aus Pissange.

Es ist auch zu erwähnen, dass die Aubrac Tiere von Yannic Braun und Patrick Urhausen gerichtet wurden. Beide sind Aubrac Züchter aus Luxemburg.

Vielen Dank für den Einsatz im Sinne der Luxemburger Fleischrinderzucht und auch ein Dank an das Landwirtschaftsministerium für die finanzielle Unterstützung.

PALMARES DU CONCOURS CHAROLAIS 2024 (aufgelistet Katégorien mit luxemburger Beteiligung):

### 1a section veaux mâles grands raceurs nés du 09/05/2024 au 30/05/2024

- 1 : VICTORIEUX, Gaec Nanotti, 57340 MARTHILLE
- 2 : **VAILLANT, Peter Marc, L-3985 PISSANGE**
- 3 : VIZIR, Earl de Grozieulx, 57685 AUGNY

### 1e section veaux mâles grands raceurs nés du 09/01/2024 au 28/01/2024

- 1.1 : VAGABOND, Jacquemin Eric, 57380 FAULQUEMONT
- 1.2 : VICTORIEUX, Barre Dominique, 08210 LETANNE
- 2 : VALDESAONE, Demongeot Julien, 70500 BLONDEFONTAINE
- 3 : **VOLAN, Peter Marc, L-3985 PISSANGE**

### 1h section veaux mâles grands raceurs de l'année du 01/12/2023 au 07/12/2023

- 1.1 : VALSEUR, Jacquemin Eric, 57380 FAULQUEMONT
- 1.2 : VALET, Earl du Vent des Moissons, 54610 NOMENY
- 2 : VALEUREUX, Earl Vauzelles, 08270 AUBONCOURT VAUZELLES
- 3 : **URUGUAY, Peter Marc, L-3985 PISSANGE LUXEMBOURG**

### 2b section taureaux de 18 mois nés du 06/11/2022 au 05/01/2023

- 1.1 : UNIVERS, Earl Alexandre, 55160 LABEUVILLE
- 1.2 : **UNIQUE, Peter Marc, L-3985 PISSANGE**
- 2 : UNI, Earl Mougin, 70210 VAUVILLERS
- 3 : TANGO, Gaec Peigney, 52500 VELLÉS



**6b section génisses de 18 mois nées du 13/09/2022 au 11/11/2022**

- 1 : TOUNDRA, Gaec Domaine des Charolais, 67480 FORSTFELD
- 2 : THE QUEEN, Gaec du Escherhoff, 57220 COUME
- 3 : THAILANDE, Peter Marc, L-3985 PISSANGE

**8 eme section jeunes vaches de 1er et 2ème veau**

- 1 : STAR, Peter Marc, L-3985 PISSANGE
- 2 : RAISSA, Peter Marc, L-3985 PISSANGE
- 3 : REINE, Gaec Barre Romain, 08

**9 eme section vaches adultes nées du 27/01/2017 au 02/12/2018**

- 1 : OLONA, Peter Marc, L-3985 PISSANGE
- 2 : OLYMPE, Gaec Barre Romain, 08210 LETANNE
- 3 : NYMERIA, Gaec Nanotti, 57340 MARTHILLE

**Prix d'honneur femelle sénior : OLONA, Marc Peter, L-3985, PISSANGE**

**Grand prix d'honneur femelle : OLONA, Marc Peter, L-3985, PISSANGE**

**Prix d'ensemble femelles adultes : PETER Marc, L-3985 PISSANGE**

**Prix D'Élevage : 1 : PETER Marc, L-3985 PISSANGE**



UNIQUE, taureaux de 18 mois



Prix d'élevage



STAR et RAISSA, vaches jeunes



THAILANDE, génisse de 18 mois



OLONA, Grand Prix d'honneur femelle



**SCHILLING**

HÉICHBAU • DÉIFBAU • BËTONG

- Buedemaarbechten
- Réibau
- Émbauarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlëselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongspompe 36m, 38m, 47m
- Betonnière mat 24m Pompe
- Betonnière mat 17m Pompe
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien
- Steematerial aus eegenem Steebroch



3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

[www.schilling.lu](http://www.schilling.lu)

## Jubiläumsfeier



# 40 Jahre Stationsprüfung in Lanaud

Die Eigenleistungsprüfstation von Lanaud spielt seit 1984 eine Schlüsselrolle im französischen Zuchtprogramm der Limousin Rasse. Hier werden jährlich rund 500 Jungbullen auf ihre eigene Leistung geprüft. 1997 wurde diese Stationsprüfung auch für die Limousin-Züchter aus Luxemburg zugänglich und ist seitdem Bestandteil des luxemburger Limousin-Zuchtprogramms.



Gerry Ernst

**D**as Hauptziel der Eigenleistungsprüfung in Lanaud besteht darin, künftigen Züchtern anerkannte Qualitäten auf sehr hohem sanitärem Niveau anzubieten und so die Limousinrasse gemäß den im Zuchtziel festgelegten Kriterien zu verbessern.

Zur Station haben die besten Jungbullen aus Frankreich und Luxemburg Zugang. Die Züchter melden die besten Bullenkälber ihres Jahrgangs zur Stationsprüfung an (rund 2.000 pro Jahr). Die Herdbuch-Techniker selektieren aus den gemeldeten Jungbullen unter Berücksichtigung der genomischen Tests (EvaLim, Anomalien, Abstammungsprüfung) die besten. Rund 700 Jungbullen werden dann zur Station gebracht. Dabei werden gleich bei der Anlieferung rund 10 % eliminiert und sofort wieder zu den Betrieben zurückgeschickt (mangelnde Qualität und/oder Gewicht, Verletzung, Probleme mit Rassenmerkmalen, Temperament, ...).

Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit werden die Jungbullen auf Temperament getestet. Tiere, die hier Probleme zeigen, werden sofort ausgemerzt. Schlussendlich bleiben rund 500 hinsichtlich ihrer Leistung (Gewicht, Morphologie, Rasseeigenschaften, usw.) und der ihrer Eltern vielversprechende Jungbullen.

Der Evaluierungszeitraum beträgt fünf Monate: die Tiere beginnen im Alter von acht Monaten mit der Entwöhnung und schließen die Prüfung im Alter von 14 Monaten ab. Während dieser Zeit werden sie unter völlig identischen Bedingungen gehalten, was einen Vergleich und die Identifizierung des besten Potenzials ermöglicht. Die Ration ist auf Basis von Raufutter und ermöglicht theoretisch 1.200 g Tageszunahmen. Positiv auffallende Bullen haben oft mehr Futteraufnahmevermögen und/oder eine bessere Futterverwertung. Zum Abschluss erfolgt eine detaillierte Exterieurbewertung (Pointage). Nach Abschluss der Prüfung erfolgt die Berechnung der Zuchtwerte, die Qualifikation, die Ausstellung der Verkaufskataloge und Vorbereitung der Auktionen. In diesem Zeitraum von rund einem Monat werden die Jungbullen etwas strammer gefüttert, um für die Auktion präsentabel zu sein. Die besten 50 % der Jungbullen werden RJ (reproducteur jeune) qualifiziert und die 50 % weniger guten als Espoir. Einige wenige werden aufgrund von Mängeln nicht qualifiziert. Am Ende dieses Prüfzeitraums werden die Tiere vom Interlim Génétique

Service auf Auktionen verkauft. Neuerdings rekrutiert die Besamungsstation (Créalim) ihre Jungbullen am Ende der Prüfung, wobei diese Auswahl vor den Auktionen erfolgt.

2024 ist die Station 40 Jahre in Betrieb. Während der Zeremonie wurden die Pioniere der Station wie Jean-Noël Bonnet (früherer Direktor von France Limousin Sélection) und Jean-Luc Kress (früherer Verantwortlicher von Interlim) geehrt. Aber als richtiger Vordenker gilt Louis De Neuville (ehemaliger Präsident der Zuchtorganisation France Limousin Sélection), der schon verstorben ist. Er hatte auch das Gelände gefunden, wo heute sämtliche Strukturen der Limousin-Rasse zuhause sind.

Anschließend wurden das Personal und die Helfer von Station und Limousin Herdbuch für ihre Arbeit geehrt. Auch die Ehrung der Züchter war eines der Highlights des



Abends. Hier wurden sowohl die Betriebe geehrt, die am meisten Tiere zulieferten als auch diejenigen, die am meisten ankauften.

Eine kleine luxemburger Delegation von Verantwortlichen Züchtern und Mitarbeiter von CONVIS war bei den Feierlichkeiten dabei. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die drei besten luxemburger Zulieferer der letzten 10 Jahre ausgezeichnet:

1. Platz: Pierre Diderrich
2. Platz: Pol Nothumb
3. Platz: Marc Schmitz



Bester luxemburger Einkäufer und 12. Platz insgesamt bei den ausländischen Kunden ging an Jean Kirsch.

Auf der Auktion der RJ wurden 71 Jungbullen angeboten, wobei Nachkommen luxemburger Genetik überaus erfolgreich waren. U.a. ging der Toppreis an einen Enkel von FESTIN LM RR VS (Viagra RRE VS x Ballerina RRE) aus der Zucht der Familie Majerus-Clemes. Er wurde für 24.000 EUR zugeschlagen. Zwei weitere Bullen erreichten die 20.000 EUR Marke. 70 Bullen erreichten durchschnittlich 7.093 EUR. Auch die Espoir Auktion verlief mit einem Durchschnittspreis von 3.861 EUR sehr gut.

Der Einfluss der luxemburgischen Genetik ist beachtlich: nicht weniger als 16 Jungbullen hatten einen luxemburger Vorfahren im Pedigree. Absoluter Spitzenreiter war Festin LM RR VS mit insgesamt 12 Nachkommen, davon allerdings sieben Hercule-MN RRE VS Nachkommen. Edam HIL RJ war mit drei Nachkommen in dritter Generation dabei und DLG Lundi PP RRE VS mit einem Enkel.

Herzlichen Dank an die französischen Kollegen für die Einladung und Glückwunsch zum Jubiläum, zu der sehr gelungenen Veranstaltung und den äußerst erfolgreichen Auktionen.






# AGRAR SELECTION



WERKZEUGSORTIMENT FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

 +352 48 18 11
 [info@apl.lu](mailto:info@apl.lu)
 [www.apl.lu](http://www.apl.lu)
 [@AutoPartsLuxembourg](https://www.facebook.com/AutoPartsLuxembourg)
 [@apl.autoparts](https://www.instagram.com/apl.autoparts)

## 66. Jahrestagung der AGGF

# Grünland zukunftsfit gestalten

Anfang September trafen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Grünland und Futterbau in Eberswalde in der Nähe von Berlin. Thema der diesjährigen Tagung war *Klimaschutz und Klimawandelanpassung im Grünland*. Nach spannenden Vorträgen folgten Exkursionen zu Praxisbetrieben in Brandenburg.



Michel  
Faust

## Fachvorträge

Am Mittwoch, dem 4. September startete die Tagung mit Vorträgen über die Entwicklung und Bewirtschaftung des Niedermoor-Grünlandes in Nordostdeutschland (siehe Kiste). Anschließend wurden Mobgrazing als Weidestrategie (siehe Kiste) und die Auswirkung von Mikroplastik auf die Grünlandarten vorgestellt und diskutiert. Am Ende wurde noch die neue Grobfutterbewertung nach GfE (2023) vorgestellt, welche vor allem im deutschsprachigen Raum einen Einfluss auf die Fütterung nehmen wird. In den Pausen wurden Poster zu den Themenbereichen „Anpassung an den Klimawandel“, „Moorgrünlandbewirtschaftung“, „Leguminosen und Kräuter“, „Rinderhaltung – Emissionen und Herdenmanagement“, sowie „Biodiversität, Naturschutz und Bestandslenkung“ vorgestellt. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit ein Poster einzureichen und dieses in einer Minute zu präsentieren. CONVIS war mit einem Plakat über das Climate Farm Demo Projekt in der Kategorie Anpassung an den Klimawandel vertreten. Aus allen Postern wurden am Ende zwei Gewinner durch eine Jury auserkoren und mit Preisen belohnt. Am Abend fand die Mitgliederversammlung statt, in der Dr. Stephan Hartmann der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft als Nachfolger des scheidenden Vorsitzenden Dr. Harald Laser gewählt wurde. Am Ende klang der Abend bei einem gesellschaftlichen Abendessen am Waldcampus der Fachhochschule Eberswalde aus.

Der Donnerstag startete wieder mit einer Vortragsreihe zu den Themen Solar Grazing, satellitengestützte Bildauswertung zur Erfassung von Schnittzeitpunkten,

Nettoproteinerzeugung in graslandbasierten Milchviehbetrieben, Management im Falle eines Jakobskreuzkrautauflommens in artenreichem Dauergrünland, sowie kostengünstige Maisuntersaaten. Abgeschlossen wurde die Vortragsreihe mit zwei Vorträgen über die mögliche Nutzung von Mooren.

## Exkursion

Nach dem Mittagessen folgte die Besichtigung des Betriebes Liese und Töchter Gbr, welcher Ganzjahresbeweidung mit Aubrac Muttertieren auf einem Niedermoorstandort betreibt. Interessant war hier die Nutzung des Grünlandes als Mobgrazing Weide. Der Betrieb versucht, mit möglichst wenig Aufwand zu wirtschaften und durch die Beweidung des wiedervernässten Standortes eine Verbuschung zu verhindern und somit für die Artenvielfalt Sorge zu tragen.

Nach diesem Betrieb ging es weiter zum Exploratorium Schorfheide-Chorin im UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin nördlich von Berlin. Ziel der Forschungen dort ist es, den Einfluss von Landnutzung auf Biodiversität und Ökosystem-Leistungen zu verstehen und wissenschaftliche Erkenntnisse auf Praxisflächen zu gewinnen.

Am Ende des Tages erfolgte noch eine Besichtigung des Gut Temmen. Hierbei handelt es sich um einen Mutterkuhbetrieb mit Ackerbau. Besonders an diesem Betrieb sind der Weideschuss und der Umgang mit Rindern, welcher nach dem amerikanischen System des



Intensiv genutztes Dauergrünland auf einem Niedermoorstandort



Rinderstall auf dem Betrieb M&amp;F Rhinluch GmbH



Agrarflugzeug

Stockmanship nach Bud Williams durchgeführt wird. Beim Weideschuss werden die Rinder, welche geschlachtet werden sollen, in die Nähe des Hofes gebracht am Tag der Schlachtung werden fünf Rinder in ein Gatter gelockt und nun wartet der Schütze, bis zwei ausgewählte Rinder ruhig stehen und geschossen werden können. Die drei nicht geschossenen Tiere werden wieder auf die Wiese entlassen und die geschossenen Tiere werden ausgeblutet und zu einem naheliegenden Schlachthof gebracht. Wichtig ist dem Besitzer, dass die Rinder vor dem Schuss das Gefühl der Herdenzugehörigkeit haben, um Stressaufkommen zu verhindern. Abgeschlossen wurde die Besichtigung mit einer weiteren Mobgrazing Parzelle. Auf einem Luzerne-dominierten Feldfutterstandort wurden Unterschiede zwischen diesem System und einer eher üblichen Umtriebs Weide erforscht.

Der Freitag startete mit einer Besichtigung auf dem Betrieb M&F Rhinluch GmbH. Dieser Betrieb betreibt sowohl Mutterkuhhaltung als auch Milchviehhaltung. Die Ställe des Betriebes sind aus der Zeit der DDR und wurden lediglich von Anbindehaltung auf Strohhaltung umgebaut. Die Milchviehherde ist in vier Gruppen eingeteilt, welche in einem Stall mit Spaltenschieber gehalten und zwei Mal täglich gemolken werden. Der Betrieb nutzt die Moore teilweise intensiv, teilweise sehr naturbelassen und arbeitet sehr eng mit der Fachhochschule in Eberswalde zusammen.

Als letzte Station stand das landwirtschaftliche Freilichtmuseum Agroneum in Altschwerin auf dem Programm. Hier ist die landwirtschaftliche Geschichte des Ostens Deutschlands repräsentiert. Von einer Lokomotive über Agrarflugzeuge sind einige Hilfsmittel ausgestellt, die man nicht direkt mit Landwirtschaft in Verbindung bringen würde. Mit dem Agrarflugzeug konnten Flüssigkeiten über eine Breite von 40 Metern verteilt werden, Granulat Dünger über 28 Meter. Genutzt wurden diese, um größere oder unzugängliche Flächen intensiv zu bewirtschaften.

## Moorlandschaften

Unterschieden werden Moore in Nieder- und Hochmoore. Durch die permanente Wassersättigung der Böden kommt es zu einem unvollständigen Abbau von organischer Substanz. Niedermoore weisen im Vergleich zu Hochmooren ein geringeres Höhenwachstum auf. Moore wurden in der Vergangenheit oftmals entwässert, um landwirtschaftliche Fläche intensiver nutzbar zu machen und Torf abzubauen. Da durch die Trockenlegung jedoch viel Kohlendioxid freigesetzt wurde und Biotope zerstört wurden, gilt eine Wiedervernässung aus arten- und Klimaschutztechnischer Sicht als absolut notwendig. Zu beachten ist jedoch, dass durch die Wiedervernässung ein neuer Lebensraum entsteht und nicht der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt werden kann. Ein intaktes Mooregebiet kann Starkregenereignisse besser abpuffern und kühlt auf natürliche Weise die Umgebung ab. Unterschiede zwischen Moorlandschaften und üblichen Dauergrünlandbeständen finden sich ebenfalls in der Vegetation. So findet man in Mooren typischerweise mehr Sauergräser und Moose als auf nicht wassergesättigten Standorten.

## Mobgrazing

Durch Trockenphasen wird die Wasserverfügbarkeit in den landwirtschaftlich genutzten Böden negativ beeinflusst. Mobgrazing zeichnet sich durch einen hohen Aufwuchs und einen hohen Tierbesatz aus, welche die ursprünglich Riesenherden an Büffel, Wisenten und Co. nachstellen sollen. Ziel ist, dass durch das Niedertrampeln der Aufwüchse eine Mulchschicht entsteht. Hierzu werden je nach Witterung und Graszuwachs zwischen 100.000 und 200.000 kg Lebendgewicht pro Hektar auf die Weide gelassen. Durch die Mulchschicht soll die Wasseraufnahme und die biologische Aktivität des Bodens verbessert werden. Wichtig für das Bodenleben ist eine längere Rastdauer zwischen Weideperioden, diese soll mindestens einen Monat, kann jedoch ebenfalls bis zu einem Jahr betragen. Dieses Weidesystem hat in der intensiven Milchviehhaltung keine größere Bedeutung, kann in der Mutterkuhhaltung jedoch als Alternative betrachtet werden. Angewandt wird diese sowohl im Dauergrünland als auch im Feldfutterbau. Durch seine Wirkung auf die organische Substanz und den Wasserhaushalt im Boden kann Mobgrazing vor allem als bodenaufbauendes System betrachtet werden. Mit Hilfe von Fördermaßnahmen wie zum Beispiel der Anlage von nichtproduktiven Flächen (512) kann dieses System auf sandigen Standorten als Alternative betrachtet werden, welche dazu beiträgt, die organische Substanz aufzubauen und den Ackerstatus der Fläche zu steigern.

Das Dauergrünland steht wie der gesamte landwirtschaftliche Sektor in Zukunft vor großen Herausforderungen in Bezug auf Klimaschutz und Artenerhalt. Viele Lösungsansätze werden erforscht und einige bieten bereits heute Möglichkeiten zur Anpassung an die sich ändernden Gegebenheiten. Andere Themen sind noch am Anfang der Forschung und man darf gespannt in die Zukunft schauen, welche neuen Erkenntnisse hier gewonnen werden können.

## Aussaat von Zwischenfrüchten



# Vom Himmel hoch

Zwischenfrüchte und Untersaaten sind die Lösung für viele Probleme im Ackerbau. Die Alleskönner reichern den Boden mit organischer Substanz an, verbessern das Wasserhaltevermögen des Bodens, schützen den Boden vor Erosion und Witterungseinflüssen, verbessern die biologische Aktivität des Bodens, .... Die Liste kann noch mit vielen weiteren positiven Eigenschaften fortgesetzt werden. Und dennoch passt ihre Aussaat zeitlich gesehen anscheinend nicht in die Arbeitsabläufe eines landwirtschaftlichen Betriebs, denn immer wieder werden sie zu spät oder sogar gar nicht eingesät. Dabei gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, Zwischenfrüchte in oder auf den Boden zu bringen.



Dorothée  
Klöcker-Viersch

### Saat mit Bodenbearbeitung

Das Ausbringen von Saatgut wird normalerweise mit einer Bodenbearbeitung in Verbindung gebracht. Viele Kulturpflanzen benötigen eine Bedeckung, um die Keimruhe zu überwinden, gleichzeitig werden Ausfallgetreide und verschiedene Saatunkräuter zum Auflaufen aktiviert, die dann mechanisch oder chemisch bekämpft werden können.

Durch eine Bodenbearbeitung wird der Boden, je nach Methode unterschiedlich tief, mechanisch bearbeitet und durchlüftet. Für Pflanzenwurzeln und besonders die Keimwurzeln ist es in einem aufgelockerten Boden einfacher, an Nährstoffe heranzukommen. Die Bearbeitungsmethode ist je nach Bodenart unterschiedlich.

Für die Zwischenfruchtaussaat eignet sich z.B. die Sommerfurche: der Boden wird kurz nach der Ernte weniger tief umgepflügt und kurz danach mit Zwischenfrüchten eingesät. Hier kann im Winter bei ausreichend Kälte noch eine Frostgare erfolgen und auch die hygienische Wirkung einer wendenden Bodenbearbeitung ist vorhanden. Eine Alternative zur wendenden Bodenbearbeitung ist die



Zu spät gesäte Zwischenfrüchte

nicht-wendende oder Minimalbodenbearbeitung. Hier wird der Boden je nach Bedarf und Bearbeitungsgerät unterschiedlich tief gelockert, ohne hierbei den Boden komplett zu wenden. Ziel ist es, die Vorfruchtreste als Mulch oberflächennah verrotten zu lassen – dies ist schonender für Bodenfauna und -flora und bringt gezielt organische Substanz

in den Boden ein. Gefördert wird die Rotte durch Zwischenfrüchte, die durch ihr Wurzelsystem die erfolgte Lockerung stabilisieren und durch Wurzelausscheidungen die Rotte vorantreiben können. Bei jeder Art der Bodenbearbeitung kann die Zwischenfrucht exakt mit einer Drillmaschine oder oberflächlich mit einem breitverteilenden Gerät (Düngerstreuer, Elektrostreuer o.ä.) ausgebracht werden.

Von Vorteil bei allen Bodenbearbeitungsmaßnahmen ist der direkte Kontakt des Saatgutes mit dem Boden, was meistens Erfolg garantiert. Bei jeder Bodenbearbeitung wird zudem der Boden durchlüftet, die biologische Aktivität und Zersetzung der organischen Masse beginnt und Stickstoff wird freigesetzt. Nachteilig ist der Arbeitsaufwand für Bodenbearbeitung und Aussaat, oftmals noch zu Zeiten, in denen auch andere Arbeiten anstehen, die dringend erledigt werden müssen. Das ist dann auch leider oft der Grund, weshalb Zwischenfrüchte zu einem zu späten Zeitpunkt ausgesät werden und sich dann nur schlecht entwickeln. Bei spät geernteten Kulturen ist oftmals zeitlich keine Zwischenfruchtaussaat nach der Ernte mehr möglich.

## Direktsaat

Alternativ zu allen bodenbearbeitenden Aussaatverfahren ist die Direktsaat. Hier wird das Saatgut entweder mit einer entsprechenden Maschine in den Boden eingebracht oder oberflächlich ausgestreut. Bei direkten Aussaatverfahren mit entsprechenden Maschinen wird vom Arbeitsaufwand her die Bodenbearbeitung gespart, die Aussaat muss dennoch arbeitsintensiv durchgeführt werden und auch hier kommt wieder die Zeitfrage ins Spiel. Zudem sind Direktsaatmaschinen sehr teuer in der Anschaffung und im Verschleiß. Ein weiterer Nachteil ist das Gewicht und auch die benötigte Zugkraft solcher Geräte. Das Ergebnis der Direktsaat von Zwischenfrüchten ist meistens hervorragend, ein weiterer Vorteil ist die nahezu komplette „Konservierung“ des Stickstoffs, da der Boden nur minimal belüftet wird und deshalb kaum Mineralisierung stattfindet.

Neben der Direktsaat mit Spezialgeräten ist die oberflächige Aussaat einfach und kostengünstig. Hier wird das Saatgut über unterschiedliche Streugeräte auf den Boden ausgebracht. Ideal ist eine Aussaat direkt in den zu erntenden Pflanzenbestand entweder als Vorerntesaat, kurz vor oder während der Ernte oder als Untersaat. Der bestehende Pflanzenbestand beschattet den Boden, wodurch ein anderes Mikroklima als auf einer unbedeckten Fläche entsteht. In diesem Schatten können Samen aber auch gekeimte Pflanzen überleben. Die Vorerntesaat wird im Getreide angewendet; hier dient die Spreu als Bedeckung, ähnlich der Bodenbedeckung nach Bodenbearbeitung und Saat. Die Untersaat wird zu einem früheren Zeitpunkt in die Bestände ausgebracht, so dass sich bereits ein Pflanzenbestand im Schatten der Hauptkultur etabliert hat, wenn diese geerntet wird. Untersaaten werden im Getreide zur Ansaat von Feldfutter oder im Mais als Zwischenfrucht ausgebracht.

## Saat per Drohne

Neben Düngerstreuer und Striegel (in jungen Beständen) zur Aussaat wird seit Neuestem auch die Drohnentechnik verwendet. Größere Arbeitsdrohnen können bis zu 25 kg Saatgut transportieren



und aussäen. Je nach Größe liegt die Schlagkraft bei 1,5 bis 2 ha in 10 Minuten. Das Saatgut wird in einer Höhe von 2-3 m über dem Pflanzenbestand ausgesät. Durch die Luftbewegung, die die Propeller erzeugen, soll das Saatgut bis auf den Boden fallen und kann dann dort keimen. Durch die Drohnensaat wird kein Druck auf den Boden ausgeübt, was in nassen Jahren sicherlich von Vorteil ist. Besonders interessant ist die überbetriebliche Saat mit der Drohne, da so die Arbeitsbelastung der Landwirte bei der Aussaat reduziert werden kann.

## Erste Versuche zur Drohnen-Saat

CONVIS hat bereits im letzten Jahr eine solche Drohne versuchsweise auf Wasserschutzflächen im Müllerthal eingesetzt (Siehe Ziichter 3/2023). Im ersten Versuchsjahr gelang die Graseinsaat auf den meisten Flächen gut. Besonders nach dem im Herbst einsetzenden Regen nach der doch recht frühen Maisernte im September wuchs die Zwischenfrucht gut. Die im Getreide eine Woche vor der Ernte ausgesäte abfrierende Zwischenfruchtmischung war allerdings fast nicht aufgelaufen. Das Ergebnis des ersten Versuchsjahrs war trotzdem so zufriedenstellend, dass diese Technik mit einigen Änderungen weiterverfolgt werden sollte.

Änderungen gab es besonders in der Zusammensetzung der Zwischenfruchtmischungen. Als abfrierende Zwischenfruchtmischung sollte auf eine Mischung mit vielen Lichtkeimern geachtet werden. Lichtkeimer benötigen keine Bodenbedeckung, hier reicht die Spreuauflage. Der Boden sollte durch unterschiedliche Wurzeltypen aufgelockert werden. Wichtig war weiterhin die Aussaatmenge pro Hektar gering zu halten, um die Schlagkraft zu erhöhen und zu guter Letzt sollte auch der Preis noch stimmen. Letztendlich wurde eine Mischung aus Phacelia, Ölrettich, abessinischem Senf, Ramtillkraut, Perserklee und Alexandriner-Klee genutzt, die mit einer Aussaatstärke von 15 kg/ha fast allen Ansprüchen gerecht wurde. Bei der winterfesten Zwischenfrucht lag der Schwerpunkt auf der Befahrbarkeit bei einer späten Ernte von Mais, der Wurzelbildung und der Möglichkeit, die Untersaat im Folgejahr wieder einfach beseitigen zu können. Die Befahrbarkeit wird am ehesten durch Gräser garantiert, aber auch verschiedene Kleearten können problemlos befahren werden. Da Raygras nach der Etablierung nur schwer von der Folgefrucht unterdrückt wird und oftmals eine Konkurrenz zu dieser darstellt, wurde Rotschwingel als Gras ausgewählt, daneben wurden

noch Weißklee und Alexandriner-Klee bzw. Inkarnatklee als 2. und 3. Art eingemischt. Die Aussaatmenge betrug hier nur 10 kg/ha, sodass zwei Hektar mit einer Streuerfüllung gesät werden konnten.

Die abfrierende Zwischenfrucht wurde in Getreidebestände eingesät, die Aussaat für einen Gerstenbestand war am 4. Juli 2024, die anderen gemeldeten Gerstenbestände waren so stark verkrutet, dass das Saatgut keinen Bodenkontakt bekommen hätte, so dass hier auf eine Aussaat verzichtet wurde. Aber auch die erfolgte Gerstenübersaat ließ zu wünschen übrig und ist nur auf Teilflächen aufgelaufen. Eine Ursache kann sein, dass die Gerste teilweise gefallen war, was aber so nicht im Bestand zu erkennen war.

Die anderen Getreidebestände wurden dann in der zweiten Julihälfte eingesät. Eine erste Kontrolle des Auflaufs erfolgte vier Wochen später (siehe Bild). Auf den eher sandigen Flächen kam neben Auflaufgetreide und den ausgesäten Kruziferen auch Ramtillkraut und Phacelia, der Klee kam erst später. Auf den eher schweren Mergelböden tat sich die Übersaat trotz des vielen Niederschlags wesentlich schwerer, hier konnte auch erheblicher Schneckenfraß festgestellt werden.

Die Klee gras-Untersaat in Mais erfolgte von Ende Juli bis Mitte September. Eigentlich soll die Saat zum Reihenschließen des Mais abgeschlossen sein, um so dem Saatgut ausreichend Zeit zum Keimen und zur Etablierung zu geben. Das war in diesem Jahr auch aufgrund der großen Nachfrage leider nicht möglich. Auf den bis Mitte August eingesäten Flächen hatte sich zur Ernte ein Bestand aus Gras und Klee etabliert, der dann nach der Ernte weiterwachsen konnte. Beim Ausgraben der Wurzeln konnte sowohl beim Gras als auch beim Klee bereits eine stattliche Wurzellänge von mehr als 10 cm festgestellt werden, was der optisch spärliche Bewuchs gar nicht vermuten ließ. Bei späteren Saatterminen war der Aufwuchs weniger gut. Wie sich die Untersaat mit Rotschwingel und Klee weiterentwickelt, sollte bis zum Umbruch nächstes Frühjahr beobachtet werden.

In diesem Jahr hat sich die Drohnensaat besonders durch die späte Maisernte als eine sehr gute Lösung erwiesen, um der Anforderung an einen ganzjährigen Pflanzenbewuchs gerecht zu werden. Selbst auf den eigentlich

zu spät gesäten Flächen sind die aufgelaufenen Pflanzen der Untersaat zu erkennen.

Weiterhin positiv ist die Zeitersparnis bei der Aussaat: hier stehen vier Minuten gegen 1,5 Stunden pro Hektar bei der Exaktvariante mit Bodenbearbeitung und Drillsaat. Auch wenn bei der Drohnensaat nicht jedes Saatkorn aufläuft, so wurden dennoch die Anforderungen an Durchwurzelung, Stickstoffkonservierung, Bodenlockerung, Bodenaktivität u.v.m. in den meisten Fällen erfüllt. Dort wo das nicht erfolgte, muss nach den Fehlern und Ursachen gesucht werden. Da die Entwicklung der Saat mit Drohnen erst angefangen hat, werden sicherlich im Laufe der Zeit Lösungen gefunden werden.

Positiv für die Organisation und kostensparend war der Großeinkauf von nur zwei unterschiedlichen Aussaatmischungen, die direkt vor Ort geliefert wurden. So musste nicht bei jeder Fläche das Säaggregat neu ausgelitert werden und der Drohnenpilot auch noch auf die individuelle Saatgutlieferung warten. Ebenso positiv war die zentrale Flächenplanung durch CONVIS und den Natur- und Geopark Müllerthal, wodurch zusammenhängende Gebiete zeitsparend bearbeitet werden konnten.

In diesem Jahr konnten eher positive Erfahrungen gemacht werden, dennoch werden in den nächsten Jahren noch viele Änderungen und Verbesserungen durchzuführen sein.

Weitere Informationen zur Wahl der richtigen Zwischenfrucht folgen in der nächsten Ausgabe des de lëtzebuurger züchter.

Ein Dank den Verantwortlichen des Natur- und Geoparks Müllerthal, die zusammen mit den Landwirten und der Wasserschutzberatung bereit waren, diese noch neue Technik zu unterstützen.

### Fazit

Die Aussaat von Unter- oder Zwischenfrüchten mittels Drohnen ist noch Neuland und die Erfahrungen sind gerade mal 1,5 Vegetationsjahre alt. Die möglichen Witterungsbedingungen sind noch lange nicht abgearbeitet. Eine der häufigsten Fragen, die gestellt werden, ist die nach einer möglichen Trockenheit. Was dann



Schneckenfraß stellte bereits beim Auflaufen der Zwischenfrucht ein Problem dar



Entwicklung der Zwischenfrucht kurz nach der Getreiderente



Untersaat aus Rotschwingel und Klee eine Woche nach der Maisernte

passiert, weiß keiner. Zur Beruhigung sollte dazu erwähnt werden: es hat noch immer irgendwann wieder angefangen zu regnen. Im Jahr 2023 fand die Aussaat auch während einer Trockenperiode statt, bei einsetzendem Niederschlag haben sich die meisten Untersaaten aber gut entwickelt.





**NEU: MAXIGRIP 4.0**

### **MaxiGrip Laufgangboden:**

Trittsicher und klauenschonend - durch höchste Betongüte und perfekte Geometrie ist MaxiGrip der ideale Laufgang für die Kuh. Durch das Quergefälle und konsequentes Abräumen des Schiebers zudem emissionsmindernde Wirkung.



### **IQ-Betonliegemuße:**

Komfortable Liegefläche ohne Verschmutzung - durch die ideale Liegeposition findet keine Verschmutzung der Box durch Ausscheidungen statt. Das gebogene Nackenrohr leitet die Kuh in die richtige Position.



### **Einstreumeister:**

Automatisches System auf Schienen - eingestreut werden nur freie Liegeboxen, belegte Boxen werden erst eingestreut, wenn sie wieder frei sind. Keine Verschmutzung der Kühe & Einsparung von Einstreu. Kalk-Stroh & Substrat sind möglich.

- **Komplette Stallgebäude**
- **Betonfertigteile**
- **Einstreutechnik**
- **Stalleinrichtung**
- **Entmistungstechnik**
- **Stalltüren & -tore**
- **Querkanäle**
- **Planung & Montage**
- **Kälberhütten**
- **und vieles mehr**

### **Ideales Gesamtkonzept:**

Bei unserem Stallbausystem ist alles aufeinander abgestimmt und passt perfekt zusammen: Konstruktion, Liegeboxen, Laufflächen, Schieber, Querkanal etc. Durch jahrelange Erfahrung als Komplettanbieter das ideale Konzept.



Grundfutter 2024 - der erste Schnitt

# Kontrastreiche Analysen

Hier eine erste Einschätzung der Analysen des ersten Schnitts der Grassilage 2024.



Vincent Post

Ende April-Anfang Mai waren die Erntebedingungen noch gut, bevor Mitte Mai heftiger Regenfall in ganz Luxemburg einsetzte. Örtlich brachten die heftigen Regenfälle Überschwemmungen mit sich und verzögerten die Ernte bis auf Weiteres. Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt in Luxemburg gab es im Monat Mai Anomalien von 57 bis 130 mm im Plus je nach Wetterstation.

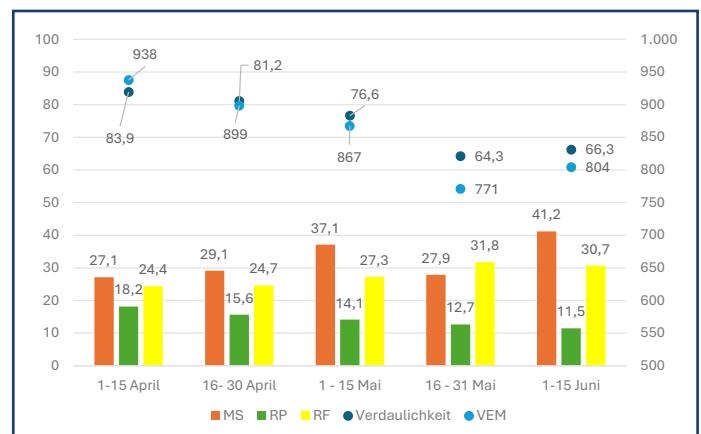
## Erster Schnitt 2024

Vergleicht man die 130 Analysen des ersten Schnitts untereinander, gibt es große Unterschiede (Tabelle 1).

Im Vergleich zu den Vorjahren war es im Frühjahr wärmer und regenreicher, was ideale Wachstumsbedingungen für das Gras mit sich brachte. Die Zahl der Sonnenstunden war im Vergleich zu 2022 und 2023 deutlich niedriger, weshalb man bei verpasster Schönwetterperiode Ende April - Anfang Mai nur noch kurze Zeitfenster für die Siloernte fand.

Durch die erschwerten Erntebedingungen konnten viele Grasbestände nicht im optimalen Vegetationsstadium geerntet werden. Das allgemein feuchte Erntegut und die nassen Böden führten zu ähnlich hohen Rohascheanteilen wie 2023.

Abb. 1: Qualitätsparameter des ersten Schnitts 2024 im Durchschnitt je nach Schnittzeitpunkt



Tab. 2: Probenanteil je nach Region bzgl. der Abb. 1

Probenanzahl	Schnittdatum	Süden	Osten	Centre	Westen	Norden
8	1.-15. April	0	75	0	0	25
31	16.-30. April	26	26	29	3	16
61	1.-15. Mai	7	10	35	10	38
20	16.-31. Mai	10	5	25	10	50
10	1.-15. Juni	0	0	20	0	80

## Schnittzeitpunkt

Der Erste Schnitt 2024 zählt allgemein nicht zu den qualitativ hochwertigen Grassilagen. Der späte Schnitt 2024 brachte Silagen mit sehr niedrigen Energie- und Rohproteingehalten, wobei ein früher

Tab. 1: Differenzen der Qualitätsparameter des ersten Schnitts 2024

1. Schnitt	TM (%)	XP (%)	DVE (%)	OEB g/kg	VEM	Rohfaser (%)	Rohasche (%)	Verdaulichkeit (%)	Zucker (%)
min	14,1	6,3	3,0	-55,7	669	19,9	5,8	49,5	0,8
2024	33,6	14,2	5,7	31,1	856	27,5	10,1	74,9	9,0
max	72,8	24,3	9,6	141,4	1.024	36,9	21,1	88,0	21,4

erster Schnitt die Chancen zum Erhalt einer energie- und eiweißhaltigen Grassilage deutlich erhöhte. Folgendermaßen besitzt der durchschnittliche erste Schnitt dieses Jahres überreichlich an Struktur.

### Gärqualität

In 26 % der untersuchten Silagen ist der pH-Wert zu hoch, obwohl die betroffenen Silagen im Optimalbereich des TM-Gehaltes und des Restzuckergehaltes liegen. Hierfür kann es mehrere Gründe geben: zum einen niedrige Zuckergehalte des Frischgrases, die niedrigen Nachttemperaturen Ende April bis Mitte Mai, welche die Vermehrung der Milchsäurebakterien hemmten und zum anderen der hohe Rohascheanteil der Silagen.

Ohne eine ausreichende Menge an Milchsäurebakterien kann der Zucker im Gras nicht zu Milchsäure umgewandelt werden, somit findet die notwendige schnelle Absenkung des pH-Wertes der Silage nicht statt, wodurch eine gute Lagerstabilität der Silage nicht erreicht wird.

Wenn Probleme mit Nacherwärmung befürchtet werden, ist es anzuraten, diese Grassilagen erst nach dem abgeschlossenem Silierprozess, also erst nach drei Monaten zu öffnen.

### 1. Schnitt 2024 nach Regionen

Angesichts der nassen Witterung und der Schwere Böden im Westen des Landes verschob sich dort der machtbare Schnittzeitpunkt des ersten Schnittes um fast zwei Wochen nach hinten.

Dementsprechend sind die betreffenden Silagen des Ersten Schnittes 2024 im Westen im Verhältnis zu den anderen Regionen von minderwertiger Qualität.

Abb. 2: Die Gärqualität des ersten Schnitts 2024

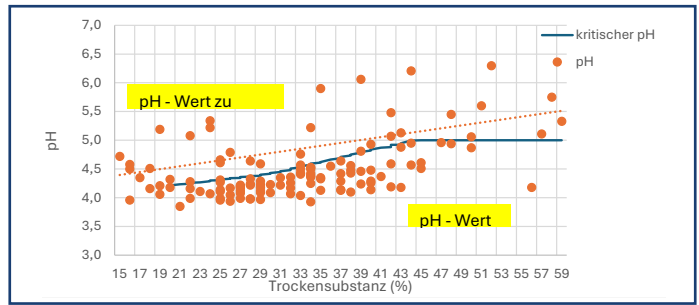
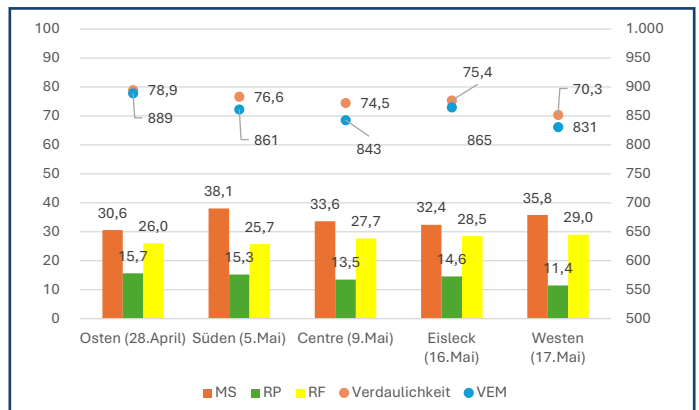


Abb. 3: Qualitätsparameter des ersten Schnitts 2024 je nach Region (durchschnittlicher Schnittzeitpunkt)



### Fazit

Hinsichtlich der großen Unterschiede in der Qualität des ersten Schnittes ist eine Rationsberechnung auf der Basis von Futteranalysen auf jeden Fall anzuraten, um Fütterungsfehler im Vorfeld zu vermeiden.



[www.convis.lu](http://www.convis.lu)

CONVIS lädt Sie herzlich ein zu den

## Jahresversammlungen der Abteilungen

- |               |               |                      |
|---------------|---------------|----------------------|
| 6. März 2025  | Fleischrinder | Vitarium, Roost      |
| 11. März 2025 | Beratung      | Vitarium, Roost      |
| 13. März 2025 | Milchrinder   | A Guddesch, Beringen |

Wir freuen uns, Sie dort begrüßen zu können.

Schlagkraft bedeutet bares Geld

# Größer, breiter, schneller = besser?

Eine der größten Herausforderungen in den letzten Jahren war es, das richtige Zeitfenster für die Feldbewirtschaftung zu finden. Von diesem Zeitraum hängt ein Großteil des jährlichen Erfolgs der Betriebe ab, sei es durch die erzeugte Futterqualität für die Tiere oder durch die Qualität und Quantität der geernteten Produkte.



Pierre Laugs

**D**urch die Witterungsbedingungen haben sich in den letzten Jahren kürzere Arbeits- und Erntefenster ergeben. Das heißt, um beste Futterqualitäten zu erzeugen oder auch die Flächen möglichst nachhaltig zu bewirtschaften, müssen die Zeiträume optimal ausgenutzt werden. Jedoch sind die Stallarbeit und die zur Verfügung stehende Manpower oft große Hindernisse im zeitlichen Ablauf.

Bei manchen Maschinen lohnt es sich oftmals, über mehr Arbeitsbreite oder eine schlagkräftigere Ausstattung nachzudenken, auch wenn diese nicht komplett ausgelastet werden kann, wie folgende Beispiele zeigen.



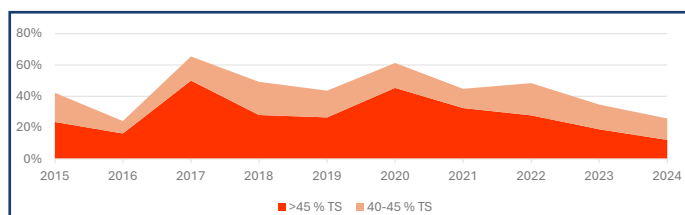
Charel Braun  
Praktikant

## Beispiel Grünlandernte

Eine Grassilage sollte optimalerweise eine Trockensubstanz (TS) von 30-40 % haben. Bei zu hohen TS-Gehalten lässt sich das Erntegut deutlich weniger gut verdichten und das Risiko für Fehlgärungen oder spätere Nacherwärmungen steigt. In den Jahren 2015 bis heute sind von 2.314 beprobten Grassilagen des ersten Schnittes 44 % zu trocken, also über 40 % TS. Die Ursache für zu trockene Silagen ist meistens eine schlechte Planung der Arbeitsabfolge und dementsprechend zu lange Anwelkzeiten. Diese können aber gezielt gesteuert werden.

Als Beispiel dient ein Familienbetrieb mit Milchproduktion und zwei Arbeitskräften, der für die Grassilage größtenteils eigenmechanisiert

Abb. 1: Anteil zu trockener Silagen



ist. Die Grassilagebereitung sollte optimalerweise unter guten Witterungsbedingungen nicht länger als 24 Stunden vom Mähen bis zum Einfahren dauern. Das setzt voraus, dass die Mäharbeiten sowie die folgenden Arbeitsgänge ungefähr an die Schlagkraft der Erntekette angepasst sind. Erfolgt die Mahd in Eigenregie mit 6 Meter Arbeitsbreite, bei einer zur Verfügung stehenden Arbeitszeit von angenommen 10 Stunden pro Tag und einer Flächenleistung von 5 ha/ Stunde, so können nur 50 ha gemäht werden. Gleichzeitig soll auch gezettet werden, um gute Anwelkbedingungen zu haben, also ist auch die zweite Arbeitskraft beschäftigt. Wenn mehr Fläche zu ernten ist, so macht es also eventuell eher Sinn auf größere Arbeitsbreiten, zum Beispiel ein Schmetterlingsmäherwerk, zurückzugreifen, oder überbetriebliche Hilfe anzufordern. So kann durch mehr Arbeitsbreite und weniger Wendezeiten die Schlagkraft um mehr als 30 % gesteigert werden.

## Beispiel Aussaat

Neben der Erntezeit ist auch das Fenster für die Aussaat in den letzten Jahren immer kürzer geworden. Bei guten Bedingungen ist jede Stunde entscheidend. Im Beispiel vom eigenmechanisierten Familienbetrieb kann einerseits bei der Saatbettbereitung mit größerer Arbeitsbreite gearbeitet werden (Federzahn oder Kreiselegge), andererseits lässt sich auch viel Zeit sparen, wenn der



Saatguttank größer ist und so weniger Zeit für das Befüllen der Sämaschine nötig ist.

Vergleicht man zwei Sämaschinen mit Saatgutbehälter von 250 kg und 500 kg Weizen, so muss bei einer Tagesleistung von angenommen 10 ha, mit der kleineren Maschine ca. 8-mal, bei der größeren Maschine aber nur 4-mal nachgefüllt werden. Rechnet man für den Befüllvorgang jeweils 15 Minuten, so kann pro Tag direkt eine ganze Stunde reine Saatzeit gewonnen und in etwa 1,5 ha mehr Fläche pro Tag gesät werden. So klingt dies nach nicht viel. Es summiert sich allerdings, sodass bei 50 ha zu bestellender Fläche an fünf Tagen fast 7,5 ha mehr gesät werden könnten. In der Realität entspricht das fast einem ganzen Tag, der gespart werden kann.

Wohlwissend sind das alles pauschal angenommene Faustzahlen, die je nach Betriebsaufstellung an Arbeitskapazität und Flächenstruktur unterschiedlich sind. Es lohnt sich allerdings in ganz vielen Fällen, sich Gedanken um die eigene Schlagkraft zu machen. Die Aussaat oder auch die bei der Ernte produzierte Futterqualität sind die Grundlagen für die später erzeugten Produkte Milch, Fleisch oder Getreide. Hier verbergen sich enorm viele Verluste und versteckte Kosten, falls die Grundlagen schon keine guten Voraussetzungen bieten.

### Größer, breiter, schneller = besser?

#### Nein!

Ganz klar können die vorher genannten Beispiele wohl für die Zeitersparnis auf viele weitere Arbeitsgänge ähnlich übertragen werden. Allerdings dürfen Sinnhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit nicht einfach außen vor gelassen werden.

Die Flächenstruktur und die pedoklimatischen Bedingungen sind schon zwei Faktoren, die die Schlagkraft enorm begrenzen. Es macht auch beispielsweise wenig Sinn, in ein Güllefass von 25 m<sup>3</sup>

Fassungsvermögen für den eigenen Betrieb mit 1.500 m<sup>3</sup> Gülleanfall zu investieren, wenn die Bodenverhältnisse die Befahrbarkeit nicht hergeben oder extra hierfür ein neuer Schlepper angeschafft werden muss, der aber für alle anderen Arbeiten viel zu groß ist. Ebenfalls macht es keinen Sinn bei 50 ha Ackerland eine Sämaschine mit 6 m Arbeitsbreite zu besitzen.

### Fazit

Vor allem in kurzen Zeitfenstern von guten Wetterbedingungen ist es wichtig, möglichst effizient und schlagkräftig zu arbeiten, sei es anhand der passenden Maschinen, oder durch überbetriebliche Hilfe, um zusätzliche Arbeitskraft zu haben. Wird die Futterqualität nicht wie gewünscht, weil die zur Verfügung stehende Zeit nicht reicht, so verliert man später bares Geld anhand der weniger produzierten Milch. Gleiches gilt für Aussaat, Düngung oder Pflanzenschutz. Wichtig ist es, die Befüll-, Transfer- und Rüstzeiten so kurz wie möglich zu halten. Wird der optimale Zeitpunkt einer dieser Arbeiten verpasst, so können je nachdem schnell erhebliche Ertragseinbußen die Folge sein. Eine sorgfältige Planung im Vorfeld und die Abstimmung der Technik ist also zwingend notwendig. Außerdem schlagen die Personalkosten sehr ins Geld. Demnach spart man auch hier Geld, wenn die Arbeiten schneller abgeschlossen werden können.

Es ist allerdings auch nicht immer sinnvoll, nur wegen der Zeitersparnis auf die größte und modernste Technik zu setzen. Sowohl die Rentabilität der Maschinen als auch die Betriebsstrukturen dürfen keinesfalls außen vor gelassen werden. Im Fall von Arbeitsspitzen ist oft das Auslagern verschiedener Arbeiten am sinnvollsten.

Schlagkraft bedeutet also bares Geld, auch wenn dieses nicht unbedingt auf den ersten Blick sichtbar ist.



# Bericht aus dem Annual Meeting in Ljubljana

Im vergangenen Oktober (22.-24.10.2024) fand in Ljubljana/Slowenien das jährliche Treffen der nationalen Koordinatoren im Rahmen des Horizon-Europe-Projektes Climate Farm Demo statt. Über die während des Treffens behandelten Themen und die wesentlichen Beschlüsse bzw. Erkenntnisse aus dem Meeting wird im Folgenden berichtet.



Rocco  
Lioy

**D**as Projekt Climate Farm Demo (CFD) ist mittlerweile in das dritte Jahr gestartet (Laufzeit des Projektes: 1.10.2022-30.09.2029). Das jährliche Treffen der nationalen Koordinatoren der 26 am Projekt teilnehmenden Länder ist die Gelegenheit, über den Stand der Umsetzung der Projektinhalte zu berichten, über Lösungsansätze für möglicherweise aufgetretene Probleme zu sprechen und die kommenden Projektaufgaben zu verkünden bzw. vorzubereiten.

## Die wesentlichen Quellen von Treibhausgasen in Landwirtschaft und Ernährung

Als Einführung in das Meeting diente eine Darstellung der wesentlichen Quellen für Treibhausgase (THG) in Agrar- und Lebensmittelsystemen (Abb. 1). Es gibt sehr viele Quellen für THG in Landwirtschaft und Ernährungsindustrie. Die drei wichtigsten sind die Pansenfermentation, die Umwandlung von Waldökosystemen in Agrarland sowie die organischen Dünger. Im Vergleich dazu nehmen der Energieverbrauch und die mineralische Düngung eine untergeordnete Position ein. Wichtig ist auch, dass bei der nachgelagerten Kette (Einzelhandel, Haushaltverbrauch sowie Entsorgungsschiene) die THG beträchtliche Ausmaße erreichen.

## Die Durchführung von Demo-Events

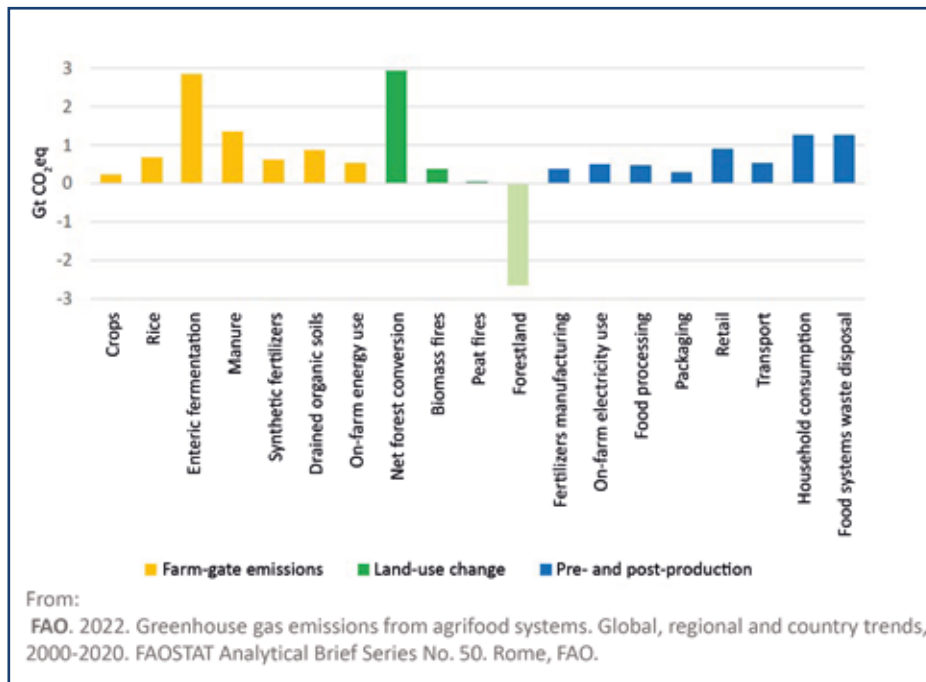
Ein Demo-Event ist eine Veranstaltung, in der auf einem Betrieb, einer Messe oder auch online aufgezeigt wird, was ein landwirtschaftlicher Betrieb (eine Climate-Dem-Fam) gedenkt umzusetzen, um die eigene Klimawirkung zu verringern. Ziel ist immer eine breite Öffentlichkeit, die sich aus Landwirten, Beratern, Forschern, Personal aus Verwaltung und Politik sowie sonstigen Interessenten zusammensetzen kann.

Einen wichtigen Platz beim Annual Meeting nahm die Planung und Durchführung von Demo-Events auf den im Projekt involvierten Betrieben ein. Zur Durchführung von Events wurden sechs wesentliche Schritte definiert (Abb. 2), die im Einzelnen die verschiedenen Etappen einer Veranstaltung beschreiben. Neben der Definition der Ziele der Veranstaltung sind der Umgang mit dem gastierenden Landwirt, der Ablauf des Events, seine Promotion, die Vorbereitung von Hand-Outs und anderen Begleitmaterialien sowie die Bewertung des Events nach dessen Durchführung von großer Bedeutung.

## Betriebsvisite und Demo-Event auf dem Betrieb Cajhen/Region Ljubljana

Am Nachmittag vom Ersten Meeting-Tag und passend zu den Erörterungen zur Durchführung von Events wurde eine Betriebsvisite auf einem Betrieb in der Region Ljubljana organisiert und dort ein Demo-Event durchgeführt. Der Familienbetrieb Cajhen ist ein Milchviehbetrieb mit 93 ha und ca. 145 Milchkühen mit einer Durchschnittsleistung von 10.300 kg. Der Standort besteht aus gemischten Böden (sandig, tonig, lehmig) mit einem durchschnittlichen jährlichen Regenfall von 1.200 mm. Typisch für die Betriebe der Region Ljubljana ist die geringe

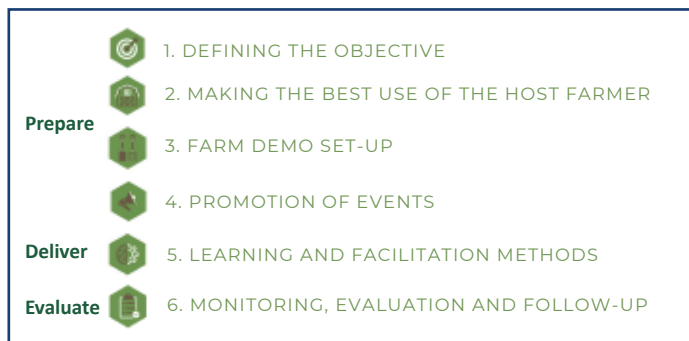
Abb. 1: Verteilung der THG-Emissionen in Agrar- und Ernährungssystemen



Der Familienbetrieb Cajhen

Herr Cajhen selbst fasst seine Bestrebungen wie folgt zusammen: „Wir versuchen, uns in allen Bereichen an den Klimawandel anzupassen und so umweltschonend wie möglich zu wirtschaften und gleichzeitig für ausreichend Futtermittel, bestmögliche Futtermittelqualität, das Wohlbefinden der Tiere, Qualitätsprodukte und gesunde Böden zu sorgen. Für bessere Ergebnisse und eine schnellere Anpassung, Eindämmung und Verringerung des Kohlenstoff-Fußabdrucks bräuchten wir noch mehr Wissen und mehr finanzielle Unterstützung.“

Abb. 2: Die Fasen der Vorbereitung, Durchführung und Bewertung eines Demo-Events



Der Demo-Event wurde in drei Teile gegliedert:

1. Allgemeine Informationen über Betrieb, Standort und Betriebsziele
2. Stallvisite und Herdeninformation
3. Besichtigung des Maschinenparks und der vorhandenen Agrartechnik

Aufgrund des sehr hohen Carbon Footprint des Betriebs laufen Bestrebungen, die Emissionen aus dem Pansen durch Fütterungsadditive zu verringern. Dies wird in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt der Arbeit im Projekt Climate Farm Demo sein.

Größe der Parzellen, die ein Hindernis für die Verwendung großer Maschinen darstellt.

Der Betrieb kann als intensiv eingestuft werden, da die Emissionen pro ha 15 t und die pro kg ECM 0,83 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalente betragen. Der Betrieb ist bestrebt, seine Umweltwirkung zu reduzieren. Diesbezüglich bestehen für die nächsten fünf Jahre Bestrebungen und Projekte mit folgenden Zielen:

- Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit für eine widerstandsfähigere Landwirtschaft und konstante, hochwertige Ernten.
- Erhöhung der Energieautarkie durch die Installation einer Solaranlage.
- Verbesserung des Wohlbefindens der Tiere im Stall, insbesondere in Zeiten von Hitzestress.
- Einführung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken zur Verringerung des Kohlenstoff-Fußabdrucks des Betriebs.

### Erste Auswertungen aus den Anpassungs- und Emissionsminderungsplan (AMP) der Betriebe

Eine der wichtigsten Aufgaben des Projektes ist die Erstellung eines Anpassungs- und Emissionsminderungsplan (AMP) für jeden Betrieb. Zur Erinnerung: Europaweit nehmen 1.500 Betriebe am Projekt teil. Jeder Betrieb legt mit Hilfe seines Beraters die Maßnahmen fest, die versprechen, die Anpassung des Betriebes an den Klimawandel bzw. die Reduzierung seines Carbon Footprint innerhalb des Projektzeitraumes zu verwirklichen. Die festgelegten Maßnahmen stammen aus einer Bibliothek mit 276 unterschiedlichen Möglichkeiten für eine Anpassung oder eine Milderung. In Ljubljana wurden Auswertungen der ausgewählten Maßnahmen vorgestellt, die einen ersten Einblick in die Maßnahmenvielfalt und in den Beratungsbedarf der Betriebe ermöglichen.

Zunächst wurden die AMPs in Abhängigkeit vom Produktionssystem gegliedert (Abb. 3). Hier wird deutlich, dass das mit weitem Abstand wichtigste Produktionssystem die Milchproduktion ist, gefolgt vom Marktfruchtbau. An dritter bzw. vierter Stelle sind die Dauerkulturen

bzw. die Fleischrinderhaltung. Stark vertreten sind auch gemischte Systeme aus Tierhaltung und Pflanzenbau sowie die Schweinehaltung. Freilandgemüse, Schafs- und Geflügelhaltung folgen weiter hinten. Dies alles macht klar, dass die ganze Palette der landwirtschaftlichen Produktion im Projekt vertreten ist.

Eine weitere Auswertung betrifft die Aufteilung der Maßnahmen in Anpassungs- und Milderungsmaßnahmen. Auf die ersten entfallen 29 % der ausgewählten Maßnahmen, deutlich hinter den Maßnahmen zu Milderung der Emissionen mit 47 %. Weitere 24 % der Maßnahmen können sowohl als Anpassungs als auch als Milderungsmaßnahmen verstanden werden.

Was die Kategorisierung der Maßnahmen angeht (Abb. 5), stammen fast 30 % aller ausgewählten Maßnahmen aus dem Bereich Tierhaltung und Fütterung. An zweiter Stelle mit 16 % ist die Optimierung von Dünge- und Betriebsmitteleinsatz zu nennen. Auf etwa gleicher Höhe (14 % bzw. 13 %) folgen die Maßnahmen im Bereich Bodenmanagement, Fruchtfolge und Management von Einrichtungen. Zum Schluss kommen die Änderung von Produktionssystemen sowie das Wassermanagement (8 % bzw. 7 %).

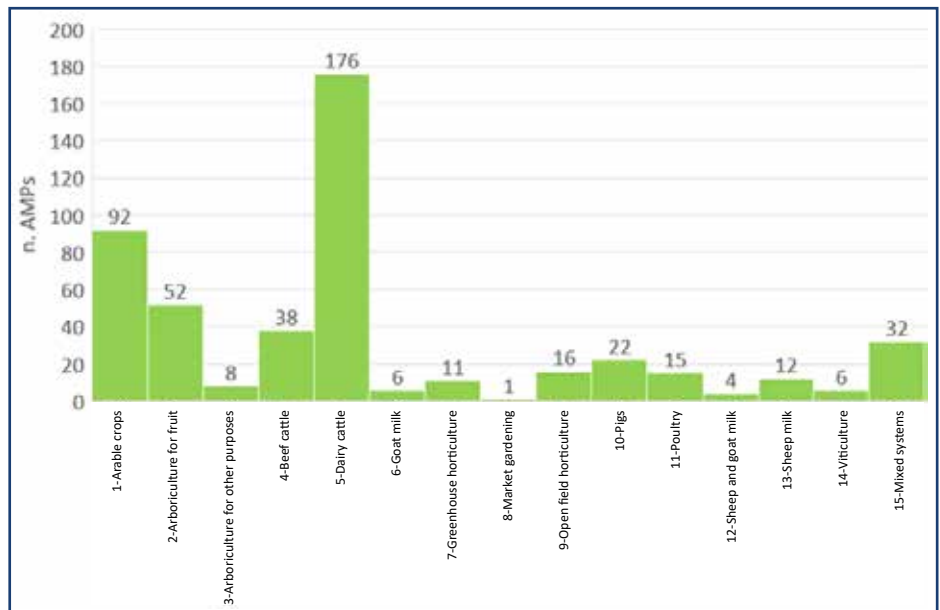
Es sei abschließend erwähnt, dass die Verfassung eines AMP für landwirtschaftliche Betriebe möglicherweise mehrere Schleifen durchgehen kann. Wenn sich herausstellt, dass eine Maßnahme nicht geeignet bzw. deren Umsetzung mit zu vielen Hindernissen konfrontiert ist, kann diese Maßnahme geändert werden und mit einer anderen ausgetauscht werden. Dies ist die Arbeit, die im Bereich AMP im kommenden Jahr zu bewerkstelligen ist.

**Rewarding mechanisms (Mechanismen zur Belohnung von Carbon credits)**

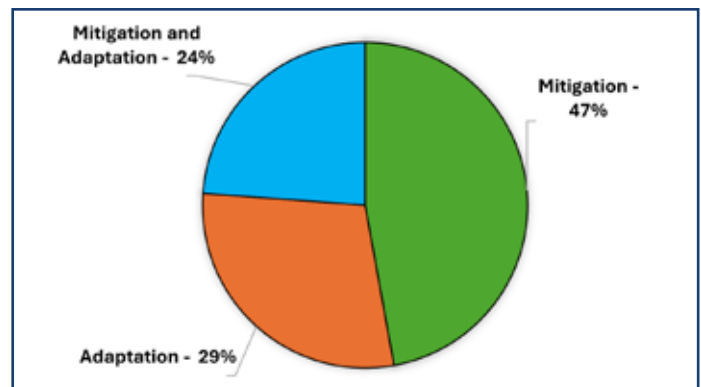
Ein wichtiges Thema im Rahmen des CFD-Projektes stellt die Definition von Mechanismen zur Belohnung von Carbon credits dar. Das Anliegen, dieses Thema innerhalb des Projektes voranzutreiben, findet vor dem Hintergrund der Bestrebungen der EU statt, die Belohnung von Carbon credits über den Carbon Removal Certification Framework zu reglementieren, und ist somit von hoher Bedeutung. Die EU gliedert die Aktivitäten zur Generierung von Carbon Credits in drei Gruppen ein, denen vier Zertifizierungsbereiche zugeordnet werden (Abb. 6).

Beim Projektmeeting in Ljubljana ging es um die Quantifizierung der Kosten, die als Basis für die Berechnung der Entschädigung für klimaschützende Maßnahmen dienen können. Diesbezüglich wurde eine Graphik vorgestellt, die helfen soll, die Kosten einer Anpassungs- bzw. Emissionsmilderungsmaßnahme zu quantifizieren aber auch zu kategorisieren (Abb. 7). So werden die Maßnahmen in Abhängigkeit von ihrer Klimawirkung in hoch, mittel und niedrig eingestuft und

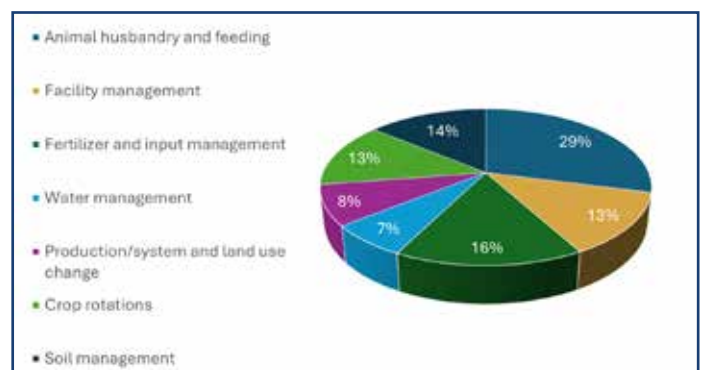
**Abb. 3: Anzahl der verfassten AMPs nach Produktionssystem**



**Abb. 4: Verteilung der Maßnahmen nach Kategorie (Anpassung bzw. Milderung)**



**Abb. 5: Häufigkeit der ausgewählten AMP-Maßnahmen nach Kategorie**

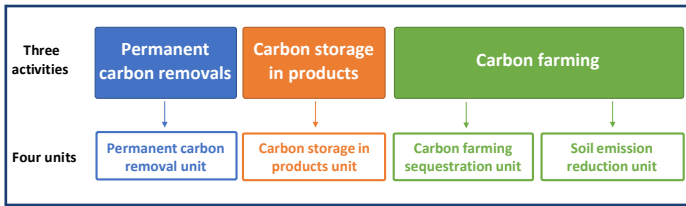


dies gekreuzt mit dem ökonomischen Einfluss (positiver, neutraler oder negativer Profit).

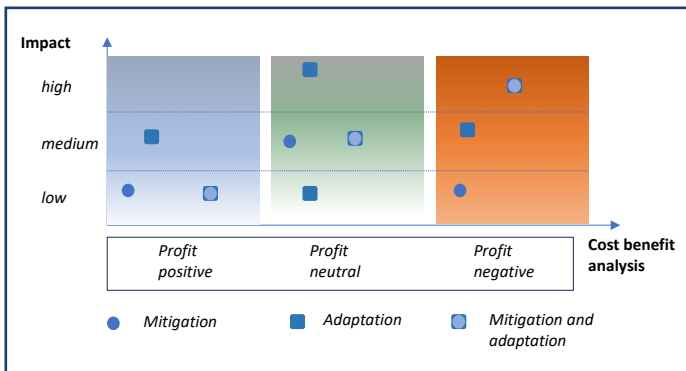
Die Ergebnisse aus dem Projekt CFD sollen dabei helfen, dieses Modell zu verfeinern und mit den Gegebenheiten aus den jeweiligen Standorten zu kalibrieren. An dieser Stelle kann nur eine knappe Einführung gegeben werden. In kommenden Ausgaben des Züchters wird ausführlicher darauf eingegangen.



**Abb. 6:** Aktivitäten und Zertifizierungseinheiten für Carbon credits in der Landwirtschaft laut EU



**Abb. 7:** Klärung der Arten von Belohnungen und Hilfe bei der Identifizierung von Mechanismen



**Zusammenfassung**

- Das jährliche Projektmeeting in Ljubljana erfreute sich der Teilnahme von etwa 90 Teilnehmern aus 26 europäischen Ländern, welche an den Lösungen für die Umsetzung der Projektvorhaben mitgewirkt haben.
- Der Kern des Projektes liegt bei der Durchführung von Demo-Events, welche die bei den Betrieben festgelegten Maßnahmen an die Öffentlichkeit herantragen sollen. In diesem Zusammenhang nimmt die Kommunikation eine eminente Stellung ein.
- Die fachliche Arbeit zur Verringerung von Treibhausgasemissionen und der Anpassung an den Klimawandel muss durch die öffentlichkeitswirksame Darstellung der Anstrengungen ergänzt werden. Dadurch rückt die Landwirtschaft in ein positives Licht.
- Ein zukunftsweisendes Feld in fachlicher Hinsicht ist die Definition von Mechanismen zur Belohnung der genannten Maßnahmen. Diesbezüglich finden europaweite Anstrengungen statt. Das Projekt CFD wird seinerseits einen wichtigen Beitrag leisten.

# Dreamstall Liegebox

Bietet die volle Freiheit, die die Kuh braucht.



- Kopf natürlich oben ohne Nackenrohr
- Unbegrenzter Platz für Beine und Euter
- Liegeboxenbreiten von 140 bis 160 cm

Ihr Cowhouse Händler informiert Sie gern:

Melkzenter s.a.  
4a, rue de l'école, L-7410 ANGELSBERG

✉ melk@pt.lu

☎ +352 32 06 31



**Cowhouse International B.V.**

Nobelweg 1, 8912 BJ Leeuwarden  
Die Niederlande

Folge uns auf:



Wollen Sie mehr wissen?

[www.cowhouse.com](http://www.cowhouse.com)

Interreg Grande - Région



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Agriculture,  
de l'Alimentation et de la Viticulture



# Projekt „Resi‘Cow“ gestartet

Dieses auf drei Jahre angelegte Projekt soll den Rinderzüchtern in der Großregion Werkzeuge liefern, um die Bewirtschaftung ihrer Betriebe besser an den Klimawandel anzupassen, Einkommen zu sichern und die Betriebe nicht zuletzt optimal auf die Übertragung an zukünftige Generationen vorzubereiten.



Romain Reding

**D**ieses Projekt, das im gemeinsamen Interesse aller Akteure der landwirtschaftlichen Rinderbranche aufgebaut wurde, vereint 18 luxemburgische, belgische und französische Partner, um sich sowohl mit dem Management der Ressourcen als auch mit der Anpassungsfähigkeit der Tiere zu befassen.

Der Kern des Projekts liegt in der Schaffung neuer Referenzen und der Entwicklung neuer Instrumente, die den Landwirten von heute und morgen sowie den anderen Akteuren der Wertschöpfungskette zur Verfügung stehen werden.

Die Partnerschaft umfasst Beratungseinrichtungen und Einrichtungen der angewandten Forschung, Verbände und Strukturen sowie landwirtschaftliche Bildungseinrichtungen.

Resi'Cow bietet den Partnerorganisationen nicht zuletzt die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen, gemeinsam zu arbeiten sowie andere Funktionsweisen zu sehen und zu verstehen, so dass transnationale gegenseitige Bereicherungen entstehen können.

Seit seinem offiziellen Start am 9. Januar dieses Jahres hat Resi'Cow seine Arbeit zu den drei Themen Stärkung der Grundfutterautarkie, Reduzierung der Treibhausgase und Verbesserung des Tierschutzes aufgenommen.

CONVIS ist mehr oder weniger in den drei Arbeitspaketen involviert, der Fokus liegt aber auf dem Arbeitspaket Reduktion von Treibhausgasen sowie ausgewählten Themen zum Tierwohl. Insbesondere die optimierte Vermittlung und der Praxiseinsatz von prinzipiell schon vorhandenen Daten soll verbessert werden.

## Die technische Gruppe zum Thema Tierwohl

Dieses Modul ist grundsätzlich rund um drei Themenbereich organisiert: Überwachungsinstrumente und Sensoren in den Ställen, spektral gewonnene Milchdaten und schließlich Audits auf den Höfen. Sicherlich werden aus CONVIS Sicht weitere Untersuchungen zur THI-Thematik (Temperatur Humidity Index) eine wichtige Rolle spielen.

Ein weiterer wichtiger Punkt zu diesem Arbeitspaket ist die Realisation einer online Umfrage zum Thema Tierwohl. Hierbei soll die Wahrnehmung der Befragten in Bezug auf das Tierwohl und den Klimawandel und schließlich die Wechselwirkung der beiden Themen analysiert werden. Es wurde vom Projektkonsortium beschlossen, eine einzige Umfrage unabhängig von den befragten Zielgruppen zu erstellen. So können die gegebenen Antworten bei der Datenweiterverarbeitung der Ergebnisse optimal verglichen werden.

## Die Problematik Grundfutterautarkie

Sicherlich spielt die Grundfutterautarkie zunehmend eine besonders wichtige Rolle im Zusammenhang mit dem Klimawandel, da man in den letzten Jahren wegen der ganz unterschiedlichen Situationen bei den Niederschlägen und Hitzeaufkommen auch unterschiedliche Mengen und Qualitäten an Grundfutter geerntet hat. So wie es aussieht, gibt es beim Grundfutter nennenswerte Unterschiede beim



Abb. 1: Die Partner und das Zielgebiet des Projekts Resi'Cow



Stand Resi'Cow auf der AGRIMAX 2024 in Metz. Auf dem Bild Romain Reding (CONVIS), Julie Lefeuvre (chambre d'agriculture Moselle) und Didier Deleau (chambre d'agriculture Alsace)

Verbrauch innerhalb der Großregion und genau hier liegt der Grundansatz. Es soll überprüft werden, welche bis dato noch weniger bekannten Praktiken in der Großregion helfen könnten, die Widerstandsfähigkeit gegen die Klimaschwankungen zu verbessern.

Zusammenfassend werden sich die Diskussionen um folgende drei technische Maßnahmen drehen:

1. Entwicklung eines Instruments zur dynamischen Futtermitteldiagnose
2. Analyse und Verbesserung der Kenntnisse über die Futterproduktion im Zusammenhang mit klimatischen Unwägbarkeiten
3. Förderung des Futtermittelaustauschs zwischen den Regionen

### Die Reduktion von klimarelevanten Emissionen

Zunächst soll in diesem Bereich eine beschreibende Literaturarbeit zu den bestehenden Bewertungssystemen von Emissionen aus dem Agrarbereich der Großregion erstellt werden, sowie potenziell sinnvolle Zukunftsszenarien zusammengestellt werden.

Die wichtigsten Untersuchungen in diesem Bereich werden sich allerdings darauf beziehen, agrarwissenschaftliche Beziehungen zwischen den verschiedenen Emissionstypen mittels Modellierungstechniken darzustellen und die Signifikanz von Veränderungen zu verdeutlichen. Dabei werden Techniken der klassischen Statistik sowie der künstlichen Intelligenz angewendet. In diesem Zusammenhang wird auch ein neue, auf den letzten agronomischen Erkenntnissen basierende, Betriebstypologie implementiert.

### Kommunikationsansätze für die breite Öffentlichkeit

Im Zusammenhang mit diesem Projekt sollen auch Überlegungen angestellt werden, wie man in diesen teils sensiblen Bereichen optimal mit dem breiten Publikum kommuniziert und positive Langzeiteffekte

erreicht. Im Rahmen der auf regelmäßiger Basis stattfindenden Koordinationsaktivitäten zwischen den drei Arbeitspaketen fand daher z.B. zum Thema Publik Relation von diesem Projekt ein Austausch mit französischen Experten statt, die unter anderem im Netzwerk der pädagogischen Bauernhöfe in Frankreich aktiv sind. Sie arbeiten eng mit der frz. „Education Nationale“ zusammen, da diese Aktivitäten zertifiziert sind und die in den Bauernhöfen angebotenen Einheiten sind an die Lehrpläne der Schulen angepasst. Beispielsweise werden auf sieben Bauernhöfen dieser Expertengruppe pro Jahr immerhin ca. 9.000 Schüler im Alter von 8 bis 15 Jahren empfangen. Es geht dem Konsortium in diesem Zusammenhang auch darum zu analysieren, auf was es genau ankommt, bestimmte Themen für verschiedene Zielgruppen attraktiv und verständlich zu machen und dies in einer zunehmenden Dynamik, wo der Schüler seine Fähigkeit zur Selbstkritik entwickelt. Es werden noch weitere Experten in diesem Zusammenhang ins Spiel kommen und sicherlich wird man auch für diesen wichtigen Bereich zukunftsfähige Strategien spezifizieren können.

Während der vom 23. bis 25. Oktober stattgefundenen Agrarausstellung „AGRIMAX“ in Metz wurde die Umfrage zum Tierwohl auf dem Stand der Landwirtschaftskammer vom Departement Moselle den Besuchern vorgestellt. Beitreten auch Sie sich an der Umfrage mittels QR Code.

<https://forms.office.com/e/wM5vT4sNAn>



## Einfluss der Fütterung auf Ammoniak-Emissionen

# Zweites CoP-Treffen

Das Projekt „Climate Smart Advisors“ (CSA) ist ein von der EU gegründetes Projekt. Es soll dazu dienen, die europäische landwirtschaftliche Beratungsgemeinschaft zu stärken, um klimawirksame Praktiken zu modernisieren und zu verbreiten. An diesem Projekt nehmen 27 EU- oder EU-assozierte Länder teil, sodass schlussendlich ca. 1.500 Berater involviert sind.



Linda  
Zehren

Im Rahmen des Projekts soll sich in jeder teilnehmenden Organisation eine kleine Gruppe von Beratern zu einer sogenannten CoP (Community of Practice) zusammenschließen. Diese wird sich über zwei Jahre hinweg achtmal treffen, um ein ausgewähltes, klimarelevantes Thema zu diskutieren und einen Informationsaustausch auch mit externen Experten zu fördern.

Für die erste luxemburgische CoP-Reihe wurde das Thema Ammoniak-Emissionen festgelegt. Hierzu fand das zweite Treffen der CoP am 26.09.2024 im CONVIS-Gebäude in Ettelbrück statt. Hier sollte der Einfluss der Fütterung auf die Ammoniak-Emissionen in der Milchviehhaltung analysiert werden. Es waren interessierte Kollegen aus den verschiedenen Abteilungen von CONVIS, Vertreter der ASTA und des Lycée Technique Agricole sowie die teilnehmenden Betriebe aus dem Schwester-Projekt „Climate Farm Demo“ eingeladen, sodass eine Diskussionsrunde aus insgesamt 23 Personen entstand. Auf der Tagesordnung stand zunächst eine kurze Projektbeschreibung, gefolgt von drei Impulsreferaten über die Erkenntnisse aus dem Projekt Autoprot von Rocco Lioy, Kosten einer ammoniakreduzierten Fütterung von Audrey Feyder und der Milchspektralanalyse von Romain Reding. Schwerpunkt dieser Versammlung war dann anschließend ein Vortrag von Maria Schoenen und Thomas Priesmann vom DLR Eifel, die als externe Experten eingeladen waren. Sie stellten das Projekt „N- und P-reduzierte Fütterung“ vom DLR vor. Dabei wurden viele Untersuchungsergebnisse anhand von Zahlen und Grafiken gezeigt und



sehr anschaulich erklärt, sowie Empfehlungen für die Landwirte zusammengefasst. Zusätzlich wurden Schwierigkeiten und die Entwicklung des Projekts beschrieben, sodass in eine angeregte Diskussion übergegangen werden konnte. Wie auch schon an vielen Stellen während der gesamten Veranstaltung war nun viel Raum für Fragen und Diskussionen, die auch ausgiebig und konstruktiv in der großen Runde mit allen Teilnehmern geführt wurden.

In den nächsten CoP-Treffen sollen nach und nach alle Faktoren untersucht werden, die Einfluss auf die Ammoniak-Emissionen haben. So wird die nächste Veranstaltung voraussichtlich den Bereich Stallbau analysieren.



## 29. Nationale Texelschaf-Ausstellung in Heinerscheid

# Wie aus dem „Éisleker Schofsfest“ das „Hengischer Schofsfest“ wurde

Bereits zum 29. Mal lud die „Lëtzebuenger Schéifergenossenschaft“ zur Texelausstellung ein. Dabei hat sich nicht nur der Name geändert, sondern auch der Veranstaltungsort. Die Ausstellung fand am 15. September erstmals im Rahmen des „Hengischer Schofsfest“ auf dem Firmengelände von Versis S.A. in Heinerscheid statt.



Maryse  
Heinen

**B**eim 1. „Hengischer Schofsfest“ im Rahmen des Tags der offenen Tür bei Versis S.A. fanden bei herrlichem Spätsommerwetter zahlreiche Besucher den Weg nach Heinerscheid. Neben Ständen mit regionalen Produkten fanden die Besucher ebenfalls einen Stand, wo Schafwolle auf Spinnrädern gesponnen wurde. Für das leibliche Wohl sorgte der lokale Musikverein aus Heinerscheid.

Waren es dieses Jahr weniger Schafe auf der Nationalen Texelschaf Ausstellung, so boten die fünf Züchter mit rund 60 Schafen dem Publikum dennoch einen interessanten Wettbewerb. Richter der insgesamt 12 Kategorien war dieses Jahr der belgische Züchter Robrecht Van den Broeck.

Marc Vaessen ging in der Kategorie Altwidder (2 Jahre und älter) mit dem 1. Platz als Sieger hervor.

In den Kategorien Antenaisewidder (geb. 2023), Altschafe (2 Jahre und älter), Antenais (geb. 2023, gelammt), Mutterlämmer (geb. 2024), sowie bei den Losen Mutterlämmer, Antenais (gelammt) und Altschafe sicherte sich Fränk Lamberty aus Kalborn den 1. Platz.

Bei den Lammwidder (geb. 2024), Antenais (geb. 2023, nicht gelammt), Lose Lammwidder und Lose Antenais (nicht gelammt) ging der 1. Platz an Roger & Chris Brachmond aus Dahl.

Der beste Lammwidder (geb. 2024) mit hohem Fruchtbarkeitsindex stammt aus dem Betrieb von Roger & Chris Brachmond aus Dahl.

Das beste Tier der Ausstellung kommt aus dem Zuchtbetrieb Fränk Lamberty aus Kalborn.

Wir beglückwünschen alle Aussteller zu der optimalen Vorbereitung und der hervorragenden Qualität der ausgestellten Tiere.



Die Züchter mit Richter Robrecht Van den Broeck



Kat. 1 Altwidder (2 Jahre und älter)  
Ch. Marc Vaessen  
Ch. r. Arthur Dhur



Kat. 2 Antenaisewidder (geb. 2023)  
Ch. Fränk Lamberty  
Ch. r. Marc Vaessen



Kat. 3 Lammwidder (geb. 2024)  
Ch. Roger & Chris Brachmond  
Ch. r. Fränk Lamberty



Kat. 8 Mutterlämmer geb. 2024  
Ch. Fränk Lamberty  
Ch. r. Roger & Chris Brachmond

Kategorie 1: Altwidder 2 Jahre und älter

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	NL06374-53444	NL	M. Vaessen, Weiler
2.	09630-50007	A. Dhur, Heinerscheid	A. Dhur, Heinerscheid
3.	06905-32564	P. Zeihen, Erpeldange	M. Vaessen, Weiler
4.	NL04380-87841	NL	M. Vaessen, Weiler

Kategorie 2: Antenaisewidder geb. 2023

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	NL05629-08376	NL	F. Lamberty, Kalborn
2.	NL05629-08311	NL	M. Vaessen, Weiler

Kategorie 3: Lammwidder geb. 2024

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	06923-57849	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl
2.	06926-58327	F. Lamberty, Kalborn	F. Lamberty, Kalborn
3.	06923-57805	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl

Kategorie 4: Altschafe 2 Jahre und älter

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	06926-199879	F. Lamberty, Kalborn	F. Lamberty, Kalborn
2.	06923-41617	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl

Kategorie 5: Lammwidder geb. 2024 mit hohem Fruchtbarkeitsindex

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	06923-57805	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl
2.	06934-61492	F. Krumlovsky, Hoffelt	F. Krumlovsky, Hoffelt

Kategorie 6: Antenaisen geb. 2023 nicht gelammt

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	06923-57767	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl
2.	06923-57776	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl

Kategorie 7: Antenaisen geb. 2023 gelammt

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	06926-58287	F. Lamberty, Kalborn	F. Lamberty, Kalborn
2.	06926-58285	F. Lamberty, Kalborn	F. Lamberty, Kalborn

Kategorie 8: Mutterlämmer geb. 2024

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	06926-58322	F. Lamberty, Kalborn	F. Lamberty, Kalborn
2.	06923-57823	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl
3.	06926-58330	F. Lamberty, Kalborn	F. Lamberty, Kalborn

Kategorie 9: Lose Lammwidder

	Besitzer
1.	R. & Ch. Brachmond, Dahl
2.	F. Lamberty, Kalborn
3.	M. Vaessen, Weiler

Kategorie 10: Lose Mutterlämmer

	Besitzer
1.	F. Lamberty, Kalborn
2.	R. & Ch. Brachmond, Dahl
3.	F. Lamberty, Kalborn

Kategorie 11: Lose Antenaisen nicht gelammt

	Besitzer
1.	R. & Ch. Brachmond, Dahl

Kategorie 12: Lose Antenaisen gelammt

	Besitzer
1.	F. Lamberty, Kalborn
2.	F. Lamberty, Kalborn

**Kategorie 13: Lose Altschafe**

	Besitzer
1.	F. Lamberty, Kalborn
2.	R. & Ch. Brachmond, Dahl
3.	M. Vaessen, Weiler
4.	M. Vaessen, Weiler
5.	A. Dhur, Heinerscheid
6.	M. Vaessen, Weiler

**Kategorie 14: Bestes Schaf der Ausstellung**

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	06926-199879	F. Lamberty, Kalborn	F. Lamberty, Kalborn
2.	06923-57849	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl



Kat. 5 Lammwidder geb. 2024 mit hohem Fruchtbarkeitsindex  
Ch. Roger & Chris Brachmond  
Ch. r. Fränz Krumlovsky



Kat. 6 Antenaisen (geb. 2023 nicht gelammt)  
Ch. & Ch. r. Roger & Chris Brachmond



Kat. 14 Bestes Tier der Ausstellung  
Ch. Fränk Lamberty

# Werden Sie Mitglied bei der Schäfergenossenschaft!



## Ihre Vorteile:

- Bewertung und Eintragung der Zuchttiere beim NFSO
- Jährliche Auswertung ihrer Leistungsparameter
- Schlachtlämmervermittlung
- Zuchtschafvermittlung
- Wollverkauf zum Höchstpreis
- Sammelbestellung von hochwertigem Kraftfutter
- Jährliche Texelausstellung
- Studienreisen nach Holland
- Erfahrungsaustausch mit anderen erfahrenen Schäfern

*Melden Sie sich bei:*

Fränk LAMBERTY GSM: 621 298 682



Lycée Technique Agricole

# Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen!



Carole  
Weydert

In einer würdigen Feier konnten die 112 Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2024 der Ackerbauschule am 6. November ihre Diplome im CAPE in Ettelbruck entgegennehmen. Im Rahmen der Diplomüberreichung gratulierte Direktor Tom Delles den Schülern zu ihren Leistungen. Auch Christian Hahn, Präsident der Landwirtschaftskammer, Martine Hansen, Ministerin für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau und Jemp Schmitz, Verantwortlicher für Weiterbildung bei der Landwirtschaftskammer, richteten einige Worte an die Anwesenden. Musikalisch begleitete die Band Combo den Abend. Die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehramt der Sektion „Gaardebau“ hatten den CAPE erneut sehr festlich geschmückt.

Auch CONVIS gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen und überreicht den



Foto: LTA

Laureaten der Sektion Landwirtschaft einen Gutschein, welcher für Dienstleistungen und Fortbildungen bei CONVIS in Anspruch genommen werden kann. Wir wünschen allen für ihren beruflichen Lebensweg alles Gute.



## CONVIS Sperma von Schweinen !

Dr. Schoos s.à.r.l. stellt seine Arbeit an der Besamungsstation Kuelbecherhaff zum 15.12.2024 ein. Um die Versorgung der Schweinezuchtbetriebe mit Sperma sicherzustellen, nimmt CONVIS unter der Telefonnummer 26 81 20-509 Sperma-Bestellungen entgegen. Das bestellte Sperma kommt aus einer Besamungsstation aus Frankreich. Bestellungen werden bis dienstags 12.00 Uhr entgegengenommen. Die Abholung der bestellten Portionen in Ettelbruck wird Freitag ab 14.00 Uhr möglich sein. Es gibt kein Sperma-Depot mehr als Reserve – nur bestellte Portionen können abgeholt werden. Einen Schlüssel erhalten Sie gegen Kautions.

Bei Interesse nehmen Sie bitte zur Klärung von Details Kontakt mit CONVIS auf:  
**Ginette Gantenbein**      **Tel.: 26 81 20-329 (Montag, Mittwoch, Freitag)**





# petrymobil



CITROËN



Z.A.C. Jauschwis  
L-7759 ROOST  
+352 28 55 74 1

Waistroos, 124  
L-5440 REMERSCHEN  
+352 23 60 50 1

Rue Hiel, 40  
L-6131 JUNGLINSTER  
+352 26 78 18 1

Visit us at [www.petrymobil.lu](http://www.petrymobil.lu)

# Mastitis: Definition, Auswirkungen, Ätiologie und Reservoirs

Diese Artikelserie über das Management von Mastitis bei Rindern wird im Rahmen des Nationalen Antibiotikaplans (2018-2024) veröffentlicht, der unter der Aufsicht des Ministeriums für Gesundheit und soziale Sicherheit und des Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau mit Beiträgen des Ministeriums für Umwelt, Klima und Biodiversität erstellt wurde. Die Artikel werden um die World AMR Awareness Week (Weltweite Woche zur Sensibilisierung für antimikrobielle Resistenzen) herum verbreitet, die vom 18. bis 24. November 2024 stattfindet und eine Gelegenheit bietet, das Bewusstsein für antimikrobielle Resistenzen mit einem One-Health-Ansatz zu schärfen.

Dieses Dossier wurde vom Plan National Antibiotiques (PNA) in Auftrag gegeben und von der Expertin Dr. Sofie Piepers, CEO, MEXCELLENCE BV und Professorin an der Universität Gent, in französischer Sprache verfasst. Die deutsche Übersetzung wurde von Dr. Sylvie Neis (Administration luxembourgeoise vétérinaire et alimentaire, ALVA), Dr. Therese Van Hove (Lycée technique agricole) und M. Tom Leclerc (Administration des services techniques de l'agriculture, ASTA) überprüft. Alle drei sind Mitglieder der Arbeitsgruppe Tiergesundheit des PNA. Der Text wurde Korrektur gelesen und kommentiert von: Mme Jenny Glaesener, Koordinatorin des PNA, Dr. Sylvie Neis, Dr. Abdelkader Dahmani und Dr. Jacob Vedder, Mitglieder der Arbeitsgruppe Tiergesundheit des PNA.

Plan National  
Antibiotiques

## 1. Mastitis: Was ist das?

Die Mastitis ist eine Infektion des Euters mit Mikroben. Meistens handelt es sich um Erreger, die über die Zitze in das Euter gelangen. Diese Infektion führt zu einer Entzündungsreaktion im Euter. In seltenen Fällen kann eine Mastitis durch einen Schlag (z.B. Tritt einer anderen Kuh auf das Euter) oder eine Reizung (z.B. Kontakt der Haut des Euters und der Zitze mit reizenden Substanzen) verursacht werden. Wenn Bakterien in das Euter eindringen und dort eine Infektion verursachen, werden sie von den Abwehrzellen der Kuh erkannt und lösen eine Immunreaktion aus. Von den Abwehrzellen werden Alarmstoffe produziert, so werden weitere Abwehrzellen aus dem Blut in die Euterzisterne und das Eutergewebe gelockt. Ziel der Entzündung ist es, die Bakterien und ihre Giftstoffe zu zerstören oder zu neutralisieren, damit das Euter wieder seine normale Funktion erfüllen kann und somit genusstaugliche Milch zu produzieren. Die Entzündungsreaktion verursacht Schäden am Eutergewebe und verringert die Milchproduktion. In der Regel verändert die Entzündungsreaktion auch die chemische Zusammensetzung der Milch. Das Ausmaß des Milchrückgangs und der Veränderung der Milchezusammensetzung hängen von der Dauer, der Schwere und der Art der Infektion ab.

## 2. Die verschiedenen Arten von Mastitis nach klinischen Symptomen

Es gibt zwei Formen der Mastitis: die klinische und die subklinische Mastitis (Abbildung 1).

**Klinische Mastitis** ist eine **Mastitis**, die man aufgrund der sichtbaren Symptome mit bloßem Auge erkennen kann. Je nach Schwere der Symptome spricht man von leichter, mittelschwerer oder schwerer klinischer Mastitis.

- **Leichte klinische Mastitis:** Es sind nur Veränderungen der Milchbeschaffenheit sichtbar. Die Milch kann flockig, wässrig, blutig oder klumpig sein.
- **Mittelschwere klinische Mastitis:** Neben den Veränderungen der Milch treten auch Entzündungszeichen am Euter auf (rot, geschwollen, warm, schmerzhaft).

Abb. 1: Verschiedene Formen der klinischen Mastitis nach Symptomen




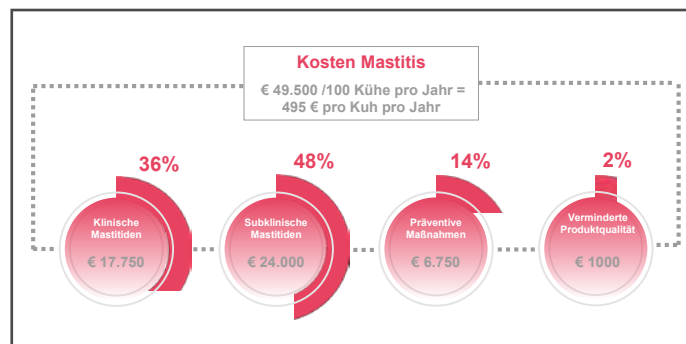
		Leicht Besoldungsgruppe A	Mäßig Besoldungsgruppe B	Schwere Besoldungsgruppe C
<b>Milch</b> 	flockig	+	+	+
	wässrig	(+/-)	(+)	(+)
	klumpig	+	+	+
	blutig	(+)	(+)	(+)
<b>Euter</b> 	geschwollen/warm/rot	-	+	+
	verhärtet	-	+	+
	schmerzhaft	-	+	+
<b>Kuh</b> 	eingefallene Augen	-	-	(+)
	langsam/weniger aktiv	-	-	(+)
	verminderter Appetit	-	-	(+)
	Temperatur	Weniger als 39,5°C	Weniger als 39,5°C	39,5°C oder höher

Abb. 2: Schätzung der jährlich durch Mastitis bedingten Kosten in einem Milchviehbetrieb mit 100 laktierenden Kühen



Die Körpertemperatur liegt noch unter 39,5°C.

- Schwere klinische Mastitis: Die Kuh hat zusätzlich zu den oben genannten Symptomen auch allgemeine Krankheitssymptome wie Fieber (> 39,5°C), Appetitlosigkeit oder Festliegen.

Die beste Methode, Kühe mit klinischer Mastitis zu erkennen, ist das Vormelken der ersten Milchstrahlen beim Melken.

**Subklinische Mastitis** ist eine Mastitis, die man mit bloßem Auge nicht erkennen kann, da es keine sichtbaren Symptome gibt. Die Kuh ist allgemein gesund, das Euter und die Milch sehen normal aus und es gibt keine Anzeichen für Fieber oder Appetitlosigkeit. Der einzige Hinweis ist eine erhöhte Zellzahl in der Milch und ein leichter (schwer zu erkennender) Rückgang der Milchproduktion. Der somatische Zellgehalt der Milch setzt sich zusammen aus Zellen der Euterschleimhaut, die regelmäßig erneuert werden sowie Immunzellen. Letztere sind Abwehrzellen, die vom Körper produziert werden, um Bakterien zu vernichten, die bei der Mastitis für eine Infektion des Euters verantwortlich sind. Wenn der Milchzellgehalt einer Kuh über 200.000 Zellen/ml Milch liegt, ohne dass es sichtbare Anzeichen einer Entzündung gibt, spricht man von subklinischer Mastitis. Es ist dann ratsam, eine bakteriologische Milchuntersuchung durchzuführen. Ein Tankmilchzellgehalt von über 200.000 Zellen/ml Milch deutet bereits auf ein Problem mit subklinischer Mastitis auf Betriebsebene hin. Wenn der Tankmilchzellgehalt über 200.000 Zellen/ml Milch liegt, bedeutet dies, dass es zu viele Kühe mit einer hohen Zellzahl oder Kühe mit subklinischer Mastitis gibt. Eine der häufigsten Methoden, die im Labor zur Bestimmung der Tankmilchzellzahl verwendet wird, ist die

Durchflusszytometrie. Die Milch wird verdünnt und mit einem Fluoreszenzfarbstoff vermischt, der sich an somatische Zellen bindet. Ein Laser beleuchtet die Zellen wodurch das Gerät die Anzahl der fluoreszierenden Zellen zählt.

Es ist wichtig, den Unterschied zwischen den verschiedenen Mastitisarten zu verstehen, um die passende Behandlung zu wählen.

### 3. Auswirkungen von Mastitis

Die wirtschaftlichen Folgen von Mastitis für Sie, als Milchviehhalter, sind oft sehr weitreichend. Die mit Mastitis verbundenen Kosten lassen sich in direkte und indirekte Kosten unterteilen. Zu den direkten Kosten gehören die Diagnose, die Behandlungen, die Milchverluste, die Tierarztkosten, die zusätzliche Arbeit und die Abgänge einzelner Tiere. Zu den indirekten Kosten gehören eine geringere Milchleistung der restlichen Laktation, ein frühzeitiger Abgang, sogenannte Reformkühe, eine erhöhte Remontierungsrate und Verluste durch das Ersetzen von reformierten oder toten Tieren. Außerdem kann Mastitis die Fruchtbarkeit, durch eine erhöhte Embryonensterblichkeit vor der Einnistung in die Gebärmutter schleimhaut, beeinträchtigen. Mastitisfälle mit sichtbaren Veränderungen der Milch oder des Euters führen zu Produktionsverlusten. Je nach Zeitpunkt des Auftretens der Krankheit in der Laktation variieren sie zwischen 1 % und 8 % der Milchleistung und liegen, durchschnittlich bei 5 %. Die finanziellen Verluste sind bei Mastitis zu Beginn der Laktation höher als am Ende der Laktation. Die langfristigen indirekten Kosten machen im Durchschnitt 75 % der Gesamtkosten pro Mastitisfall aus. Die durchschnittlichen Kosten für Mastitis in einem Milchviehbetrieb

werden auf etwa 495 Euro pro Kuh und Jahr geschätzt (Abbildung 2).





Mastitis ist nicht nur eine ernste Krankheit für Sie als Milchproduzent, sondern auch für die gesamte Milchindustrie. Denn Mastitis kann dem Image der Milch als genusstaugliches Produkt von gesunden Tieren schaden. Die meisten Antibiotika, die auf Milchviehbetrieben eingesetzt werden, stehen im Zusammenhang mit der Eutergesundheit. Über 70 % der Antibiotika werden dazu verwendet, Kühe am Ende der Laktation trockenzustellen oder Mastitis zu behandeln. Darüber hinaus erleiden Kühe mit einer klinischen Mastitis Schmerzen. Der Mastitisvorbeugung sowie einem passenden Schmerzmanagement sollte daher mehr Bedeutung zugebracht werden. Dies ist unerlässlich, um das Wohlbefinden der Tiere zu garantieren. Die Freiheit von Schmerzen, Verletzungen oder Krankheiten durch die Vorbeugung von Krankheiten oder einer schnellen Diagnose und Behandlung ist eine der fünf Freiheiten des Tieres gemäß des Tierschutzes.

Das Melken von Kühen auf einem Betrieb mit Eutergesundheitsproblemen (z.B. mit einem hohen Tankmilchzellgehalt aufgrund subklinischer oder klinischer Mastitis) ist ohne Frage sehr frustrierend und stressig. Die Behandlung infizierter Kühe erhöht auch den Arbeitsaufwand und verursacht Stress, dessen Folgen nicht unterschätzt werden sollten.

### 4. Diagnose

Die Diagnose von Mastitis ist ein wichtiger Schritt, um herauszufinden, wie man Krankheitsfälle in der Herde vermindern kann. Welche Maßnahmen zur Verringerung der Mastitis und zur Verbesserung der Eutergesundheit ergriffen werden können, hängt

**Abb. 3: Die verschiedenen Schritte einer sterilen Milchprobeentnahme zur bakteriologischen Untersuchung**

<p><b>1</b></p>  <p>Verwerfen Sie die ersten drei Milchstrahlen, um infizierte Milch aus dem Zitzenkanal und der Zisterne des Euters zu entfernen.</p>	<p><b>2</b></p>  <p>Reinigen Sie die Zitzen mit einem Einwegpapiertuch. Bei stark verschmutzten Zitzen ist es sinnvoll, die Zitzen vorher für mindestens 30 Sekunden einzuschäumen.</p>	<p><b>3</b></p>  <p>Desinfizieren Sie die Zitze mit einem in Alkohol getränkten Wattebausch. Die Desinfektion ist erst dann abgeschlossen, wenn der Wattebausch nach dem Abreiben der Zitzenspitze völlig sauber bleibt. Solange auf dem Wattebausch Schmutzpartikel zu sehen sind, wurde die Zitzenspitze nicht ausreichend gereinigt und desinfiziert.</p>
<p><b>4</b></p>  <p>Öffnen Sie das Milchröhrchen sorgfältig. Es dürfen nur sterile Milchröhrchen oder -becher verwendet werden. Berühren Sie niemals die Innenseite des Deckels. Halten Sie das leere Milchröhrchen oder den Milchbecher mit der offenen Oberseite nach unten, um zu verhindern, dass Schmutz hineinfällt.</p>	<p><b>5</b></p>  <p>Melken Sie Milch in den Milchbecher oder das Milchröhrchen bis es zu ¾ gefüllt ist.</p>	<p><b>6</b></p>  <p>Verschließen Sie das Röhrchen oder den Milchbecher so bald wie möglich und notieren Sie das Datum, die Kuhnummer sowie das entsprechende Euterviertel.</p>

werden. Die Milch kann vor der Analyse bis zu 24 Stunden lang kühl oder bis zu einem Monat lang eingefroren gelagert werden. Im staatlichen veterinärmedizinischen Labor (LMVE) ist die Analyse der Milch (getrennte Euterviertel/gemischte Euterviertel) inklusive der Anfertigung eines Antibiotogramms für klinische und subklinische Mastitis kostenlos. Auch die molekulare Diagnostik (z.B. mit PCR-Techniken) kann ein nützliches Instrument sein.

### 5. Mastitis, eine multifaktorielle Krankheit

Mastitis ist eine multifaktorielle Krankheit, da bei ihrer Entstehung und ihrem Verlauf mehrere Faktoren eine Rolle spielen: Die Bakterien, der Landwirt (durch seine Art des Managements) und die Kuh. Eine bestimmte Kuh (eines bestimmten Alters, einer bestimmten Rasse, eines bestimmten Laktationsstadiums, mit einer bestimmten Körperabwehr), die von einem bestimmten Landwirt (der über eine bestimmte Fütterung, eine bestimmte Melktechnik entscheidet) in einer bestimmten Umgebung (gekennzeichnet durch eine bestimmte Art der Unterbringung, Hygiene usw.) gemanagt wird, ist einer Vielfalt von Mastitis verursachenden Erregern ausgesetzt (ansteckend oder opportunistisch, mehr oder weniger krankmachend), welche eine Mastitis auslösen können. Wenn das Gleichgewicht zugunsten des Keims kippt, kommt es zur Entstehung einer Mastitis.

Unter Berücksichtigung all dessen wird die Schwere der Entzündungsreaktion von drei Faktoren bestimmt:

**1. Die Art der Bakterien, die Mastitis verursachen.** *Escherichia coli* verursacht häufig eine sehr akute klinische Mastitis mit sehr ausgeprägten Symptomen, während weniger gefährliche Bakterien wie Staphylokokken non-aureus und *Corynebacterium bovis* normalerweise eine subklinische Mastitis oder in seltenen Fällen eine sehr leichte klinische Mastitis verursachen.

**2. Die Anzahl der Bakterien, denen die Kuh ausgesetzt ist, oder der sogenannte Infektionsdruck.** Je mehr Bakterien in das Euter gelangen, desto stärker ist die Entzündungsreaktion und desto größer ist das Risiko, dass klinische Symptome auftreten.

von der Ursache der Infektionen ab. Die Diagnose von Mastitis umfasst die Beobachtung der Symptome, die Entnahme einer sterilen Milchprobe zur Analyse sowie indirekte Methoden zum Nachweis von subklinischer Mastitis, wie z.B. die Milchzellzählung. Es ist jedoch nicht möglich, lediglich anhand der Schwere der Symptome oder der Milchzellzahl vorherzusagen, welcher Krankheitserreger die Entzündungsreaktion ausgelöst hat.

Die Entnahme einer sterilen Milchprobe einer Kuh mit klinischer oder subklinischer Mastitis für eine bakteriologische Analyse kann darüber Aufschluss geben, welcher Krankheitserreger die Euterentzündung auslöst. Hierbei wird über 18-24 Stunden eine Bakterienkultur der Probe angelegt und anschließend werden die vorhandenen Bakterien identifiziert. Die Ergebnisse helfen Ihnen und Ihrem Tierarzt, die betriebspezifischen Eutergesundheitsprobleme zu verstehen, die wirksamsten Maßnahmen für eine schnelle Lösung zu ergreifen und die richtige Behandlung auszuwählen. Für ein aussagekräftiges Ergebnis benötigen Sie eine sterile Milchprobe von jedem betroffenen Euterviertel der

Kühe mit klinischer Mastitis und von allen Eutervierteln der Kühe mit subklinischer Mastitis (Abbildung 3). Bei Kühen mit subklinischer Mastitis, kann man zunächst durch einen California Mastitis Test (CMT) die betroffenen Euterviertel identifizieren. Hierbei wird die Milch mit einer Testflüssigkeit gemischt, welche die Wand der Abwehrzellen in der Milch aufbricht; die DNA dieser Zellen reagiert mit der Testflüssigkeit. Je mehr Zellen sich in der Milch befinden, desto dickflüssiger wird die Milch. Die Beurteilung des CMT erfolgt in 4 Stufen von 0 (die Mischung verändert sich nicht) bis 3 (das Milchgemisch ist gelartig), wobei ein Ergebnis von 1, 2 oder 3 als positives Testergebnis gewertet wird. Es handelt sich um eine einfache, aber sehr aufschlussreiche Untersuchungsmethode, mit der man feststellen kann, ob ein Euterviertel infiziert ist oder nicht. Das CMT-Kit kann bei verschiedenen Anbietern erworben werden, z.B. über Tierarzneimittellieferanten, Landhandel, Online-Anbieter, Milchgenossenschaften sowie bei landwirtschaftlichen Organisationen. Aus den positiv getesteten Eutervierteln sollte anschließend eine sterile Milchprobe entnommen und im Labor bakteriologisch untersucht

**3. Die Immunität der Kuh.** Bei Kühen mit verminderter Immunität ist der Übergang der Abwehrzellen vom Blut in die Milch zu langsam und diese Zellen sind weniger aktiv. Dadurch können sich Bakterien im Euter anheften, wachsen und vermehren. Kühe mit einer geschwächten Abwehr brauchen mehr Abwehrzellen, um eine bestimmte Infektion im Euter zu bekämpfen. Diese Abwehrzellen spielen eine wesentliche Rolle bei der Beseitigung von Bakterien im Euter, können aber zugleich viel Schaden im Eutergewebe anrichten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die meisten Fälle von klinischer Mastitis bei Milchkühen, vor allem Solche mit sehr ausgeprägten Symptomen, vor allem in den ersten Wochen nach dem Kalben auftreten. Eine verminderte Abwehrkraft der Kühe macht sie anfälliger für alle Arten von Infektionskrankheiten und kann auf verschiedene Faktoren zurückzuführen sein. Natürliche Umstände wie Trächtigkeit, Kalbung und ein Milchleistungsspeak, aber auch primäre Infektionskrankheiten (z.B. Bovine Virusdiarrhoe (BVD)), Großer Leberegel (*Fasciola hepatica*) machen die Kühe anfälliger für Mastitis und andere Infektionen. Verschiedene Arten von Stress (natürlich oder verursacht) und Umweltfaktoren, wie unausgewogene Fütterung mit Pansenazidose oder negativer Energiebilanz als Folge, Mangel an bestimmten Vitaminen und Mineralien, Milchfieber, Transport und die Einführung neuer Tiere in die Herde, haben ebenfalls einen negativen Einfluss.

## 6. Arten von Bakterien, die Mastitis verursachen

Mastitis kann durch viele verschiedene Bakterien verursacht werden. Diese Bakterien können in zwei Hauptkategorien eingeteilt werden: ansteckende Bakterien und Umweltbakterien. *Staphylococcus aureus* ist ein sehr bekanntes und weit verbreitetes ansteckendes Bakterium, während *Streptococcus uberis* ein sehr bekanntes und weit verbreitetes Umweltbakterium ist.

Um herauszufinden, welche Bakterien die Mastitis auf einem Milchviehbetrieb verursachen, muss die Milch von Kühen mit klinischer oder subklinischer Mastitis analysiert werden. Diese Analysen können durch Bakterienkulturen oder PCR durchgeführt werden. Die Untersuchung der Tankmilch kann bereits helfen, die Anwesenheit von *Streptococcus agalactiae* und *Mycoplasma*, die zwei höchst ansteckenden Bakterien, auszuschließen.

### Ansteckende Mastitis verursachende Bakterien

Ansteckende Bakterien wie *Staphylococcus aureus* und *Streptococcus agalactiae* leben und vermehren sich in der Kuh. Diese Bakterien befinden sich vor allem im Euter und auf der Zitzenhaut. Sie können beim Melken leicht von einer infizierten Kuh oder einem infizierten Euterviertel auf die Zitzen anderer Kühe oder Euterviertel übertragen werden. Hände, Tücher oder die Zitzengummis der Melkmaschine können Übertragungswege für diese Keime darstellen. Diese ansteckenden Bakterien passen sich gut an die Kuh und das Euter an und können chronische Infektionen verursachen. Chronisch infizierte Kühe sind wiederum eine Infektionsquelle für andere Kühe in der Herde.

### Mastitisverursachende Umweltbakterien

Umweltbakterien oder opportunistische Bakterien wie *Streptococcus uberis* und *Escherichia coli* brauchen die Kuh oder das Euter nicht,

Abb. 4: Ansteckende Bakterien

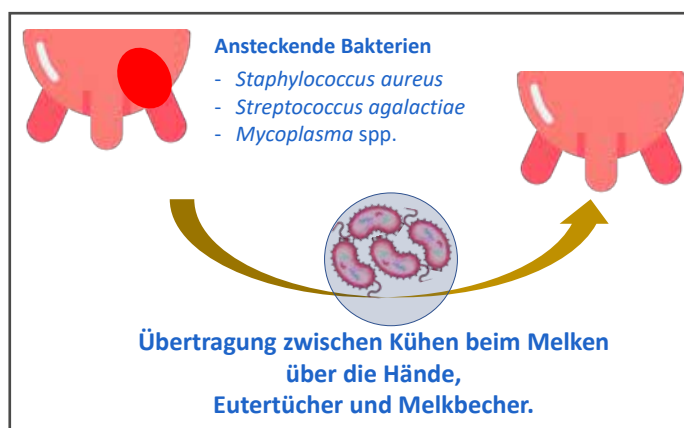
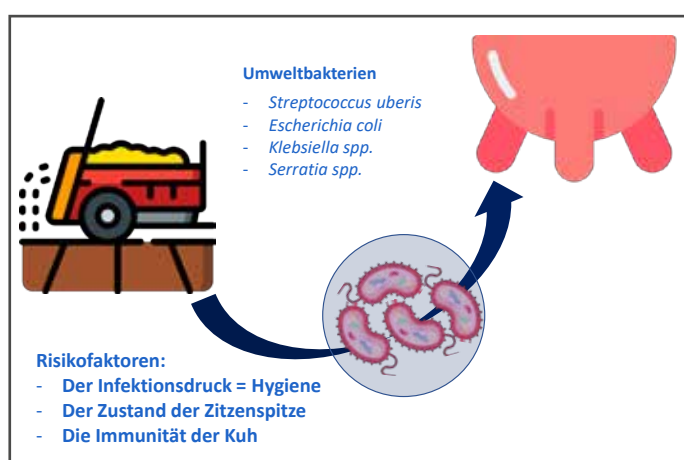


Abb. 5: Umweltbakterien



um zu leben oder sich zu vermehren. Sie kommen aus der Umwelt und können das Euter infizieren, wenn die Kuh sich hinlegt oder auch während des Melkens. Diese Bakterien können in das Euter gelangen, wenn die Zitzen vor dem Ansetzen des Melkzeugs nicht gründlich gereinigt wurden. Daher müssen die Zitzen und die Spitze der Zitzen vor dem Melken sauber sein.

Umweltbakterien passen sich weniger gut an die Kuh und das Euter an als ansteckende Bakterien. Sie verursachen seltener langwierige Infektionen. *Streptococcus uberis* überlebt allerdings lange Zeit im Euter und kann chronische Infektionen verursachen, wenn die Kuh nicht mit Antibiotika behandelt wird. Wenn es im Bestand viele Neuinfektionen durch Umweltbakterien auftreten, bedeutet das, dass die Hygiene vor, während oder nach dem Melken oder während des Trockenstellens verbesserungswürdig ist.

Umweltbakterien verursachen häufiger Infektionen während des Trockenstehens und rund um die Kalbung. Warmes und feuchtes Wetter begünstigt ihre Vermehrung in der Einstreu und kann mit erhöhten Infektionen einhergehen. Für Umweltbakterien ist die Umgebung, nicht die Kuh selbst, das Hauptreservoir.

Unter den Umwelt-Streptokokken kommen *Streptococcus uberis* und *Streptococcus dysgalactiae* am häufigsten vor. *Streptococcus dysgalactiae* kommt vor allem in Milchviehbetrieben mit einer schlechten Zitzenkondition vor (Hyperkeratosen). Weitere bekannte Umweltbakterien sind *Escherichia coli* und *Klebsiella spp.*



CONVIS

PRO CONVIS



*Schéi Feierdeeg an  
ee glécklecht a gesond  
Neit Joer!*

## Inland

18.01.2025	Limousin Jungvieh-Ausstellung	CONVIS, Ettelbruck
06.03.2025	Jahresversammlung Fleischrinder	Vitarium, Roost
11.03.2025	Jahresversammlung Beratung	Vitarium, Roost
13.03.2025	Jahresversammlung Milchrinder	A Guddesch, Beringen
02.04.2025	CONVIS-Generalversammlung	CONVIS, Ettelbruck
04.-06.07.2025	Foire Agricole Ettelbruck	Deichwiesen, Ettelbruck

## Ausland

10.01.2025	Highlighte Sale-RUW	Hamm (D)
25.01.2025	Schwarzbunttage-OHG	Osnabrück (D)
31.01.-01.02.2025	Zukunft Rinder-QNETICS	Alsfeld (D)
22.02.-02.03.2025	Salon International de l'Agriculture	Paris (F)
26.-27.02.2025	Schau der Besten-MAR	Verden (D)
12.03.2025	Excellentschau-VOST	Leer (D)
21.03.2025	Sunrise Sale-RA	Karow (D)
04.04.2025	FHB-Sternstunden	Krefeld (D)

\*mit luxemburgischer Beteiligung

## Impressum

**ziichter** de lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



CONVIS



**Druck:** exePRO

Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges

**Bezugspreis:** 2,50 EUR/Ausgabe

**Erscheinungsweise:** 5 x jährlich

**Anzeigenannahme:** CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm

kostenlos für CONVIS-Mitglieder;

alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif.

Preise auf Anfrage:

Sheryl Gaub, Tel.: 268120-310,

ziichter@convis.lu

Anmerkung der Redaktion:

- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich der jeweilige Autor verantwortlich.

- Für den Inhalt der Anzeigen sind die Auftraggeber verantwortlich.

# Kuhkomfort

**Exklusiv**

Wenn man das Wohlbefinden der Tiere zu einem ökonomischen Mehrwert machen kann!

**AQUA BOARD®**



Das geniale Bugbrett



**AQUA STAR®**



Die aktive Kuhmatratze



**MAGELLAN®**



Der visionäre Laufgangbelag

✓ Sauberkeit

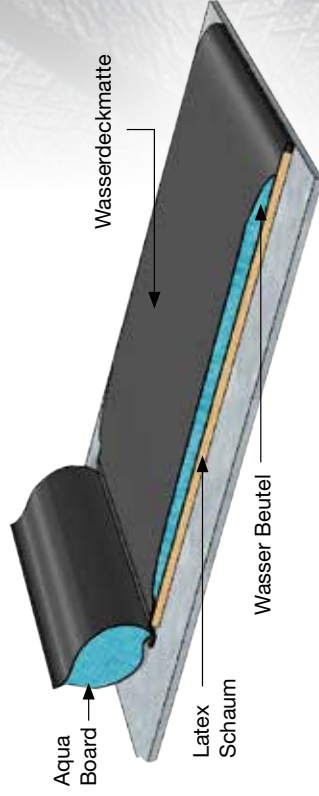
✓ Sicherer Tritt

✓ Höhere Milchleistung

✓ Weniger Rutschgefahr

✓ Weniger Lahmheit

✓ Weniger Mortellaro



# Wir stehen Ihnen als Partner zur Seite

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

**BIL Office Grevenmacher –  
Kompetenzzentrum „Wénzer“**  
2, place du Marché  
L-6755 Grevenmacher  
T: (+352) 4590-3206  
Montags bis freitags: 8.00-19.00 Uhr  
nach Terminvereinbarung

**BIL House Ettelbruck –  
Kompetenzzentrum „Bauern“**  
58, Grand Rue  
L-9050 Ettelbruck  
T: (+352) 2459-3204  
T: (+352) 2459-3104  
T: (+352) 2459-3106  
Montags bis freitags: 9.00-17.00 Uhr  
Nach Terminvereinbarung: 8.00-19.00 Uhr

[www.bil.com/geschaeftsstellen](http://www.bil.com/geschaeftsstellen)

Banque Internationale à Luxembourg S.A., 69, route d'Esch, L-2953 Luxembourg, RCS Luxembourg B-6307, (+352) 4590-5000, bil.com

